

**Familienentwicklung in Österreich.
Generationen und Geschlechterrollen.
Hauptfragebogen für Welle 2**

Forschungsbericht 35

Herausgeber:

Norbert Neuwirth

Österreichisches Institut für Familienforschung
an der Universität Wien

Isabella Buber

Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital
(IIASA, VID/ÖAW, WU),
Vienna Institute of Demography/Austrian Academy of Sciences

August 2013

INSTITUT FÜR DEMOGRAPHIE
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht Nr. 35

Der vorliegende Forschungsbericht entstand in Kooperation zwischen dem Österreichischen Institut für Familienforschung (ÖIF) und dem Institut für Demographie (VID) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Neben den beiden Herausgebern waren Andreas Baierl (ÖIF), Caroline Berghammer (VID), Katrin Fliegenschnee (VID), Christine Geserick (ÖIF), Markus Kaindl (ÖIF) und Georg Wernhart (ÖIF) maßgebend beteiligt.

Die Arbeit unterliegt ausschließlich der Verantwortung der beiden herausgebenden Institute und wurde der phil.-hist. Klasse nicht vorgelegt.

Herausgeber:

Institut für Demographie
Vienna Institute of Demography
Österreichische Akademie der Wissenschaften
A-1040 Wien, Wohllebengasse 12-14
Tel.: +43-1/51581/7702
Fax: +43-1/51581/7730
E-Mail: vid@oeaw.ac.at
Homepage: www.oeaw.ac.at/vid



Familienentwicklung in Österreich.

Generationen und Geschlechterrollen.

Hauptfragebogen für Welle 2

Norbert Neuwirth und Isabella Buber (Hg.)

Inhaltsverzeichnis

1	HAUSHALT	9
1.1	Kontaktgespräch/Maintabellenblatt	9
1.2	Haushaltsliste/Registerblatt	10
1.3	Respondenten-Check und weitere Haushaltsmitglieder	10
1.4	Ausbildung, erster bezahlter Job	20
1.5	Wohnung	23
2	KINDER	26
2.1	Kinderbetreuung	26
2.2	Nicht im Haushalt lebende Kinder	30
2.3	Stiefkinder	36
3	PARTNERSCHAFTEN	42
3.1	Partnerschaftsbiografie	42
3.2	Gegenwärtige/r Partner/in nicht im Haushalt lebend	54
4	HAUSHALTSORGANISATION UND PARTNERSCHAFTSQUALITÄT	62
4.1	Haushaltsorganisation	62
4.2	Entscheidungsfindung	64
4.3	Partnerschaftsqualität	65
5	ELTERN UND ELTERNHAUS	67
5.1	Zusammenleben mit den leiblichen Eltern	67
5.2	Fragen zur leiblichen Mutter (1) [Mutter lebt, Vater verstorben]	68
5.3	Fragen zum leiblichen Vater (1)[Vater lebt, Mutter verstorben]	71
5.4	Fragen zu Eltern, die zusammenwohnen	73
5.5	Fragen zur leiblichen Mutter (2)[Mutter und Vater leben getrennt]	75
5.6	Fragen zum leiblichen Vater (2) [Vater und Mutter leben getrennt]	78
5.7	Geschwister und Großeltern	80
5.8	Geplanter Auszug aus dem Elternhaus	81
6	FERTILITÄT	82
6.1	Bestehende Schwangerschaft	82
6.2	Fruchtbarkeit	85
6.3	Geplante Kinder	88
7	GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN	93
7.1	Allgemeine Gesundheit	93
7.2	Persönliche Pflege	93
7.3	Emotionale Unterstützung	94
7.4	Wohlbefinden	96
8	BESCHÄFTIGUNGS- UND AUSBILDUNGSWEG DES BEFRAGTEN	98

9	AKTUELLE BESCHÄFTIGUNG UND EINKOMMEN DES BEFRAGTEN	107
9.1	Fragen an diejenigen in Mutterschutz, Familienhospizkarenz, Elternkarenz und/oder in über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit	107
9.2	Fragen an Arbeitslose, Arbeitssuchende und Personen in Bildungskarenz	109
9.3	Fragen an Studierende	110
9.4	Fragen an Kranke oder langfristig Behinderte	111
9.5	Fragen an Hausfrauen und -männer	111
9.6	Fragen an Personen in Präsenz- oder Zivildienst	112
9.7	Frühere Beschäftigung	112
9.8	Fragen an nicht Erwerbstätige	113
9.9	Fragen an Erwerbstätige	114
9.9.1	Fragen an Arbeiter/Angestellte	115
9.9.2	Fragen an Selbstständige	118
9.9.3	Fragen an Erwerbstätige	119
9.9.4	Nebenjob oder zusätzliches Unternehmen	120
9.10	Fragen an Werkvertragsnehmer und freie Dienstnehmer	121
10	BESCHÄFTIGUNG DER PARTNERIN/DES PARTNERS	125
10.1	Fragen an diejenigen, deren Partner/in in Mutterschutz oder Karenz ist	125
10.2	Fragen falls Partnerin/Partner arbeitslos, arbeitssuchend oder in Bildungskarenz	126
10.3	Fragen falls Partnerin/Partner studiert	127
10.4	Fragen falls Partnerin/Partner krank oder langfristig behindert	127
10.5	Fragen falls Partner/Partnerin Hausfrau oder -mann	127
10.6	Fragen falls Partner Präsenz- oder Zivildienst leistet	128
10.7	Frühere Beschäftigung der Partnerin / des Partners	128
10.8	Fragen falls Partnerin /ihr Partner nicht erwerbstätig	129
10.9	Fragen falls Partnerin/Partner erwerbstätig	129
10.10	Fragen falls Arbeiter/Angestellter	131
10.11	Frage falls Partnerin/Partner selbstständig	132
10.12	Nebenjobs oder zusätzliche Unternehmen von Partner/in	132
11	BESITZ, EINKOMMEN UND TRANSFERS IM HAUSHALT	133
11.1	Besitztümer im Haushalt und ökonomischer Mangel	133
11.2	Einkommensquellen	135
11.3	Einkommen des Respondenten	135
11.4	Einkommen von Partner/in und weiterer HH-Mitglieder	139
11.5	Geldtransfers und Erbschaften	145
12	WERTE UND EINSTELLUNGEN	149
13	INTERVIEWERBEOBACHTUNGEN	155
14	INTERVIEWERBERICHT	156
15	KARTENBUCH	157

Vorwort

Der „Gender and Generation Survey“ (GGS) Welle 2 wurde in Form eines CAPI-Interviews (Computer assisted personal interviewing) durchgeführt. Die vorliegende schriftliche Version der Befragung beinhaltet neben den Fragen auch Erläuterungen für die InterviewerInnen sowie Anweisungen für die Programmierung. Diese erwies sich als sehr komplex, da bestimmte Fragenblöcke nur an bestimmte Personen gestellt wurden. So wurde beispielsweise bei Kinderlosen der Fragenblock über Kinderbetreuung übersprungen, oder wurden Personen in Einzelhaushalten nicht nach dem Einkommen der weiteren Haushaltsmitglieder gefragt.

Im Österreichischen GGS wurden in Welle 1 (im Jahr 2008/9) Personen zwischen 18 und 45 Jahren befragt. Diese Personen wurden vier Jahre später in Welle 2 (im Jahr 2012/13) wieder kontaktiert. Für ihre Befragung wurden einzelne Variablen aus der 1. Welle eingelesen, nochmals nachgefragt und gegebenenfalls korrigiert. Weiters wurden auch sogenannte „Refresher“ interviewt. Es sind dies Personen, die neu in die Befragung aufgenommen wurden, Sie waren zum Stichtag für die 2. Welle zumeist zwischen 18 und 22 Jahren, womit gewährleistet ist, dass auch in Welle 2 Personen im Alter von 18 bis 22 vertreten sind. Die Formulierung der Fragen für Erstbefragten und Folgebefragten können folglich geringfügig abweichen.

Die Programmierhinweise sind in der vorliegenden ausführlichen Version der Befragung aufgenommen, damit die Datennutzer nachvollziehen können, welche Fragen an welche Personen gestellt wurden. Zur besseren Lesbarkeit wurden Farben verwendet, die folgende Bedeutung haben:

Schwarzer Text: Frage

Weinroter Text, fett, kursiv: Anweisung für die Programmierung, z.B.: **< IF Folgebefragung >**

Weinroter Text: kennzeichnet einen Text, der an die befragte Person angepasst ist (z.B.: „Lebt **[Name Person 2]** noch im Haushalt?“)

Hellblauer Text: Erläuterungen für die InterviewerInnen

Grüner Text: *zusätzliche Erklärungen (z.B.: Auflistung aller EU-Länder)*

Für die CAPI-Befragung verwendeten die InterviewerInnen ein Kartenbuch. Bei einer Reihe von Fragen waren die InterviewerInnen angeleitet, die möglichen Antwortkategorien mittels Kartenbuch vorzulegen. Dies ist im Text in roter Schrift markiert. Das Kartenbuch ist am Ende der vorliegenden Arbeit angefügt.

Da die Nummerierung der Fragen im österreichischen Fragebogen mit der im internationalen Core-Questionnaire nicht immer übereinstimmt, wurden vor den Fragen in Klammern die Variablennummer im Core-Questionnaire in Welle 1 und Welle 2 in eckigen Klammern angegeben, wie z.B.: [W2:104; W1: 108].

Für Fragen stehen Norbert Neuwirth (norbert.s.neuwirth@univie.ac.at) und Isabella Buber-Ennser (isabella.buber@oeaw.ac.at) gerne zur Verfügung. Allfällige Tippfehler auch an diese beiden Personen weiterleiten.

Das Autorenteam

1 Haushalt

1.1 Kontaktgespräch/Maintabellenblatt

[W2:001; W1: 001]

<Programmieranweisung: Die Einträge entfallen, Systemzeiten gesamt und pro Frage sind im Datensatz abzuspeichern>

Sehr geehrte [Frau <Familiennamen>/geehrter Herr <Familiennamen>]

bevor wir mit der gemeinsamen Arbeit beginnen, möchten wir uns für Ihre Bereitschaft bedanken, sich am internationalen Programm über Generationen- und Geschlechterbeziehungen zu beteiligen. Die Forschung arbeitet daran, allgemeine Erkenntnisse über die Entwicklung von Familienbeziehungen in unserer Gesellschaft und die damit verbundenen Veränderungen im Alltag zu bekommen

Die Bundesanstalt Statistik Österreich ist dem Schutz Ihrer persönlichen Daten verpflichtet, d.h. eine Auswertung der Daten wird in einer anonymisierten Form geschehen.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass die Fragen immer vollständig vorzulesen sind!

Die Beantwortung der Fragen sollte in einem möglichst unbeeinflussten Klima erfolgen, bei Möglichkeit sollte keine weitere Person zuhören, da es um Ihre persönlichen Werte und Einstellungen geht.

Wenn Sie bereit sind, können wir beginnen

Anw1. Befragung erfolgt ohne weitere Anwesende

- 1 – ja → 103 <Folgebefragung OR 105 <Erstbefragung>
- 2 – nein → Anw2

Anw2. Wer ist sonst noch anwesend?

- 1 – Partner
- 2 – Eltern
- 3 – Kinder
- 4 – sonstige Personen

<IF Folgebefragung>

[W2:103; W1: ---]

103. Wie möchten unsere Erhebungstätigkeit von Welle 1 bewerten lassen. Waren sie mit der ersten Befragungssituation zufrieden oder gab es etwas, dass Sie als Verbesserungsvorschlag einbringen möchten?

- 1 – Zufrieden
- 2 – Vorschlag
- 3 – wurde nicht befragt

<IF103=2>

103txt. Was für Vorschläge hätten Sie?

1.2 Haushaltsliste/Registerblatt

HHAnz. **<IF Folgebefragung>** Für die vorangegangene Welle haben Sie zur Haushaltsstruktur bereits Angaben gemacht, diese werden nun vorgelesen. Bitte bestätigen, ergänzen oder ändern Sie diese Angaben.

Stimmt es, dass [1 Person/... Personen] insgesamt in Ihrem Haushalt, Sie mitgezählt, leben?

1 – ja → **Beginn Kapitel 1.4**

2 – nein → **Pers 2-HH**

<IF Erstbefragung> Nun bitten wir um Bestätigung der Stichprobendaten

Stimmt es, dass [1 Person/... Personen] insgesamt in Ihrem Haushalt, Sie mitgezählt, leben?

1 – ja → **Beginn Kapitel 1.4**

2 – nein → **Pers 2-HH**

Pers 2-HH. Lebt [Name Person 2] noch im Haushalt?

1 – ja

2 – nein (verzogen)

→ **Nächste Person [Pers 3-HH, Pers 4-HH,...] oder 105**

[W2: 105; W1: 102]

105. Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt?

1.3 Respondenten-Check und weitere Haushaltsmitglieder

VN1. Ihr Vorname ist [Vorname der befragten Person <PKZ1>?

1 – ja → **FN1 PKZ 1**

2 – nein → **VN1a**

VN1a. Wie ist der Vorname der Person 1

FN1. Ihr Familienname lautet [Familienname der befragten Person <PKZ1>?

1 – ja → **FN1 PKZ 1**

2 – nein → **VN1a**

FN1a. Wie heißt Person 1 mit Familienname?

[W2:102; W1: 104]

102t. Ihr Geburtstag ist der [TT]

1 – ja → **102m**

2 – nein → **102ta**

102ta. An welchem Tag haben Sie Geburtstag

102m. Ihr Geburtsmonat ist der [Monat]?

1 – ja → **102j**

2 – nein → **102ma**

102ma. Ihr Geburtsmonat lautet

102j. Ihr Geburtsjahr lautet [JJJJ]?

1 – ja → **Alter1**

2 – nein → **102ja**

102ja. Ihr Geburtsjahr lautet

Alter1. Ist es korrekt, dass Sie somit [JJ] Jahre alt sind?

1 – ja → **101**

2 – nein → **zurück zur Eingabe der Geburtsdaten**

[W2:101; W1: 103]

101. Geschlecht der Stichprobenperson [weiblich/männlich <Import 1.Welle oder ZMR>]?

1 – ja → **nächste Filterführung**

2 – nein → **101a**

101. Geschlecht der Stichprobenperson

1 – männlich

2 – weiblich

<IF Erstbefragung 150 ELSE → Stb1. „Welche Staatsbürgerschaft haben Sie gegenwärtig?“>

150. In welchem Land sind Sie, [Frau Familienname/Herr Familienname] geboren?

Geburtsland _____ Routing:

Lookup

Die Nennung des Geburtslandes erfolgt unter Berücksichtigung der jetzigen Staatsgrenzen.

<IF 150 = Österreich → 151 ELSE → 152>

151. In welchem Bundesland sind Sie geboren?

- 1 – Burgenland
- 2 – Kärnten
- 3 – Niederösterreich
- 4 – Oberösterreich
- 5 – Salzburg
- 6 – Steiermark
- 7 – Tirol
- 8 – Vorarlberg
- 9 – Wien

→ 153

[W2: ---; W1: 107]

152. Seit welchem Monat und Jahr haben Sie – oder hatten Sie erstmals – Ihren ständigen Wohnsitz in Österreich?

Nennen Sie mir bitte zuerst den Monat Monat
und nun das Jahr Jahr

Es gelten Monat und Jahr der Erstzuwanderung. Der ständige Wohnsitz eines Menschen bezeichnet jenen Ort der Unterkunft, der als **Mittelpunkt der Lebensbeziehungen** gesehen wird (Wohnen, Arbeiten, Ausbildung, soziale Beziehungen, etc.).

Liegt der Antritt des ersten ständigen Wohnsitzes in Österreich längere Zeit zurück, hat die/ der Befragte möglicherweise Schwierigkeiten Monat und Jahr exakt zu nennen. In diesen Fällen sollte versucht werden, zumindest eine Angabe des Jahres zu erhalten. Als Orientierungshilfe bei Nichtwissen von Monat und Jahr ist es sinnvoll, gezielte Rückfragen zu stellen. Wie beispielsweise nach der Jahreszeit, in welcher der Wohnsitz angetreten wurde, oder auch, ob das Ereignis an Geburtstagen von Familienangehörigen, bestimmten Feiertagen usw. stattgefunden hat. Dadurch soll eine ungefähre Erfassung möglich gemacht werden.

[W2: ---; W1: A01]

153. Was ist Ihre Muttersprache?

- 1 – Deutsch
- 2 – Türkisch
- 3 – Serbisch
- 4 – Kroatisch
- 5 – Bosnisch
- 6 – Albanisch
- 7 – Englisch
- 8 – Ungarisch
- 9 – Polnisch
- 10 – Slowenisch
- 11 – Tschechisch
- 12 – Slowakisch
- 13 – Romanes
- 14 – andere Sprache

Unter Muttersprache versteht sich jene Sprache, die in der frühen Kindheit ohne formellen Unterricht erlernt wurde. Bei Mehrsprachigkeit ist es die Sprache, die im privaten Bereich damals am häufigsten gesprochen wurde.

[W2: --- W1: A02]

154. Welche Sprache sprechen Sie normalerweise im familiären Alltag?

- 1 – Deutsch

- 2 – Türkisch
- 3 – Serbisch
- 4 – Kroatisch
- 5 – Bosnisch
- 6 – Albanisch
- 7 – Englisch
- 8 – Ungarisch
- 9 – Polnisch
- 10 – Slowenisch
- 11 – Tschechisch
- 12 – Slowakisch
- 13 – Romanes
- 14 – andere Sprache

Unter hauptsächlich gesprochener Sprache ist jene Sprache zu verstehen, die zeitlich gesehen öfters zum Einsatz kommt. Wendet die Stichprobenperson eine weitere Sprache an, so ist diese in der Folgefrage zu erfassen. **In Summe können bis zu zwei Sprachen erfasst werden.**

154a. Wenden Sie eine weitere Sprache im familiären Alltag an?

- 1 – ja → **154b**
- 2 – nein → **Stb1**

154b. Zweite Sprache

- 1 – Deutsch
- 2 – Türkisch
- 3 – Serbisch
- 4 – Kroatisch
- 5 – Bosnisch
- 6 – Albanisch
- 7 – Englisch
- 8 – Ungarisch
- 9 – Polnisch
- 10 – Slowenisch
- 11 – Tschechisch
- 12 – Slowakisch
- 13 – Romanes
- 14 – andere Sprache

Stb1. Welche Staatsbürgerschaft haben Sie gegenwärtig?

- 1 – österreichische Staatsbürgerschaft
- 2 – deutsche Staatsbürgerschaft
- 3 – polnische Staatsbürgerschaft
- 4 – rumänische Staatsbürgerschaft
- 5 – Staatsbürgerschaft eines anderen EU-Landes

(Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern)

- 6 – serbische Staatsbürgerschaft
- 7 – bosnische Staatsbürgerschaft
- 8 – kroatische Staatsbürgerschaft
- 9 – türkische Staatsbürgerschaft
- 10 – Staatsbürgerschaft eines anderen Nicht-EU-Landes

Die Nennung des Geburtslandes erfolgt unter Berücksichtigung der jetzigen Staatsgrenzen. Bei einer Doppelstaatsbürgerschaft wird jene herangezogen, der sich der sich die befragte Person zugehörig fühlt.

<IF Erstbefragung>

xa. Haben Sie diese Staatsbürgerschaft seit Ihrer Geburt?

- 1 – ja → **104**
- 2 – nein → **xb**

xb. In welchem Jahr haben Sie die gegenwärtige Staatsbürgerschaft erhalten?
Jahr _____

[W2:104; W1: 108]

104 (Bes). Welcher Status auf der Karte trifft derzeit am ehesten auf Sie zu?

- 1 – Student/in, Schüler/in, in Ausbildung
- 2 – angestellt
- 3 – selbständig (freie/r Dienstnehmer/in, Werkvertragsnehmer/in)
- 4 – mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft
- 5 – arbeitslos, arbeitssuchend
- 6 – Rentner/in, Pensionist/in
- 7 – Präsenzdienst/Zivildienst
- 8 – Hausfrau/Hausmann
- 9 – Mutterschutz
- 10 – Elternkarenz, über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit
- 11 – langfristig oder dauerhaft krank oder behindert
- 12 – Bildungskarenz / Sabbatical
- 13 – Familienhospizkarenz
- 14 – sonstiges

Karte 2 „Beschäftigung“

<IF HHAnz=1 OR Pers1_HH=1; gilt für VN2 bis 222>

Daten zu Person 2

VN2. Stimmt der Vorname [Vorname Person 2]

- 1 – ja → **105m2**
- 2 – nein → **VN2a**

VN2a. Wie ist der Vorname der 2. Person

[W2: 105; W1: 102]

105m2. Der Geburtsmonat von [Vorname Person 2] ist der [Monat]

- 1 – ja → **105j2**
- 2 – nein → **105ma2**

105ma2. Der Geburtsmonat von [Vorname Person 2] lautet

105j2. Stimmt es, dass [Vorname Person 2] im Jahr [JJJJ] auf die Welt gekommen ist?

- 1 – ja → **Alter2 oder Alter2a**
- 2 – nein → **105ja2**

105ja2. Das Geburtsjahr von [Vorname Person 2] lautet

<IF Geburtsmonat NICHT Befragungsmonat>

Alter2. [Vorname Person 2] ist [JJ] Jahre alt, stimmt das?

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF Geburtsmonat IST Befragungsmonat>

Alter2a. Ist [Vorname Person 2] [JJ] oder schon [JJ] Jahre alt

107. Ist [Vorname Person 2] [weiblich/männlich]:

- 1 – ja → **106**
- 2 – nein → **107a**

107a. Erfassung des Geschlechts von [Vorname Person 2]

- 1 – männlich
- 2 – weiblich

106. Lebt [Vorname Person 2] derzeit in diesem Haushalt?

- 1 – ja
- 2 – nein, ist längerfristig abwesend

Als längerfristig abwesend gelten Personen, welche die Stichprobenadresse als Wohnsitz bezeichnen und keinem anderen Haushalt zugehörig sind. Personen, die einen Meldestatus haben, aber den Wohnsitz nicht nützen, sind nicht als Haushaltsmitglieder aufzunehmen.

102b. Bitte sagen Sie mir anhand der Karte in welcher Beziehung [Vorname Person 2] zu Ihnen steht.

- 1 – mein/e Partner/in oder Ehepartner/in
- 2 – mein eigenes leibliches Kind von meinem gegenwärtigen (Ehe-)Partner/ meiner gegenwärtigen (Ehe-)Partnerin

- 3 – mein eigenes leibliches Kind von einem früheren (Ehe-)Partner/ meiner früheren (Ehe-)Partnerin
- 4 – mein Stiefkind
- 5 – mein Adoptivkind
- 6 – mein Pflegekind
- 7 – mein leiblicher oder Adoptivelternteil
- 8 – mein Stiefeltern- oder Pflegeelternanteil
- 9 – leiblicher oder Adoptivelternteil meines gegenwärtigen (Ehe-)Partner/ meiner gegenwärtigen(Ehe-)Partnerin
- 10 – Stiefeltern- oder Pflegeelternanteil meines gegenwärtigen (Ehe-)Partner/ meiner gegenwärtigen(Ehe-)Partnerin
- 11 – Enkel (entweder meine oder die meines (Ehe-)Partners/meiner (Ehe-)Partnerin
- 12 – Groß- oder Urgroßeltern (entweder meine oder die meines (Ehe-)Partners/ meiner (Ehe-)Partnerin)
- 13 – Geschwister
- 14 – Geschwister meines (Ehe-)Partners/ meiner (Ehe-)Partnerin
- 15 – andere/r Verwandte/r von mir
- 16 – andere/r Verwandte/r meines (Ehe-)Partners/ meiner (Ehe-)Partnerin
- 17 – Person, die mit mir nicht verwandt ist

Karte 1 „Beziehung zur Stichprobenperson“

<IF Alter = 14+Jahre>

[W2: 109; W1: 111]

109. Welcher Status auf der Karte trifft derzeit am ehesten auf <Vorname PKZ 2ff; 14+> zu?

- 1 – Student/in, Schüler/in, in Ausbildung
- 2 – angestellt
- 3 – selbständig (Freie/r Dienstnehmer/in, Werkvertragsnehmer/in)
- 4 – mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft
- 5 – arbeitslos, arbeitssuchend
- 6 – Pensionist/in
- 7 – Präsenzdienst/Zivildienst
- 8 – Hausfrau/Hausmann
- 9 – Mutterschutz
- 10 – Elternkarenz, über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit
- 11 – langfristig oder dauerhaft krank oder behindert
- 12 – Bildungskarenz / Sabbatical
- 13 – Familienhospizkarenz
- 14 – sonstiges

Karte 2 “Beschäftigung“ ist weiterzuverwenden!

<IF (102b=1 <Partner im HH> AND <FOLGEBEFragung>) → 222 ELSE → 111 OR VN3/VN4/...>

[W2: 222; W1:---]

222. Ist das auch [die gleiche Partnerin/der gleiche Partner] wie zum Zeitpunkt der ersten Befragung im <MM.JJJJ - Datum des Interviews der Welle #1> ?

- 1 – ja

2 – nein

→ gleiche Schleife für weitere Personen im Haushalt falls auch in Welle 1 oder in ZMR richtig erfasst OR 111

<IF nach Welle 1 in Haushalt gekommen OR in ZMR nicht erfasst; gilt für VN[..]neu bis >

VNneu. Wie ist der Vorname der [...] Person

[W2: 105; W1: 102]

105mneu. In welchem Monat ist [Vorname der neuen Person im Haushalt] geboren?

105j. In welchem Jahr ist [Vorname Person 2] geboren

<IF Geburtsmonat NICHT Befragungsmonat>

Alterneu. [Vorname der neuen Person im Haushalt] ist [JJ] Jahre alt, stimmt das?

1 – ja

2 – nein

<IF Geburtsmonat IST Befragungsmonat>

Alterneu. Ist [Vorname der neuen Person im Haushalt] [JJ] oder schon [JJ] Jahre alt

107neu. Ist [Vorname der neuen Person im Haushalt] männlich oder weiblich?

1 – männlich

2 – weiblich

106neu. Lebt [Vorname der neuen Person im Haushalt] derzeit in diesem Haushalt?

1 – ja

2 – nein, ist längerfristig abwesend

Als längerfristig abwesend gelten Personen, welche die Stichprobenadresse als Wohnsitz bezeichnen und keinem anderen Haushalt zugehörig sind. Personen, die einen Meldestatus haben, aber den Wohnsitz nicht nützen, sind nicht als Haushaltsmitglieder aufzunehmen.

102bneu. Bitte sagen Sie mir anhand der Karte in welcher Beziehung [Vorname der neuen Person im Haushalt] zu Ihnen steht.

1 – mein/e Partner/in oder Ehepartner/in

2 – mein eigenes leibliches Kind von meinem gegenwärtigen (Ehe-)Partner/ meiner gegenwärtigen (Ehe-)Partnerin

3 – mein eigenes leibliches Kind von einem früheren (Ehe-)Partner/ meiner früheren (Ehe-)Partnerin

- 4 – mein Stiefkind
- 5 – mein Adoptivkind
- 6 – mein Pflegekind
- 7 – mein leiblicher oder Adoptivelternteil
- 8 – mein Stiefeltern- oder Pflegeelternanteil
- 9 – leiblicher oder Adoptivelternteil meines gegenwärtigen (Ehe-)Partner/ meiner gegenwärtigen(Ehe-)Partnerin
- 10 – Stiefeltern- oder Pflegeelternanteil meines gegenwärtigen (Ehe-)Partner/ meiner gegenwärtigen(Ehe-)Partnerin
- 11 – Enkel (entweder meine oder die meines (Ehe-)Partners/meiner (Ehe-)Partnerin
- 12 – Groß- oder Urgroßeltern (entweder meine oder die meines (Ehe-)Partners/ meiner (Ehe-)Partnerin)
- 13 – Geschwister
- 14 – Geschwister meines (Ehe-)Partners/ meiner (Ehe-)Partnerin
- 15 – andere/r Verwandte/r von mir
- 16 – andere/r Verwandte/r meines (Ehe-)Partners/ meiner (Ehe-)Partnerin
- 17 – Person, die mit mir nicht verwandt ist

Karte 1 „Beziehung zur Stichprobenperson“

<IF Alter = 14+Jahre>

[W2: 109; W1: 111]

109neu. Welcher Status auf der Karte trifft derzeit am ehesten auf [Vorname der neuen Person im Haushalt] zu?

- 1 – Student/in, Schüler/in, in Ausbildung
- 2 – angestellt
- 3 – selbständig (Freie/r Dienstnehmer/in, Werkvertragsnehmer/in)
- 4 – mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft
- 5 – arbeitslos, arbeitssuchend
- 6 – Pensionist/in
- 7 – Präsenzdienst/Zivildienst
- 8 – Hausfrau/Hausmann
- 9 – Mutterschutz
- 10 – Elternkarenz, über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit
- 11 – langfristig oder dauerhaft krank oder behindert
- 12 – Bildungskarenz / Sabbatical
- 13 – Familienhospizkarenz
- 14 – sonstiges

Karte 2 “Beschäftigung“ ist weiterzuverwenden!

<IF (102b=1 <Partner im HH> AND <FOLGEBEFRAGUNG>) → 222 ELSE → 111 OR VN3/VN4/...>

[W2: 222; W1:---]

F222 „Ist das auch [die gleiche Partnerin/der gleiche Partner] wie zum Zeitpunkt der ersten Befragung im <MMJJJJ - Datum des Interviews der Welle #1>?“

- 1 – ja
- 2 – nein

[W2: 110; W1: 112]

110. Ab wann lebten Sie und [Vorname der neuen Person im Haushalt] zum ersten Mal zusammen in einem Haushalt (Monat und Jahr?)

110m ...Monat...

110j ... Jahr...

→ gleiche Schleife für weitere Personen im Haushalt falls auch in Welle 1 oder in ZMR richtig erfasst OR 111

[W2: 111; W1: 113]

111a. <IF HH-Größe > 1> Gibt es in Ihrem Haushalt jemanden, eingeschlossen Sie selbst, der in seiner Fähigkeit normale Alltagsverrichtungen auszuführen aufgrund von körperlichen oder geistigen Problemen oder Behinderungen eingeschränkt ist?

<IF HH-Größe = 1> Sind Sie in Ihrer Fähigkeit normale Alltagsverrichtungen auszuführen aufgrund von körperlichen oder geistigen Problemen oder Behinderungen eingeschränkt?

1 – ja → **111b**

2 – nein → **112**

111b. Wer sind diese Personen, die aufgrund von körperlichen oder geistigen Problemen oder Behinderungen eingeschränkt sind?

Bitte geben Sie die Personenkennziffer an! Feld leer lassen zum Fortsetzen!

111c. Ist es korrekt, dass folgende Personen aufgrund ihrer körperlichen oder geistigen Probleme oder Behinderungen dauerhaft eingeschränkt sind?

[Name Person ..]

...

[Name Person ..]

1 – ja

2 – nein

1.4 Ausbildung, erster bezahlter Job

[W2: 112; W1: 120]

112a. Es folgen nun Fragen zum Thema Ausbildung! Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung

Karte 3 „Höchster Schulabschluss“

Anm.: Variable 112a wird aus mehreren Fragen generiert

- 1 – Pflichtschule
- 2 – Lehre mit Berufsschule
- 3 – Fach oder Handelsschule ohne Matura
- 4 – Höhere Schule mit Matura
- 5 – Studium an Universität, Fachhochschule
- 6 – Andere Ausbildung nach der Matura (z.B. Kolleg, Abiturientenlehrgang, Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie, Universitätslehrgang)

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Pflichtschule>

Haben Sie die Pflichtschule abgeschlossen oder nicht abgeschlossen?

- 1 – abgeschlossen
- 2 – nicht abgeschlossen

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Fach oder Handelsschule ohne Matura>

Hat diese Ausbildung 2 Jahre gedauert oder kürzer

- 1 – kürz als 2 Jahre
- 2 – 2 Jahre oder länger
- 3 – Diplomkrankenpflege

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Höhere Schule mit Matura>

War das die Matura an einer AHS(z.B. Gymnasium) oder BHS (z.B. HAK, HTL)?

- 1 – AHS (z.B. Gymnasium)
- 2 – BHS (z.B. HAK, HTL)

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Studium an Universität, Fachhochschule>

War das Studium an einer Universität oder Fachhochschule

1 – Universität

2 – Fachhochschule

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Studium an Universität, Fachhochschule>

Haben Sie zusätzlich ein Doktorat nach einem akademischen Erstabschluss abgeschlossen?

1 – ja

2 – nein

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Andere Ausbildung nach der Matura (z.B. Kolleg, Abiturientenlehrgang, Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie, Universitätslehrgang)>

War das der Abschluss eines Kollegs, bzw. Abiturientenlehrgangs, einer Akademie oder eines Universitätslehrgangs

1 – Kolleg, Abiturientenlehrgang

2 – Akademie (Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie)

3 – Universitätslehrgang (ohne vorangegangenes Studium)

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF 112a = Lehre mit Berufsschule oder Fach oder Handelsschule ohne Matura max. 2 Jahre oder BHS oder Studium an Universität, Fachhochschule oder Andere Ausbildung nach der Matura (z.B. Kolleg, Abiturientenlehrgang, Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie, Universitätslehrgang)>

[W2: 113; W1: 121]

113. Welche Ausbildung war das genau? Sagen Sie mir bitte z.B. die Art der berufsbildenden Schule den Lehrberuf oder die Studienrichtung?

(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Ausbildungsliste)

Für alle Personen, die einen Schulabschluss im Regelschulwesen angeben, sind genauere Angaben über Art der Schule (z.B. HTL) sowie Ausbildungszweig (z.B. Maschinenbau) einzutragen.

[W2: ---; W1:---] Österreich-spezifisch W-1, dort Frage 120b

112b. Haben Sie sonst noch eine Ausbildung abgeschlossen, wie z.B. Meister- oder Werkmeisterprüfung, Postgraduate Lehrgang?

1 – Meister- oder Werkmeisterprüfung

2 – MBA, MAS, andere Postgraduale-Lehrgänge

3 – anderes

4 – keine weitere Ausbildung

Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind jedoch nicht zu erfassen

Eine allfällige zusätzliche Ausbildung im Rahmen des formalen Bildungswesens ist einzutragen. So kann etwa die Berufsreifeprüfung angegeben werden. Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind nicht zu erfassen.

<IF Meister- oder Werkmeisterprüfung oder MBA, MAS, andere Postgraduale-Lehrgänge>

Welche Ausbildung war das genau? Sagen Sie mir bitte z.B. die Art der berufsbildenden Schule den Lehrberuf oder die Studienrichtung?

(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Ausbildungsliste)

Eine allfällige zusätzliche Ausbildung im Rahmen des formalen Bildungswesens ist einzutragen. So kann etwa die Berufsreifeprüfung angegeben werden. Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind nicht zu erfassen.

<IF anderes>

Welche andere Ausbildung?

(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Ausbildungsliste)

Eine allfällige zusätzliche Ausbildung im Rahmen des formalen Bildungswesens ist einzutragen. So kann etwa die Berufsreifeprüfung angegeben werden. Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind nicht zu erfassen.

Haben Sie sonst noch eine Ausbildung abgeschlossen, wie z.B. Meister- oder Werkmeisterprüfung, Postgraduate Lehrgang?

1 ☐ Meister- oder Werkmeisterprüfung → Weiter mit K11_1

K11_1

(Ausbildungsfeld eintragen)

2 ☐ MBA, MAS, anderer Postgraduate-Lehrgang → Weiter mit K11_2

K11_2

(Ausbildungsfeld eintragen)

3 ☐ Anderes, nämlich

K11a (Eintragung)

4 ☐ Keine weitere Ausbildung

-5 ☐ Unbekannt/Weiß nicht

-2 ☐ VW

[W2: 114; W1: 122]

114. Wann haben Sie Ihre höchste Ausbildung abgeschlossen? Bitte nennen Sie mir Monat und Jahr. Nennen Sie mir bitte ... zuerst den Monat...

Nennen Sie mir bitte zuerst den Monat Monat

und nun das Jahr Jahr

Bei Angabe Meister/Werkmeisterprüfung ist das Jahr dieser Prüfung anzugeben. Falls kein Pflichtschulabschluss vorliegt, ist das letztes Schuljahr anzugeben.

1.5 Wohnung

<IF Folgebefragung>

117. Für unseren Forschungszweck ist die Wohnsituation ein relevantes Thema, es folgen daher einige Fragen dazu! Hat sich Ihre Adresse seit der letzten Befragung [TT.MM.JJJJ <Datum Interview bei Welle 1>] verändert?

1 – ja → 1302a

2 – nein → 120

[W2: 1302; W1: 1202]

1302a. Welchem Typ entspricht Ihre derzeitige Wohnung?

1 – ein einzeln stehendes Haus

2 – Doppelhaushälfte

3 – Reihenhaushaus

4 – Wohnung/Appartement

5 – Wohnung in einer Einrichtung für betreutes Wohnen, das speziell auf die Bedürfnisse Älterer ausgerichtet ist

6 – auf einem Bauernhof

7 – in einer Einrichtung (Lehrlingsheim, Studentenheim)

8 – anderes -> 1302txt: Welchen Wohnungstyp bewohnen Sie? ...und zwar:

Antwortausprägungen bitte vorlesen!

<IF 1302=4 → 1302b ELSE → 118a>

[W2: 1303; W1: 1203]

1302b. Wie viele Stockwerke hat dieses Gebäude?

1303. In welchem Stockwerk wohnen Sie?

Liegt die Wohnung im Erdgeschoss ist „0“ einzugeben, liegt die Wohnung in einem Halbgeschoss ist das Vorgeschoß plus 1 zu erfassen.

1302c. Hat dieses Gebäude einen Aufzug?

1 – ja

2 – nein

[W2: 118; W1: 114]

118a. Wie viele Wohnräume gibt es hier, bitte rechnen Sie Nebenräume wie Flure, Abstellräume, Küchen, Bäder und Toiletten nicht mit ein.

[W2: 119; W1: 116]

119. Welches Rechtsverhältnis hat Ihr Haushalt an diesem Wohnobjekt?

- 1 – Hauseigentum
- 2 – Wohnungseigentum
- 3 – Hauptmiete einer Gemeindewohnung
- 4 – Hauptmiete bei einer Genossenschaft oder einer gemeinnützigen Bauvereinigung
- 5 – andere Hauptmiete
- 6 – Dienst- oder Naturalwohnung
- 7 – Untermiete
- 8 – mietfrei (Nicht selbst Eigentümer. Betriebskosten werden bezahlt)
- 9 – unentgeltliches Wohnverhältnis (Nicht selbst Eigentümer, es werden kein Betriebskosten und Miete bezahlt)

Antwort zuordnen – wenn keine Antwort kommt die Ausprägungen vorlesen!

Erläuterung: Mietfrei ist ein Wohnobjekt dann, wenn der Haushalt nicht selbst Eigentümer ist, und keine Miete sondern nur Betriebskosten bzw. Heizung oder Strom/Gas bezahlt, weil die Wohnung unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird oder jemand außerhalb des Haushalts die Miete direkt an den Vermieter zahlt.

Praxisbeispiele: Das Wohnobjekt wird beispielsweise durch Verwandte unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Hausmeisterwohnungen oder Dienstwohnungen gelten dann als mietfrei, wenn der Haushalt selbst keine Miete bezahlt bzw. die Kosten dafür von Dritten übernommen werden.

Wird Miete bezahlt, muss die Dienstwohnung unter "Miete oder Untermiete" zugeordnet werden.

[W2: 120; W1: 117]

120. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Wohnobjekt, berücksichtigen Sie dabei Faktoren innerhalb der Räumlichkeiten wie Größe, Tageslicht, Straßenlärm, Bausubstanz usw. und außerhalb liegende Faktoren, wie Erreichbarkeit von Schule, Arzt oder Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten, Kriminalität, Umweltprobleme usw.? Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

- 10 – sehr zufrieden
- 9 – *****
- 8 – *****
- 7 – *****
- 6 – *****
- 5 – *****
- 4 – *****
- 3 – ***
- 2 – **
- 1 – *
- 0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 121; W1: 118]

121. Haben Sie vor, in den nächsten 3 Jahren umzuziehen?

- 1 – ganz sicher nicht → **201**
- 2 – wahrscheinlich nicht → **201**
- 3 – wahrscheinlich ja → **122**
- 4 – ganz sicher ja → **122**

*Ein möglicher Wohnungswechsel innerhalb des aktuellen Wohnhauses ist als Umzug zu werten.
Antwort zuordnen – wenn keine Antwort kommt, die Ausprägungen vorlesen!*

[W2: 122; W1: 119]

122. Wohin ist der Umzug geplant? Ins Ausland, in ein anderes Bundesland, in eine andere Gemeinde oder Stadt oder würden Sie in der gleichen Gemeinde bzw. Stadt bleiben?

Geplante temporäre Ortswechsel sind nicht als Umzug zu werten, sofern nicht das derzeitige Wohnobjekt aufgegeben wird (z.B. Studienaufenthalte, Dienstreisen).

1 – ins Ausland

2 – in ein anderes Bundesland

3 - in eine andere Gemeinde/Stadt innerhalb des Bundeslandes

4 – innerhalb der Gemeinde/Stadt

5 – innerhalb Österreichs, genaueres ist noch nicht bekannt

2 Kinder

2.1 Kinderbetreuung

<Leben im Haushalt Kinder unter 14 Jahre? Check: Registerblatt Code 2-6>

<IF keine Kinder im Haushalt unter 14 Jahren → 206b>

[W2:201; W1: 201]

201a. Ich werde Ihnen jetzt verschiedene Aufgaben vorlesen, die anfallen, wenn man mit Kindern zusammenlebt. Sagen Sie mir bitte, wer diese Aufgaben in Ihrem Haushalt erledigt. Gemeint sind Aufgaben die für Kinder unter 14 Jahren zu erledigen sind. Wählen Sie dazu Antwortmöglichkeiten der vorliegenden Karte.

wer erledigt ... Items sind im Singular wenn nur 1 Kind unter 14 Jahren im HH ist.	immer ich	normalerweise ich	Partnerin / Partner und ich ungefähr gleich oft	normalerweise Partnerin / Partner	immer Partnerin / Partner	immer oder normalerweise andere Personen im Haushalt	immer oder normalerweise andere Personen, die nicht im Haushalt leben	das machen die Kinder selbst	trifft nicht zu
a. Kinder ankleiden oder darauf achten, dass sie richtig angezogen sind	1	2	3	4	5	6	7	8	99
b. die Kinder zu Bett bringen und/oder dafür sorgen, dass sie zu Bett gehen	1	2	3	4	5	6	7	8	99
c. zu Hause bei den Kindern bleiben, wenn sie krank sind	1	2	3	4	5	6	7	8	99
d. mit den Kindern spielen und/oder die Freizeit mit ihnen verbringen	1	2	3	4	5	6	7	8	99
e. den Kindern bei den Hausaufgaben helfen	1	2	3	4	5	6	7	8	99
f. die Kinder zur Schule, zum Kindergarten, zum Babysitter oder zu Freizeitaktivitäten bringen bzw. von dort abholen	1	2	3	4	5	6	7	8	99

<IF Partner im Haushalt>

Karte 4a „Aktivitäten mit Kindern“

<IF kein Partner im Haushalt>

Karte 4b „Aktivitäten mit Kindern_Alleinerzieher/in“

Unter einem Haushalt verstehen wir Personen, die mit Ihnen zusammen wohnen und wirtschaften. Falls Sie langfristige Gäste oder Au Pairs haben, die länger als 6 Monate in Ihrem Haushalt leben, sind diese mitzuzählen. alle Kinder unter 14 Jahren, die im Haushalt leben sind zu berücksichtigen, somit auch Pflege-, Stief- und adoptierte Kinder.

<IF kein Partner im Haushalt → 203 ELSE → 202>[W2: 202; W1:202]

202. Wie zufrieden sind Sie mit der Aufteilung der Betreuungsverpflichtungen [des im Haushalt lebenden Kindes unter 14 Jahren/der im Haushalt lebenden Kinder unter 14 Jahren] zwischen Ihnen und [Ihrer Partnerin/Ihrem Partner]? Beurteilen Sie bitte die Aufteilung der Betreuungsverpflichtungen anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn, wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – ****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 203; W1:203]

203a. Nehmen Sie für die Kinderbetreuung regelmäßig Institutionen in Anspruch wie z.B. Kinderkrippe, Kindergarten, nachschulische Betreuung oder andere bezahlte Möglichkeiten wie z.B. Babysitter oder Tagesmutter?

1 – ja

2 – nein → 204

203b. Bitte nennen Sie mir alle professionellen Betreuungsmöglichkeiten auf dieser Liste, die Sie kontinuierlich nutzen.

1 – Babysitter

2 – Tagesmutter

3 – Kindermädchen / Au-pair

4 – Kinderkrippen

5 – Kindergarten oder Vorschule

6 – Nachschulische Betreuung

7 – Selbstorganisierte Kinderbetreuungsgruppe

8 – anderes institutionelles Arrangement

Karte 5 „Professionelle Kinderbetreuung“

Mehrfachnennung möglich, mehrere (bis zu 5) Personen auf einmal ankreuzbar!

<Routing: für jede in Frage 203b genannte Betreuungsmöglichkeit, ist Frage 203c zu stellen>

203c. Wie oft nutzen Sie ... *<in 203 b genannte Betreuungsmöglichkeit>* ... ?

	Häufigkeit der Nutzung			
		W= Woche;	M= Monat;	J= Jahr
1 – Babysitter	_____mal pro	W	M	J
2 – Tagesmutter	_____mal pro	W	M	J
3 – Kindermädchen / Au-Pair	_____mal pro	W	M	J
4 – Kinderkrippe	_____mal pro	W	M	J
5 – Kindergarten oder Vorschule	_____mal pro	W	M	J
6 – Nachschulische Betreuung	_____mal pro	W	M	J
7 – Selbstorganisierte Kinderbetreuungsgruppe	_____mal pro	W	M	J
8 – anderes institutionelles Arrangement	_____mal pro	W	M	J

[W2: 204; W1:204]

204b. Von wem erhalten Sie unbezahlte Unterstützung bei der Kinderbetreuung?

- 1 – meine (Ehe-)Partnerin / mein (Ehe-)Partner
- 2 – meine Ex-(Ehe-)Partnerin / mein Ex-(Ehe-)Partner
- 3 – meine Mutter
- 4 – mein Vater
- 5 – meine Stiefmutter
- 6 – mein Stiefvater
- 7 – Mutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 8 – Vater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 9 – Stiefmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 10 – Stiefvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 11 – Mutter meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefmutter)
- 12 – Vater meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefvater)
- 13 – mein Sohn
- 14 – meine Tochter
- 15 – mein Stiefsohn
- 16 – meine Stieftochter
- 17 – meine Großmutter bzw. Großmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 18 – mein Großvater bzw. der Großvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 19 – meine Schwester bzw. die Schwester meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 20 – mein Bruder bzw. der Bruder meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 21 – andere Verwandte von mir bzw. meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 22 – Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kollegen
- 23 – Organisationen oder Unternehmen (auch professionell agierende Einzelpersonen die speziell dafür aufgesucht/angestellt wurden)
- 24 – andere Personen
- 25 – niemand

Karte 39 „Unterstützung im Haushalt durch ...“

Die fünf wichtigsten Personen, also die Personen, die die zeitlich umfassendste Entlastung bieten, sind zu nennen

204c. Wie oft erhalten Sie Hilfe durch ... **[genannte Person/en aus 204 b]** ... bei der Kinderbetreuung?

Häufigkeit der Nutzung				
W= Woche; M= Monat; J= Jahr				
	_____ mal pro	W	M	J
	_____ mal pro	W	M	J
	_____ mal pro	W	M	J
	_____ mal pro	W	M	J
	_____ mal pro	W	M	J

[W2: 205; W1:205]

205a. Bezahlte Ihr Haushalt für Kinderbetreuung?

1 – ja

2 – nein → **205c**

205b. Wie hoch ist der monatliche Betrag, der für Kinderbetreuung aufgewendet wird?

Monatlich: € _____

Es soll der Gesamtbetrag der **normalerweise** im Monat für Kinderbetreuung (z.B. Kindergarten-Beiträge inkl. Essensbeitrag) aufgebracht wird erhoben werden. Kostenpflichtige Betreuung während der Schul- bzw. Kindergartenferien oder zusätzlich in Notfällen genutzte Angebote zählen nicht dazu und ist aus der Berechnung auszuschließen.

Falls der Betrag nicht genannt werden kann, ist auf die Verwendungsmöglichkeit von Belegen zu verweisen z.B. Kontoauszüge, Abrechnungen der entsprechenden Einrichtung, usw.

205c. Denken Sie jetzt bitte an die Kinder unter **[<FOLGEBEFRAGTE> 4 / <REFRESHER> 14]** Jahren, die gegenwärtig in Ihrem Haushalt leben. Bei welchem Kind waren Sie in Karenz?

Referenznummer(n) aus dem Registerblatt__ **<anklicken des Kindes>** _____

0 – war bei keinem der im Haushalt lebenden Kinder in Karenz

Karenz ist der gesetzliche Anspruch auf Dienstfreistellung unselbständig erwerbstätiger Mütter und Väter. Sie beginnt für Frauen nach Ablauf der Mutterschutzfrist 8 bis 12 Wochen nach der Geburt und kann bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres in Anspruch genommen werden, also normalerweise 22 Monate. Während dieser Zeit gilt Kündigungsschutz.

Elternkarenz auf Teilzeitbasis, ist die gesetzliche Regelung des Rechts auf Teilzeitbeschäftigung für Eltern bis zum 7. Geburtstag des Kindes. Kündigungsschutz bei Elternteilzeit besteht bis zum 4. Geburtstag des Kindes.

Ist eine Frau in Mutterschutz, gibt sie „nein“ an. Ist sie momentan in Karenz, gibt sie „ja“ an.

205d. Und bei welchem Kind war **[der Vater/die Mutter]** des Kindes in Karenz?

Referenznummer(n) aus dem Registerblatt__ **<anklicken des Kindes>** _____

0 – war bei keinem der im Haushalt lebenden Kinder in Karenz

Karenz ist der gesetzliche Anspruch auf Dienstfreistellung unselbständig erwerbstätiger Mütter und Väter. Sie beginnt für Frauen nach Ablauf der Mutterschutzfrist 8 bis 12 Wochen nach der Geburt und kann bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres in Anspruch genommen werden, also normalerweise 22 Monate. Während dieser Zeit gilt Kündigungsschutz.

Elternkarenz auf Teilzeitbasis, ist die gesetzliche Regelung des Rechts auf Teilzeitbeschäftigung für Eltern bis zum 7. Geburtstag des Kindes. Kündigungsschutz bei Elternteilzeit besteht bis zum 4. Geburtstag des Kindes.

Ist der Kindesvater momentan in Karenz, gibt er „ja“ an.

[W2: 206; W1:208]

	Personen, denen die befragte Person geholfen hat				
	1	2	3	4	5
206b. Haben Sie in den letzten 12 Monaten anderen Personen regelmäßig und unentgeltlich bei der Kinderbetreuung geholfen? Wem haben Sie geholfen? <i>Karte 39 „Unterstützung im Haushalt durch ...“</i> <i>Maximal 5 Nennungen</i> Wenn die befragte Person in der professionellen Kinderbetreuung tätig ist, ist nur die „privat geleistete“ Betreuungshilfe zu berücksichtigen. „Regelmäßig“ ist eine Kinderbetreuung dann, wenn sie in immer wiederkehrenden Abständen, z.B. 1x pro Woche, alle 14 Tage, 1 x im Monat, usw. erfolgt.					
206c. Hat ...[in 206 b genannte Person]... zu 1 – ja dieser Zeit dh. in den letzten 12 2 – nein Monaten mit Ihnen im gleichen Haushalt gelebt? Es gelten die letzten 12 Monate vor Befragungszeitpunkt.					

2.2 Nicht im Haushalt lebende Kinder

<IF „Kinder“ im Regblatt → 207a>

[W2: 207; W1:209]

207a. Wir haben schon über die Kinder gesprochen, die gegenwärtig in Ihrem Haushalt leben. Haben Sie außerdem noch andere leibliche Kinder, Pflegekinder oder adoptierte Kinder, die nun in einem andern Haushalt leben?

1 – ja → 208

2 – nein → 222

Stiefkinder, also Kinder der jetzigen oder früheren Partnerin/ des jetzigen oder früheren Partners, sind aus der Beantwortung der Frage auszuschließen. Diese werden in Folgefragen erfasst. Zu erfassen sind leibliche oder adoptierte Kinder und Pflegekinder der befragten Person, die nicht mehr im Haushalt leben

Stiefkinder, also Kinder der jetzigen oder früheren Partnerin/ des jetzigen oder früheren Partners, sind aus der Beantwortung der Frage auszuschließen. Diese werden in Folgefragen erfasst.

Zu erfassen sind lebende leibliche Kinder oder adoptierte - und Pflegekinder der befragten Person, die nicht mehr im Haushalt leben.

Adoptivkinder erhalten nach rechtlicher Anerkennung der Adoption den Status eines leiblichen Kindes.

Mindestalter der Adoptiveltern in Österreich: Der Mann muss mindestens 30 Jahre und die Frau mindestens 28 Jahre alt sein. In Ausnahmefällen können die Altersgrenzen unterschritten werden.

Altersunterschied in Österreich: Der Annehmende oder die Annehmende muss mindestens 18 Jahre älter als das Adoptivkind sein. Ist das Adoptivkind ein leibliches Kind der Ehegattin des Annehmenden oder des Ehegatten der Annehmenden oder mit dem Annehmenden oder der Annehmenden verwandt, genügt ein Altersunterschied von 16 Jahren.

Pflegekinder sind Kinder, die (vorübergehend) nicht bei den leiblichen Eltern leben und von einer anderen Familie in Betreuung (Pflege) genommen werden.

<IF KEINE „Kinder“ im Regblatt → 207b>

207b. Haben Sie ein leibliches Kind, ein Kind adoptiert oder ein Pflegekind?

1 – ja → 208

2 – nein → 222

Bitte zählen Sie Stiefkinder, also Kinder von Ihrem/Ihrer jetzigen oder früheren Partnern/innen nur dann dazu, wenn es von Ihnen auch gesetzlich adoptiert wurde.

Stiefkinder, also Kinder der jetzigen oder früheren Partnern/ des jetzigen oder früheren Partners, sind aus der Beantwortung der Frage auszuschließen. Diese werden in Folgefragen erfasst. Zu erfassen sind lebende leibliche Kinder oder adoptierte - und Pflegekinder der befragten Person, die nicht mehr im Haushalt leben.

Adoptivkinder erhalten nach rechtlicher Anerkennung der Adoption den Status eines leiblichen Kindes.

Mindestalter der Adoptiveltern in Österreich: Der Mann muss mindestens 30 Jahre und die Frau mindestens 28 Jahre alt sein. In Ausnahmefällen können die Altersgrenzen unterschritten werden.

Altersunterschied in Österreich: Der Annehmende oder die Annehmende muss mindestens 18 Jahre älter als das Adoptivkind sein. Ist das Adoptivkind ein leibliches Kind der Ehegattin des Annehmenden oder des Ehegatten der Annehmenden oder mit dem Annehmenden oder der Annehmenden verwandt, genügt ein Altersunterschied von 16 Jahren.

Pflegekinder sind Kinder, die (vorübergehend) nicht bei den leiblichen Eltern leben und von einer anderen Familie in Betreuung (Pflege) genommen werden.

[W2: 208; W1:210]

208. Nennen Sie mir doch bitte zunächst die <u>Namen aller Kinder</u> , die <u>nicht bei Ihnen im Haushalt leben</u> . Beginnen Sie mit dem Ältesten, damit ich Ihnen leichter folgen kann. Die Kinder, die noch in Ihrem Haushalt leben und die Sie bereits am Anfang der Erhebung genannt haben, sind nicht mehr anzugeben. <i>Bitte tragen Sie die Vornamen der Reihe nach ein. Wenn alle Vornamen eingetragen sind, lassen Sie das Feld bitte leer.</i>	Name ...	Nummer Kind nicht im Haushalt							
		1	2	3	4	5	6	7	8

		Nummer Kind nicht im Haushalt							
		1	2	3	4	5	6	7	8
[W2: 209; W1:211a] 209. Manchmal versterben Kinder aufgrund von Krankheit, Unfall oder sonstigen Begebenheiten. Hatten Sie ein Kind, das bereits verstorben ist? <i>Wenn die Person auf diese Frage nicht antworten will, dann ist im Fragebogen das Item „Refuse“ = „Rufzeichen“ anzuklicken!</i>		1 – ja 2 – nein → 210							
[W2: 210; W1:] 210. <lebendes Kind> Stimmt es, dass [Name] [männlich/weiblich] ist? <verstorbenes Kind> [Name] war [männlich/weiblich], korrekt? <i>Das Geschlecht soll aufgrund des Namens vorgeschlagen werden</i>		1 – männlich 2 – weiblich							
[W2: 211; W1:213] 211. <lebendes Kind> Ist [Name] Ihr leibliches Kind, adoptiert oder ein Pflegekind? <verstorbenes Kind> War [Name] Ihr leibliches Kind, adoptiert oder ein Pflegekind?		1 – leiblich → 213 2 – adoptiert 3 – Pflegekind							

		Nummer Kind nicht im Haushalt							
		1	2	3	4	5	6	7	8
[W2: 212; W1:214] 212. Seit wann lebte [er/sie] in Ihrem Haushalt? Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr. ... zuerst den Monat und jetzt das Jahr <i>Wenn das Kind nie im Haushalt gelebt hat, bitte „Don't Know“ eingeben</i>		Monat ... Jahr ... 9999 – hat nie im Haushalt gelebt → 214							
[W2: 213; W1:215] <IF gleichgeschlechtlicher Partner → 214b> 213. <lebendes Kind> Ist [er/sie] auch das leibliche Kind [Ihrer derzeitigen Partnerin/Ihres derzeitigen Partners] ? <verstorbenes Kind> War [er/sie] auch das leibliche Kind [Ihrer derzeitigen Partnerin/Ihres derzeitigen Partners] ?		1 – ja 2 – nein 3 – befragte Person hat derzeit keinen Partner, das Kind ist von einem früheren Partner							

		Nummer Kind nicht im Haushalt							
		1	2	3	4	5	6	7	8
[W2: 214; W1:216] 214. b Nennen Sie mir bitte Geburtsmonat und -jahr von [Name]. ... zuerst den Monat und jetzt das Jahr <IF verstorbenes Kind> → 215 ELSE → 214a> 214a. Habe ich das Alter richtig erfasst? [Name] ist alt. →216		Monat... Jahr ... Alter ...	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL
[W2: 215; W1:217] 215. Wann ist [Name] gestorben? Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr. ... zuerst den Monat und jetzt das Jahr <IF weitere Kinder → 210 ELSE → 222> [W2: 216; W1:220]		Monat... Jahr ...	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL
216. Seit welchem Monat und Jahr leben Sie und [Name] nicht mehr zusammen in einem Haushalt? ... Nennen Sie bitte zuerst den Monat und jetzt das Jahr		Monat... Jahr ...	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL

		Nummer Kind nicht im Haushalt							
		1	2	3	4	5	6	7	8
[W2: 217; W1:221] 217. Wie lange brauchen Sie, um von Ihrer Adresse zur Wohnadresse von [Name] zu gelangen, und zwar mit dem Verkehrsmittel, das Sie dafür am häufigsten nützen? ... zuerst bitte die Stunden und jetzt die Minuten : Die Zeitangabe bezieht sich auf die am häufigsten genutzte Möglichkeit (Auto, U-Bahn, Fahrrad usw.), um von der eigenen Wohnadresse zur Wohnadresse des Kindes zu gelangen. Wird beispielsweise in der Regel zu Fuß gegangen und das Auto nur in Ausnahmefällen wie Regen oder Schneefall benutzt, so ist die zurückgelegte Gehzeit einzutragen.		_____ Stunden ... _____ Minuten ...	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____
[W2: 219; W1:223] 219. Wie oft sehen Sie [Name] (pro Woche/Monat/Jahr)? Wenn kein Kontakt, bitte „0“ eingeben		_____ ... mal pro Woche/Monat/Jahr 0 – nie	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____	_____ _____ _____
[W2: 220; W1:224] 220. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Beziehung zu [Name]? Beurteilen Sie bitte die Beziehung anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn, wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden. _____ Bewertungswert <IF weitere Kinder → 210 ELSE → 222>		_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

2.3 Stiefkinder

<IF Partner im Haushalt → 223 ELSE → 250>

[W2: 223; W1: 226]

223. Nun sprechen wir über Stiefkinder, über die Kinder [Ihrer jetzigen Partnerin/Ihres jetzigen Partners], die aber nicht in Ihrem Haushalt leben. Hat [Ihre Partnerin/Ihr Partner] Kinder, die nicht in Ihrem Haushalt leben? Bitte denken Sie auch an Kinder, die bereits verstorben sind.

1 – ja → 224

2 – nein → 225a

<224 und 225 für alle genannten Stiefkinder, anschließend dann alle anderen Fragen zum ersten Stiefkind, das nicht zu Hause wohnt, dann zum zweiten usw.>

	1	2	3	4	5	6	7	8
[W2: 224; W1: 227] 224. Nennen Sie mir bitte zunächst die Namen der nicht im Haushalt lebenden Kinder [Ihrer Partnerin/Ihres Partners] mit dem Ältesten beginnend. Bitte tragen Sie die Vornamen der Reihe nach ein. Wenn alle Vornamen eingetragen sind, lassen Sie das Feld bitte leer.	Name ...							

	1	2	3	4	5	6	7	8
[W2: 225; W1: 228] 225a. Hat [Ihre Partnerin/Ihr Partner] auch bereits verstorbene Kinder? 225b. Darf ich Sie um die Namen der verstorbenen Stiefkinder bitten. Bei dieser Frage sind ausschließlich verstorbene Kinder anzuführen; bei der vorigen Frage ausschließlich lebende Stiefkinder. <i>Wenn Namen bei dieser und der vorangegangenen Frage doppelt angeführt werden ist eine Korrektur vorzunehmen.</i>	1 – ja → 225b 2 – nein → IF 223 = 2 {keine lebenden Stiefkinder außerhalb HH} → 25 ELSE → 226							
[W2: 226; W1: 229] 226. <lebende Stiefkinder außerhalb HH> Stimmt es, dass [Name] [männlich/weiblich] ist? <verstorbene Stiefkinder> [Name] war [männlich/weiblich], korrekt? <i>Das Geschlecht soll aufgrund des Namens vorgeschlagen werden.</i>	1 – männlich 2 – weiblich							

	1	2	3	4	5	6	7	8
[W2: 227; W1: 230] 227b. Wann wurde [er/sie] geboren? Nennen Sie bitte Monat und Jahr. ... Nennen Sie bitte zuerst den Monat und jetzt das Jahr Wenn der Geburtsmonat nicht genau bekannt ist, soll versucht werden über die Erinnerung an Jahreszeiten eine ungefähre Angabe zu bekommen. Für das Geburtsjahr ist ebenfalls eine ungefähre Schätzung wertvoller als kein Eintrag.	Monat... Jahr...							
227a. <lebende Stiefkinder> Habe ich das Alter richtig erfasst? [Name] ist ... alt. <verstorbene Stiefkinder> Habe ich das Alter richtig erfasst? [Name] wäre jetzt ... alt.	Alter...							
[W2: 228; W1: 231] 228. Hat [er/ sie] jemals drei Monate mit Ihnen in einem Haushalt gelebt?	1 – ja 2 – nein → 226 für das nächste Stiefkind; wenn keine weiteren Stiefkinder → 250							

	1	2	3	4	5	6	7	8
[W2: 229; W1: 232] 229. Wann sind Sie mit [ihm/ihr] zusammengezogen? Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr. ... zuerst den Monat und jetzt das Jahr <IF lebende Stiefkinder → 231; verstorbene Stiefkinder → 230>	Monat ... Jahr ...	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL
[W2: 230; W1: 233] 230. Wann ist [Name] gestorben? Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr. ... zuerst den Monat und jetzt das Jahr <IF weitere Stiefkinder → 226 ELSE → 250>	Monat... Jahr ...	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL
[W2: 231; W1: 234] 231. Seit welchem Monat und Jahr leben Sie und [Name] nicht mehr zusammen in einem Haushalt? ... Nennen Sie bitte zuerst den Monat und jetzt das Jahr <IF weitere Stiefkinder → 226 ELSE → 250>	Monat ... Jahr ...	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL	LL LL

[W2: 231; Ö1-W1: 250]

250. Ein Kind zu bekommen bedarf einer Entscheidung. Es gibt unterschiedliche Gründe, die für oder gegen Kinder sprechen. Wie wichtig sind bzw. waren die folgenden Gründe für Sie persönlich, in Bezug auf die Kinderfrage.

	überhaupt nicht wichtig	ein bisschen wichtig	ziemlich wichtig	sehr wichtig
a. Ein Kind als wichtiger Bestandteil meiner Lebensplanung.	1	2	3	4
b. Erleben der [Mutterrolle/ Vaterrolle].	1	2	3	4
c. Meine berufliche Laufbahn.	1	2	3	4
f. Sich bereit für ein Kind zu fühlen.	1	2	3	4
e. Mein Alter ist/war ein maßgebliches Kriterium in der Kinderfrage.	1	2	3	4
f. Geschwister und enge Freunde [hatten auch schon / haben auch noch keine] Kinder.	1	2	3	4

Karte 6 „Wichtigkeit in Bezug auf die Kinderfrage“

Wählen Sie Ihre Antworten bitte gemäß dieser Karte.

[W2: ---; Ö1-W1: ---]

251. Bitte beantworten Sie nun die folgenden Fragen aus Ihrer Perspektive. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu:

	stimme sehr zu	stimme zu	stimme weder zu noch nicht zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
a. Ich fühle mich bereit für ein Kind.	1	2	3	4	5
b. <IF in Partnerschaft> [Meine Partnerin/mein Partner] fühlt sich bereit für ein Kind.	1	2	3	4	5
c. <IF in Partnerschaft> Wir als Paar fühlen uns bereit für ein Kind.	1	2	3	4	5

Karte 10 „Zustimmungsskala“

252. **<IF Ges_1=2 {Respondentin ist weiblich}>** Um diesen Block abzuschließen, bitte ich Sie, meine Eingaben zu kontrollieren. Ist es korrekt, dass Sie

<IF 0 Kinder>

kein Kind

<IF 1 Kind>

ein Kind

<IF mehr als 1 Kind>

[...] Kinder

geboren haben?

1 – ja	→ 301
2 – nein	→ 209
keine Bestätigung	→ 301

<IF Ges_1=1 {Respondent ist männlich}>

Um diesen Block abzuschließen bitte ich Sie meine Eingaben zu kontrollieren. Ist es korrekt, dass Sie

<IF 0 Kinder>	kein Kind
<IF 1 Kind>	ein Kind
<IF mehr als 1 Kind>	[...] Kinder

haben?

1 – ja	→ 301
2 – nein	→ 209
keine Bestätigung	→ 301

**<IF 0 Kinder and NOT (102b=5 or 211=2) {keine leiblichen Kinder UND keine Adoptivkinder}
→ 253 ELSE → Text vor 301>**

253. Inwieweit trifft die folgende Aussage auf Sie persönlich zu: „Ich möchte kinderlos bleiben“.

- 1 – trifft überhaupt nicht zu
- 2 – trifft eher nicht zu
- 3 – trifft eher zu
- 4 – trifft voll und ganz zu

3 Partnerschaften

Einleitungssatz: Kommen wir jetzt zu Partnerschaften.

<IF Erstbefragung → 307a>

3.1 Partnerschaftsbiografie

[W2: 301-306; W1: ---]

Programmieranweisung für 301 und 302: Nur Einlesen aus Welle 1: Partner im HH ja/nein, Frage nicht stellen!

301. <EINLESEN aus Welle#1> Lebten Sie zum Zeitpunkt der ersten Befragung zusammen mit einem/r (Ehe-)Partner/in?

1 – ja

2 – nein → 306

302. <EINLESEN aus Welle#1> Waren Sie zum Zeitpunkt des Interviews mit diesem/r Partner/in verheiratet?

1 – ja → 305

2 – nein

303. Bei der ersten Befragung vor 4 Jahren im <Monat und Jahr der ersten Befragung einlesen> hatten Sie angegeben, dass Sie in einer Partnerschaft leben und nicht verheiratet waren. Haben Sie einander in der Zwischenzeit geheiratet?

1 – ja (Ehe)

2 – ja (eingetragene Partnerschaft)

3 – nein → 305

304. Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr Ihrer standesamtlichen Eheschließung.

Monat: ____ Jahr ____

305. Leben Sie jetzt mit dem/der gleichen (Ehe-)Partnerin zusammen, mit dem/der Sie bereits zum Zeitpunkt der Befragung im MONAT/JAHR {Welle 1} zusammengelebt haben?

Aus Frage 222 einlesen und Frage nicht explizit stellen

1- Ja → A08 (vor 323)

2- Nein → 312

306. Sind Sie seit dem Zeitpunkt der ersten Befragung [Tag/Monat/Jahr {Welle 1}] mit [einer Ehe-) Partnerin/einem (Ehe-)Partner] zusammengezogen?

1 – ja

2 – nein → 325

[W2: 307; W1:326]

307a. <IF PANELRESPONDENT>

Wie viele Partnerschaften mit gemeinsamem Haushalt hatten Sie seit der letzten Befragung, d.h. in den letzten 4 Jahren? Bitte zählen ggf. auch die derzeitige Partnerschaft hinzu .Wenn Sie öfters als einmal mit ein und derselben Person zusammengelebt haben, zählt jedes Mal als eigene Partnerschaft. Ich stelle Ihnen nun zu jedem dieser Partnerinnen/diesem Partner einige Fragen, beginnend mit der weitest zurückliegenden Partnerschaft.

<IF REFRESHER>

Wie viele Partnerschaften mit gemeinsamem Haushalt hatten Sie bislang? Zählen Sie gegebenenfalls, die aktuelle Partnerschaft hinzu. Wenn Sie öfters als einmal mit ein und derselben Person zusammengelebt haben, zählt jedes Mal als eigene Partnerschaft. Ich stelle Ihnen nun zu jedem dieser Partnerinnen/dieser Partner einige Fragen, beginnend mit der weitest zurückliegenden Partnerschaft

Anz. Partnerschaften: |_|_|

Zu berücksichtigen sind nicht verheiratete Partner, verheiratete Partner, gleichgeschlechtliche und verschiedengeschlechtliche Partner.

	Nummer der Partnerschaft			
	1	2	3	4
<IF 307a = 0 -> 322> 307b. In welchem Jahr sind Sie mit Ihrer/Ihrem [erster/zweiter/...] Partnerin/Partner zusammengezogen? Können Sie sich noch an den Monat erinnern? Falls es in den letzten 4 Jahren mehrere Partnerschaften mit gemeinsamem Haushalt gab, dann mit der 1. Partnerschaft beginnen. Können keine genauen zeitlichen Angaben gemacht werden, bitte eine ungefähre Nennung erfassen!	_ _	_ _	_ _	_ _
	_ _	_ _	_ _	_ _

	Nummer der Partnerschaft			
	1	2	3	4
[W2: 310; W1:327a] 310. Sind bzw. waren Sie gesetzlich verheiratet? <i>Es ist hier gemeint, ob Sie mit diesem Partner jemals verheiratet waren. Dies bezieht sich auf die gesamte Partnerschaft, nicht nur auf den Zeitpunkt des Zusammenziehens.</i>	1 – ja 2 – nein → 312	1 – ja 2 – nein → 312	1 – ja 2 – nein → 312	1 – ja 2 – nein → 312
[W2: 311; W1:327b] 311. In welchem Monat haben Sie geheiratet? In welchem Jahr haben Sie geheiratet? Sind Monat und Jahr nicht bekannt bitte auf die Verwendung des betreffenden Dokuments aufmerksam machen bzw. wieder gezielte Rückfragen stellen, die eine ungefähre Erfassung des Zeitpunkts der Verehelichung möglich machen (Jahreszeit, bestimmte Feiertage usw.). Können keine genauen zeitlichen Angaben gemacht werden, bitte eine ungefähre Nennung erfassen!	Monat Jahr	_ _ _ _	_ _ _ _	_ _ _ _

		Nummer der Partnerschaft			
		1	2	3	4
[W2: 312; W1: NEU – ähnlich zu ehemals 330] 312. Was ist aus dieser Beziehung geworden? [Suppress Ausprägung 1 IF 305=2]		1 – Wir leben zusammen → inter-viewer check before 322 2 – Wir haben uns getrennt 3 – [Partner/ PartnerIn] verstorben	1 – Wir leben zusammen → inter-viewer check before 322 2 – Wir haben uns getrennt 3 – [Partner/ PartnerIn] verstorben	1 – Wir leben zusammen → inter-viewer check before 322 2 – Wir haben uns getrennt 3 – [Partner/ PartnerIn] verstorben	1 – Wir leben zusammen → inter-viewer check before 322 2 – Wir haben uns getrennt 3 – [Partner/ PartnerIn] verstorben
[W2: 313; W1: NEU – ähnlich zu ehemals 331a] 313. In welchem Jahr und in welchem Monat ist das passiert? ... zuerst das Jahr und jetzt das Monat		_ _ _ _ _ _	_ _ _ _ _ _	_ _ _ _ _ _	_ _ _ _ _ _
[W2: 314; W1: 332] 314. Hatten Sie gemeinsame Kinder? Es zählen sowohl mit der Partnerin / dem Partner gemeinsame leibliche Kinder als auch Pflege- und Adoptivkinder, für die beide Partner das Sorgerecht hatten.		1 – ja 2 – nein → Check vor 316	1 – ja 2 – nein → Check vor 316	1 – ja 2 – nein → Check vor 316	1 – ja 2 – nein → Check vor 316

<Interviewer Check: iFPartnerIn verstorben (siehe 312) → 319. Falls Partnerschaft in Trennung endete → weiter>

	Nummer der Partnerschaft			
	1	2	3	4
[W2: 315; W1:333] 315. Bei wem hat das gemeinsame Kind/haben Ihre gemeinsamen Kinder im Jahr nach der Trennung hauptsächlich gelebt? Wählen Sie bitte eine Antwort von dieser Karte. Wenn Ihre gemeinsamen Kinder nicht zusammen an einem Ort gelebt haben, können Sie auch mehrere Angaben machen. <i>Karte 11 „Wohnort Kinder“</i> Es ist jene Person/ Institution anzugeben, bei der das Kind/ die Kinder die ersten 12 Monate nach der Trennung die durchschnittlich meiste Zeit gelebt hat/ haben. Lebten die gemeinsamen Kinder getrennt voneinander, sind alle in Frage kommenden Unterbringungsarten anzugeben. Fällt der Befragungszeitpunkt in die ersten 12 Monate nach der Trennung, ist die derzeit aktuelle Situation anzugeben. Code 3: Die Betreuungszeit ist auf beide Elternteile gleich verteilt. Code 4: Verwandte sind Großeltern, Tanten, Onkel, ältere Geschwister, usw. Code 5: Als andere Personen gelten Personen, die in keinem Verwandtschaftsverhältnis zu den Kindern stehen - Freunde, Bekannte, Pflegefamilien usw. Code 6: Kinderheime und Wohngemeinschaften sind stationäre Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche Tag und Nacht pädagogisch betreut werden. Code 7: Die Kinder sind aus der gemeinsamen Wohnung ausgezogen und sorgen für sich selbst. Code 8: Die Kinder haben bereits vor der Trennung die gemeinsame Wohnung verlassen und sorgen für sich selbst.	1 – bei mir 2 – bei meiner Ex-Partnerin / meinem Ex-Partner 3 – abwechselnd bei beiden von uns 4 – bei Verwandten 5 – bei Anderen 6 – in einem Kinderheim/WG 7 – sie sind ausgezogen 8 – sie waren schon ausgezogen 9 – sonstiges			

<Interviewer Check: Falls RespondentIn mit PartnerIn verheiratet war (302=1 oder 303=1,2 oder 310=1) → weiter, sonst → 319>

	Nummer der Partnerschaft			
	1	2	3	4
[W2: 316; W1:334a] 316. Wurde die Ehe geschieden?	1 – ja 2 – nein → 319	1 – ja 2 – nein → 319	1 – ja 2 – nein → 319	1 – ja 2 – nein → 319
[W2: 317; W1:334b] 317. Bitte nennen Sie mir den Monat und das Jahr der Scheidung. ... zuerst den Monat und jetzt das Jahr Sind Monat und Jahr nicht bekannt bitte auf die Verwendung des betreffenden Dokuments aufmerksam machen. Ansonsten ist ein ungefährer Zeitpunkt einzutragen.	Monat Jahr			
[W2: 318; W1:335] 318. Wer hat die Scheidung eingereicht?	1 – ich selbst 2 – ich und meine/mein Partnerin/Partner zusammen 3 – meine damalige Partnerin/ mein damaliger Partner			

[W2: 319; W1:336; W1 Österreich: 325a]

319. Haben Sie danach mit einem anderen Partner/Partnerin im gemeinsamen Haushalt zusammengelebt?

1 – ja → **307b nächster Partner**

2 – nein → **Interviewer Check vor 322**

<Interviewer-Check: IF kein Partner im HH → 325 ELSE → 322>

[W2: 322; W1:303]

[Programmierung: Folgefragen entsprechend gewählter Ausprägung in Regblatt 102b (Ehepartner/-in, Partner/-in)]

322a. Ist Ihre derzeitige Partnerin/Ihr derzeitiger Partner in Österreich geboren?

1 – ja → **A08**

2 – nein

322b. In welchem Land wurde [er/sie] geboren?

Geburtsland: _____ → **ISO 3-Steller (Thesaurus)**

Klicken Sie auf das Eingabefeld um das Lookup Fenster zu öffnen

322c. Seit wann lebt [er/sie] dauerhaft in Österreich? Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr.

... zuerst den Monat ... Monat

... und jetzt das Jahr Jahr

Es gelten Monat und Jahr der Zuwanderung nach Österreich, bei Mehrfachzuwanderung bitte den Zeitpunkt der ersten Einwanderung erfassen. Längerfristige Urlaube bzw. eine Abwesenheit von kürzer als einem halben Jahr zählen nicht als Unterbrechung des Aufenthalts in Österreich.

Unter „dauerhaft leben“ versteht sich jener Ort bzw. Wohnsitz der als Mittelpunkt der Lebensbeziehungen gesehen wird (Wohnen, Arbeiten, Ausbildung, soziale Beziehungen, etc.).

[W2: ---; W1:--- Österreichspezifikum, W1: A08]

A08. Welche Staatsbürgerschaft hat [Ihre derzeitige Partnerin/Ihr derzeitiger Partner] gegenwärtig?

1 – österreichische Staatsbürgerschaft

2 – deutsche Staatsbürgerschaft

3 – polnische Staatsbürgerschaft

4 – rumänische Staatsbürgerschaft

5 – Staatsbürgerschaft eines anderen EU-Landes

(Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern)

6 – serbische Staatsbürgerschaft

7 – bosnische Staatsbürgerschaft

8 – kroatische Staatsbürgerschaft

9 – türkische Staatsbürgerschaft

10 – Staatsbürgerschaft eines anderen Nicht-EU-Landes

[W2: 323; W1: 304]

[Anm.: Variable 323 wird aus mehreren Fragen generiert]

323. Welchen höchsten Schulabschluss hat [Ihr derzeitiger Partner/Ihre derzeitige Partnerin] erreicht?

Karte 3 „Höchster Schulabschluss“

Anm.: Variable 323 wird aus mehreren Fragen generiert

Interviewer: Befragungskarte vorlegen!

1 ☐ Pflichtschule K9a 1 ☐ abgeschlossen → W.m.K11
Wenn K2a>3 und K9=1 → Weiter mit K11
2 ☐ nicht abgeschlossen → W.m.K11
-5 ☐ Unbekannt/Weiß nicht → W.m.K11
-2 ☐ Vw → W.m.K11

2 ☐ Lehre mit Berufsschule

3 ☐ Fach- oder Handelsschule ohne Matura K9b 1 ☐ kürzer als 2 Jahre
2 ☐ 2 Jahre und länger
3 ☐ Diplomkrankpflege → W.m.K11
-5 ☐ Unbekannt/Weiß nicht
-2 ☐ Vw

4 ☐ Höhere Schule mit Matura K9c 1 ☐ AHS (z.B. Gymnasium) → W.m.K11
2 ☐ BHS (z.B. HAK, HTL)
-5 ☐ Unbekannt/Weiß nicht
-2 ☐ Vw

5 ☐ Studium an Universität, Fachhochschule K9d 1 ☐ Universität
2 ☐ Fachhochschule
-5 ☐ Unbekannt/Weiß nicht
-2 ☐ Vw

K9d_1 Zusätzlich Doktorat nach akad. Erstabschluss

1 ☐ Ja

2 ☐ Nein

-5 ☐ Unbekannt/Weiß nicht

-2 ☐ Vw

6 ☐ Andere Ausbildung nach der Matura K9e 1 ☐ Kolleg, Abiturientenlehrgang
2 ☐ Akademie (Pädak, SozAK, Med.-Tech.Akademie)
3 ☐ Universitätslehrgang (ohne vorangegangenes Studium)
-5 ☐ Unbekannt/Weiß nicht
-2 ☐ Vw

1 – Pflichtschule

2 – Lehre mit Berufsschule

- 3 – Fach oder Handelsschule ohne Matura
- 4 – Höhere Schule mit Matura
- 5 – Studium an Universität, Fachhochschule
- 6 – Andere Ausbildung nach der Matura (z.B. Kolleg, Abiturientenlehrgang, Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie, Universitätslehrgang)

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Pflichtschule>

Hat [Ihr derzeitiger Partner/Ihre derzeitige Partnerin] die Pflichtschule abgeschlossen oder nicht abgeschlossen?

- 1 – abgeschlossen
- 2 – nicht abgeschlossen

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Fach oder Handelsschule ohne Matura>

Hat diese Ausbildung 2 Jahre gedauert oder kürzer

- 1 – kürz als 2 Jahre
- 2 – 2 Jahre oder länger
- 3 – Diplomkrankenpflege

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Höhere Schule mit Matura>

War das die Matura an einer AHS(z.B. Gymnasium) oder BHS (z.B. HAK, HTL)?

- 1 – AHS(z.B. Gymnasium)
- 2 – BHS (z.B. HAK, HTL)

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Studium an Universität, Fachhochschule>

War das Studium an einer Universität oder Fachhochschule

- 1 – Universität
- 2 – Fachhochschule

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Studium an Universität, Fachhochschule>

Hat [Ihr derzeitiger Partner/Ihre derzeitige Partnerin] zusätzlich ein Doktorat nach einem akademischen Erstabschluss abgeschlossen?

- 1 – ja
- 2 – nein

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Andere Ausbildung nach der Matura (z.B. Kolleg, Abiturientenlehrgang, Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie, Universitätslehrgang)>

War das der Abschluss eines Kollegs, bzw. Abiturientenlehrgangs, einer Akademie oder eines Universitätslehrgangs

- 1 – Kolleg, Abiturientenlehrgang
- 2 – Akademie (Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie)
- 3 – Universitätslehrgang (ohne vorangegangenes Studium)

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF 323 = Lehre mit Berufsschule oder Fach oder Handelsschule ohne Matura max. 2 Jahre oder BHS oder Studium an Universität, Fachhochschule oder Andere Ausbildung nach der Matura (z.B. Kolleg, Abiturientenlehrgang, Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie, Universitätslehrgang)

[W2: 324; W1: 305]

324a. Welche Ausbildung war das genau? Sagen Sie mir bitte z.B. die Art der berufsbildenden Schule den Lehrberuf oder die Studienrichtung?

(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Ausbildungsliste)

Für alle Personen, die einen Schulabschluss im Regelschulwesen angeben, sind genauere Angaben über Art der Schule (z.B. HTL) sowie Ausbildungszweig (z.B. Maschinenbau) einzutragen.

324b. Hat **[Ihre derzeitige Partnerin/Ihr derzeitiger Partner]** sonst noch eine Ausbildung abgeschlossen, wie z.B. Meister- oder Werkmeisterprüfung, Postgraduate Lehrgang?

- 1 – Meister- oder Werkmeisterprüfung
- 2 – MBA, MAS, andere Postgraduale-Lehrgänge
- 3 – anderes
- 4 – keine weitere Ausbildung

Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind jedoch nicht zu erfassen

Eine allfällige zusätzliche Ausbildung im Rahmen des formalen Bildungswesens ist einzutragen. So kann etwa die Berufsreifeprüfung angegeben werden. Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind nicht zu erfassen.

<IF Meister- oder Werkmeisterprüfung oder MBA, MAS, andere Postgraduale-Lehrgänge>

Welche Ausbildung war das genau? Sagen Sie mir bitte z.B. die Art der berufsbildenden Schule den Lehrberuf oder die Studienrichtung?

(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Ausbildungsliste)

Eine allfällige zusätzliche Ausbildung im Rahmen des formalen Bildungswesens ist einzutragen. So kann etwa die Berufsreifeprüfung angegeben werden. Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind nicht zu erfassen.

<IF anderes>

Welche andere Ausbildung?

(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Ausbildungsliste)

Eine allfällige zusätzliche Ausbildung im Rahmen des formalen Bildungswesens ist einzutragen. So kann etwa die Berufsreifeprüfung angegeben werden. Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind nicht zu erfassen.

1 ☐ Meister- oder Werkmeisterprüfung → Weiter mit K11_1

K11_1

(Ausbildungsfeld eintragen)

2 ☐ MBA, MAS, anderer Postgraduate-Lehrgang → Weiter mit K11_2

K11_2

(Ausbildungsfeld eintragen)

3 ☐ Anderes, nämlich

K11a (Eintragung)

4 ☐ Keine weitere Ausbildung

-5 ☐ Unbekannt/Weiß nicht

-2 ☐ VW

→ Interviewer Check vor 340

3.2 Gegenwärtige/r Partner/in nicht im Haushalt lebend

[W2: 325; W1: 306]

325. Heutzutage werden Partnerschaften vielfältig gelebt. Haben Sie gegenwärtig eine intime Beziehung zu jemandem, mit dem Sie nicht zusammenleben? Bevor Sie antworten möchte ich hinzufügen, dass damit auch nicht-eheliche Partnerschaften gemeint sind .

1 – ja → 326

2 – nein → 339

Ehepartner/-innen die nicht im selben Haushalt leben und gleichgeschlechtliche Partnerschaften sind anzuführen.

[W2: 326; W1: 307]

326. Seit wann besteht diese Beziehung? Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr.

zuerst den Monat Monat

und jetzt das Jahr Jahr

Können Monat oder Jahr nicht genannt werden, bitte wieder gezielte Rückfragen stellen, die eine ungefähre Erfassung des Beziehungsstarts möglich machen (Jahreszeit, Geburtstage von Familienangehörigen, bestimmte Feiertage usw.). Können keine genauen zeitlichen Angaben gemacht werden, bitte einen ungefähren Eintrag vornehmen!

[W2: 327; W1: 308]

327a. Leben Sie getrennt, weil Sie das wollen oder, weil Sie die Umstände dazu zwingen? Bitte geben Sie die Antwort mittels der Möglichkeiten auf dieser Karte an.

1 – ich will getrennt leben → 327b

2 – beide, meine Partnerin / mein Partner und ich wollen getrennt leben → 327b

3 – meine Partnerin / mein Partner will getrennt leben → 327c

4 – die Umstände zwingen uns dazu → 327d

Karte 7a „Gründe für Getrenntleben“

<IF 327a = 1 oder 2>

327b. Nennen Sie mir bitte den wichtigsten Grund, warum Sie selbst getrennt leben möchten.

1 – aus finanziellen Gründen

2 – um meine Unabhängigkeit zu bewahren

3 – wegen der Kinder

4 – ich bin noch nicht soweit, um mit einer Partnerin /einem Partner zusammen zu leben

5 – andere Gründe

Karte 7b „Gründe für Getrenntleben“

<IF 327a = 2 oder 3>

327c. Nennen Sie mir bitte den wichtigsten Grund, warum **[Ihr Partner/ihre Partnerin]** getrennt leben möchte.

1 – aus finanziellen Gründen

2 – um seine / ihre Unabhängigkeit zu bewahren

3 – wegen der Kinder

- 4 – ist noch nicht soweit, um mit einer Partnerin / einem Partner zusammen zu leben
- 5 – andere Gründe
- 9 – kenne den Grund des Partners / der Partnerin nicht

Karte 7c „Gründe für Getrenntleben“

<IF 327a = 4>

327d. Nennen Sie mir bitte den wichtigsten Umstand, der Sie zum getrennt Leben zwingt.

- 1 – berufliche Umstände
- 2 – finanzielle Umstände
- 3 – wohnungsbedingte Umstände
- 4 – rechtliche Umstände
- 5 – meine Partnerin / mein Partner hat eine andere Familie
- 6 – andere Gründe

Karte 7d „Gründe für Getrenntleben“

[W2: 328; W1: 309]

328. Sagen Sie mir bitte das Geschlecht Ihres Partners.

- 1 – männlich
- 2 – weiblich

[W2: 329; W1: ---]

329. Haben sie jemals mit **[ihm/ihr]** zusammen gewohnt?

- 1 – ja
- 2 – nein

[W2: 330; W1: 311]

330. Nennen Sie mir bitte Geburtsmonat und -jahr **[Ihres Partners/Ihrer Partnerin]**.

zuerst den Monat Monat
und jetzt das Jahr Jahr

[W2: 331; W1: 312]

331. Ist Ihre **[Partnerin/Ihr Partner]** in Österreich geboren?

- 1 – ja **→ A08**
- 2 – nein **→ 331b**

331b. In welchem Land wurde **[er/sie]** geboren?

Geburtsland _____

Lookup

Die Nennung des Geburtslandes erfolgt unter Berücksichtigung der jetzigen Staatsgrenzen.

331c. Seit wann lebt **[er/sie]** dauerhaft in Österreich?

zuerst den Monat Monat
und jetzt das Jahr Jahr

Wenn er/sie außerhalb von Österreich lebt, bitte Feld frei lassen

Es gelten Monat und Jahr der Zuwanderung nach Österreich, bei Mehrfachzuwanderung bitte den Zeitpunkt der ersten Einwanderung erfassen. Längerfristige Urlaube bzw. eine Abwesenheit von kürzer als einem halben Jahr zählen nicht als Unterbrechung des Aufenthalts in Österreich.

Unter „dauerhaft leben“ versteht sich jener Ort bzw. Wohnsitz der als **Mittelpunkt der Lebensbeziehungen** gesehen wird (Wohnen, Arbeiten, Ausbildung, soziale Beziehungen, etc.).

[W2: ---; W1:--- Österreichspezifikum, W1: A08]

A08. Welche Staatsbürgerschaft hat Ihre Partnerin / Ihr Partnergegenwärtig?

- 1 – österreichische Staatsbürgerschaft
- 2 – deutsche Staatsbürgerschaft
- 3 – polnische Staatsbürgerschaft
- 4 – rumänische Staatsbürgerschaft
- 5 – Staatsbürgerschaft eines anderen EU-Landes
(Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern)
- 6 – serbische Staatsbürgerschaft
- 7 – bosnische Staatsbürgerschaft
- 8 – kroatische Staatsbürgerschaft
- 9 – türkische Staatsbürgerschaft
- 10 – Staatsbürgerschaft eines anderen Nicht-EU-Landes

Bei einer **Doppelstaatsbürgerschaft** wird jene des Aufenthaltslandes herangezogen (Österreich). Weiters gilt bei Doppelstaatsbürgerschaft, dass eine EU-Staatsbürgerschaft vor der eines anderen Staates zu nennen ist.

Kann keine Zuordnung getroffen werden ist das Icon „don't know (?)“ anzuklicken. **Konventionsflüchtlinge** haben die alte Staatsbürgerschaft, solange sie nicht eingebürgert sind. Wenn der alte Staat (z.B. ehemaliges Jugoslawien) aufgelöst wurde und **nicht klar** ist, welchem Nachfolgestaat der Flüchtling angehört, ist ebenfalls das Icon „don't know (?)“ anzuklicken.

[W2: ---; W1:--- Österreichspezifikum, W1: ???]

A09: Hat [sie/er] diese Staatsbürgerschaft seit [ihrer/seiner] Geburt?

- 1 – ja
- 2 – nein

[W2: ---; W1:--- Österreichspezifikum, W1: ???]

STs2. In welchem Jahr hat [sie/er] die gegenwärtige Staatsbürgerschaft erhalten?

Jahr _____

[W2: 332; W1: 313a]

332a. Welchen höchsten Schulabschluss hat [sie/er] erreicht?

Karte 3 „Höchster Schulabschluss“

Anm.: Variable 332a wird aus mehreren Fragen generiert

- 1 – Pflichtschule
- 2 – Lehre mit Berufsschule
- 3 – Fach oder Handelsschule ohne Matura
- 4 – Höhere Schule mit Matura
- 5 – Studium an Universität, Fachhochschule
- 6 – Andere Ausbildung nach der Matura (z.B. Kolleg, Abiturientenlehrgang, Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie, Universitätslehrgang)

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Pflichtschule>

Hat [Ihr derzeitiger Partner/Ihre derzeitige Partnerin] die Pflichtschule abgeschlossen oder nicht abgeschlossen?

- 1 – abgeschlossen
- 2 – nicht abgeschlossen

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Fach oder Handelsschule ohne Matura>

Hat diese Ausbildung 2 Jahre gedauert oder kürzer

- 1 – kürz als 2 Jahre
- 2 – 2 Jahre oder länger
- 3 – Diplomkrankenpflege

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Höhere Schule mit Matura>

War das die Matura an einer AHS(z.B. Gymnasium) oder BHS (z.B. HAK, HTL)?

- 1 – AHS(z.B. Gymnasium)
- 2 – BHS (z.B. HAK, HTL)

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Studium an Universität, Fachhochschule>

War das Studium an einer Universität oder Fachhochschule

- 1 – Universität
- 2 – Fachhochschule

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Studium an Universität, Fachhochschule>

Hat [sie/er] zusätzlich ein Doktorat nach einem akademischen Erstabschluss abgeschlossen?

- 1 – ja
- 2 – nein

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF Andere Ausbildung nach der Matura (z.B. Kolleg, Abiturientenlehrgang, Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie, Universitätslehrgang)>

War das der Abschluss eines Kollegs, bzw. Abiturientenlehrgangs, einer Akademie oder eines Universitätslehrgangs

- 1 – Kolleg, Abiturientenlehrgang
- 2 – Akademie (Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie)
- 3 – Universitätslehrgang (ohne vorangegangenes Studium)

Zu vercoden ist der genaue Schulabschluss, auch wenn dieser im Ausland gemacht wurde und in Österreich nicht anerkannt werden würde. Falls nicht zuordenbare Abschlüsse genannt werden, sind diese in Randmark - Feldern anzuführen

<IF 332a = Lehre mit Berufsschule oder Fach- oder Handelsschule ohne Matura max. 2 Jahre oder BHS oder Studium an Universität, Fachhochschule oder Andere Ausbildung nach der Matura (z.B. Kolleg, Abiturientenlehrgang, Pädak, Sozak, Med.-techn. Akademie, Universitätslehrgang)>

[W2: 333; W1: 314]

333a. Welche Ausbildung war das genau? Sagen Sie mir bitte z.B. die Art der berufsbildenden Schule den Lehrberuf oder die Studienrichtung?

(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Ausbildungsliste)

Für alle Personen, die einen Schulabschluss im Regelschulwesen angeben, sind genauere Angaben über Art der Schule (z.B. HTL) sowie Ausbildungszweig (z.B. Maschinenbau) einzutragen.

333b. Hat [sie/er] sonst noch eine Ausbildung abgeschlossen, wie z.B. Meister- oder Werkmeisterprüfung, Postgraduale Lehrgänge?

- 1 – Meister- oder Werkmeisterprüfung
- 2 – MBA, MAS, andere Postgraduale-Lehrgänge
- 3 – anderes
- 4 – keine weitere Ausbildung

Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind jedoch nicht zu erfassen

Eine allfällige zusätzliche Ausbildung im Rahmen des formalen Bildungswesens ist einzutragen. So kann etwa die Berufsreifeprüfung angegeben werden. Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind nicht zu erfassen.

<IF Meister- oder Werkmeisterprüfung oder MBA, MAS, andere Postgraduale-Lehrgänge>

Welche Ausbildung war das genau? Sagen Sie mir bitte z.B. die Art der berufsbildenden Schule den Lehrberuf oder die Studienrichtung?

(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Ausbildungsliste)

Eine allfällige zusätzliche Ausbildung im Rahmen des formalen Bildungswesens ist einzutragen. So kann etwa die Berufsreifeprüfung angegeben werden. Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind nicht zu erfassen.

<IF anderes>

Welche andere Ausbildung?

(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Ausbildungsliste)

Eine allfällige zusätzliche Ausbildung im Rahmen des formalen Bildungswesens ist einzutragen. So kann etwa die Berufsreifeprüfung angegeben werden. Betriebsinterne Kurse und Schulungen sind nicht zu erfassen.

1 ☐ Meister- oder Werkmeisterprüfung → Weiter mit K11_1

K11_1 _____
(Ausbildungsfeld eintragen)

2 ☐ MBA, MAS, anderer Postgraduate-Lehrgang → Weiter mit K11_2

K11_2 _____
(Ausbildungsfeld eintragen)

3 ☐ Anderes, nämlich

K11a _____ (Eintragung)

4 ☐ Keine weitere Ausbildung

-5 ☐ Unbekannt/Weiß nicht

-2 ☐ VW

[W2: 334; W1: 315]

334. Welcher der Begriffe auf der Karte beschreibt am besten, was [sie/er] gerade tut?

- 1 – Student/in, Schüler/in, in Ausbildung
- 2 – angestellt
- 3 – selbständig (Freie/r Dienstnehmer/in, Werkvertragsnehmer/in)
- 4 – mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft
- 5 – arbeitslos, arbeitssuchend
- 6 – Pensionist/in
- 7 – Präsenzdienst/Zivildienst
- 8 – Hausfrau/Hausmann
- 9 – Mutterschutz
- 10 – Elternkarenz, über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit
- 11 – langfristig oder dauerhaft krank oder behindert
- 12 – Bildungskarenz / Sabbatical
- 13 – Familienhospizkarenz
- 14 – sonstiges

Karte 2 „Beschäftigung“

Erläuterung:

zu Code 1: **Die Kategorie der Angestellten und Selbstständigen umfasst:**

- a) **Angestellte**, sie verrichten meist nicht manuelle Tätigkeiten. Lehrlinge im öffentlichen Dienst, die aufgrund ihres Lehrvertrages in einem Angestelltenberuf ausgebildet werden, sind Angestelltenberufen zuzuordnen. Sogenannte „Freelancer“ gehören dann zur Gruppe der Angestellten, sofern Angestelltenrechte erworben wurden (z.B. Urlaubsentgelt).
- b) **Arbeiterinnen/Arbeiter**, sie verrichten manuelle Tätigkeiten. Die Unterscheidung zwischen Arbeiterinnen/Arbeitern und Angestellten wird arbeitsrechtlich immer mehr verwischt und hängt oft vom Dienstgeber ab, d.h. die gleiche Tätigkeit wird manchmal arbeitsrechtlich als Arbeiterin/Arbeiter und manchmal als Angestellte/Angestellter verrichtet, je nachdem wo man tätig ist.
- c) **Beamtinnen und Beamte sowie Vertragsbedienstete** des Bundes, der Länder und Gemeinden.
- d) **Selbstständige**, sind Inhaber von Betrieben mit oder ohne Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter und Personen, die auf eigene Rechnung arbeiten (event. neue Selbstständige). Aus dieser Definition geht bereits hervor, dass die Gruppe

der Selbstständigen Menschen in verschiedenartigen beruflichen Situationen zusammenfasst. So finden sich in dieser Gruppe sowohl Landwirtinnen/Landwirte, freiberuflich Tätige wie z.B. Rechtsanwältinnen/Rechtsanwälte oder Ärztinnen/Ärzte, Gewerbeinhaberinnen/ Gewerbeinhaber wie z.B. Installateure oder auch neue Selbstständige.

- e) **Freiberuflerinnen/Freiberufler (auch „Freelancer“)** gehören grundsätzlich zur Gruppe der Selbstständigen. Haben sie eine fixe Anstellung oder bestimmte Angestelltenrechte erworben (z.B. Urlaubsentgelt), gehören sie zu den Unselbstständigen (z.B. ein Architekt, der in einem Architekturbüro angestellt ist).
- f) **Freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer** stellen eine Mischform aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und Werkvertrag dar. Freie Dienstnehmerinnen/ Dienstnehmer sind bei der Gebietskrankenkasse pensions- und krankenversichert. Die Dienstgeberin/ der Dienstgeber ist verpflichtet, die/ den Dienstnehmerin/ Dienstnehmer bei der Sozialversicherung anzumelden und den entsprechenden Anteil der Sozialversicherung abzuführen.

Zu Code 2: **Mithelfende Familienangehörige in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft** sind nicht eigenständig sozialversichert und arbeiten dauerhaft (ohne besondere Bezahlung) im Familienbetrieb mit. Kurzfristige Aushilfen werden nicht als Mithilfe betrachtet, regelmäßige Hilfe, auch in geringerem Umfang schon.

Zu Code 3: Als **arbeitslos** gilt eine Person dann, wenn sie zum Zeitpunkt der Befragung keiner Erwerbstätigkeit nachgeht und ein grundsätzlicher Wunsch nach Arbeit gegeben ist. Eine diesbezügliche Meldung beim Arbeitsmarktservice ist dabei **nicht** von Relevanz.

Zu Code 4: **Student, Schüler, in Ausbildung**: Diese Einstufung wird von den Befragten in der Regel nach dem Überwiegensprinzip getroffen. Beispielsweise wird sich ein Student, der wenige Stunden in der Woche arbeitet, als Student einordnen, obwohl er neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgeht.

Zu Code 6: **Mutterschutz** ist als die gesetzlich vorgesehene Schutzfrist (normalerweise 8 Wochen vor und 8 Wochen nach dem Geburtstermin) zu verstehen. Es gibt Ausnahmen, die eine Verlängerung dieser Periode mit sich führen (z.B. Mehrlingsgeburten, Kaiserschnitt etc.). Die **gesetzliche Elternkarenz** setzt nach der Mutterschutzfrist ein. Zu dieser Gruppe zählen Personen, die vor der Geburt des Kindes in einem aufrechten Dienstverhältnis gestanden sind.

Auch Eltern, die noch **Kinderbetreuungsgeld** beziehen d.h. nach der gesetzlichen Karenzzeit oder Elternteile, die keinen Anspruch auf Karenz hatten) sind hinzuzuzählen.

Zu Code 8: **Hausfrau/ Hausmann** sind den Haushalt führende Personen ohne eigenes Erwerbseinkommen. Die Einstufung wird von den Befragten wieder nach dem Überwiegensprinzip getroffen.

[W2: 335; W1: 316]

335. Wie lange brauchen Sie, um von Ihrer Adresse zur Wohnadresse **[Ihrer Partnerin/Ihres Partners]** zu gelangen, und zwar mit dem Verkehrsmittel, das Sie dafür am häufigsten nutzen?

zuerst bitte die Stunden Stunden

und jetzt die Minuten Minuten

Die Zeitangabe bezieht sich auf die am häufigsten genutzte Möglichkeit (Auto, U-Bahn, Fahrrad usw.), um von der eigenen Wohnadresse zur Wohnadresse der Eltern zu gelangen. Wird beispielsweise in der Regel zu Fuß gegangen und das Auto nur in Ausnahmefällen wie Regen oder Schneefall benutzt, so ist die zurückgelegte Gehzeit einzutragen.

[W2: 336; W1: 317]

336. Wie oft sehen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin durchschnittlich? Bitte geben Sie die Anzahl entweder pro Woche, Monat oder Jahr an

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

Bei stark schwankenden Kontakten ist ein Durchschnittswert einzutragen.

[W2: 337; W1: 318a]

337. Ist **[Ihre Partnerin/Ihr Partner]** eingeschränkt in seiner/ ihrer Fähigkeit, normale Alltagstätigkeiten zu verrichten, weil **[sie/er]** eine körperliche oder geistige Krankheit oder Behinderung hat?

1 – ja

2 – nein

Unter der Fähigkeit normale Alltagstätigkeiten auszuführen, ist die Ausführung von Tätigkeiten zu verstehen, die bei der persönlichen Pflege im Alltag grundlegend sind. z.B. kann sich der betroffene ohne Hilfe anderer Personen waschen, Essen zu sich nehmen, Schriftverkehr erledigen usw.?

[W2: 338; W1: 322]

338. Findet **[Ihre Partnerin/Ihr Partner]**, dass Sie zusammenziehen sollten?

- 1 – ja
- 2 – nein
- 3 – **[sie/er]** ist sich nicht sicher
- 97 – weiß nicht

[W2: 339; W1: 319]

339. Planen Sie, in den nächsten 3 Jahren mit einer Partnerin/einem Partner zusammenzuziehen?

- 1 – sicher nicht
- 2 – wahrscheinlich nicht
- 3 – wahrscheinlich ja
- 4 – sicher ja

Es geht um die generelle Bereitschaft mit einer anderen Person - sprich Partnerin oder Partner - zusammenzuziehen. Ob überhaupt ein/e Partner/in vorhanden ist oder ob dies die gegenwärtige Partnerin/ den gegenwärtigen Partner betrifft, spielt dabei keine Rolle.

<IF derzeit verheiratet → 401 ELSE → 340>

[W2: 340; W1: 324 – aber dort leicht anders, s. Kasten]

340. Haben Sie vor, in den nächsten drei Jahren zu heiraten?

- 1 – sicher nicht
- 2 – wahrscheinlich nicht
- 3 – wahrscheinlich ja
- 4 – sicher ja
- 99 - Trifft nicht zu

Unter Heirat versteht sich ausschließlich eine Eheschließung nach geltendem Gesetz, unabhängig davon, in welchem Land diese vollzogen wurde. Allfällige Trauungszeremonien, wie kirchliche Hochzeiten bzw. andere religiöse oder sonstige Feierlichkeiten zählen nicht als solche.

4 Haushaltsorganisation und Partnerschaftsqualität

4.1 Haushaltsorganisation

[W2: 401; W1: 401]

401. Denken Sie nun an die Organisation Ihres Haushaltes. Ich lese Ihnen Aufgaben vor, sagen Sie mir bitte mittels Antwortmöglichkeiten auf dieser Liste, wer in Ihrem Haushalt die Aufgaben verrichtet.

<IF HH-Größe 101 = 1>

Karte 12a „Haushaltsorganisation“

<IF Beziehung 102b = 1 (Partner/in)

Karte 12b „Haushaltsorganisation innerhalb einer Partnerschaft“

<ELSE>

Karte 12c „Haushaltsorganisation“

	immer ich	normalerweise ich	meine (Ehe-)partnerin / mein (Ehe-) Partner und ich ungefähr gleich oft	normalerweise meine (Ehe-) Partnerin / mein (Ehe-) Partner	immer meine (Ehe-)partnerin / mein (Ehe-)Partner	immer oder normalerweise eine andere Person im Haushalt	immer oder normalerweise eine andere Person, die nicht im Haushalt lebt	trifft nicht zu
a. Die täglichen Mahlzeiten kochen	1	2	3	4	5	6	7	99
b. Geschirr spülen bzw. Geschirrspüler ein- und ausräumen	1	2	3	4	5	6	7	99
c. Essen einkaufen	1	2	3	4	5	6	7	99
d. Staubsaugen	1	2	3	4	5	6	7	99
e. Kleinere Reparaturen rund ums Haus erledigen	1	2	3	4	5	6	7	99
f. Rechnungen bezahlen und sich um finanzielle Angelegenheiten kümmern	1	2	3	4	5	6	7	99
g. Gemeinsame gesellige Aktivitäten organisieren	1	2	3	4	5	6	7	99

„Normalerweise“ wird eine genannte Aufgabe dann verrichtet, wenn sie zum überwiegenden Teil gemacht wird. Kümmert sich die Partnerin des Befragten z.B. während der Woche um das tägliche Kochen und der Befragte übernimmt diese Aufgaben am Wochenende, dann wird er die Frage mit „normalerweise meine Partnerin“ beantworten. Passiert dies aber zu gleichen Teilen, dann wird er die Option „Partnerin und ich ungefähr gleich oft“ wählen.

Zu Aktivität „g“: „Gemeinsame gesellige Aktivitäten organisieren“. Damit gemeint ist zum Beispiel gemeinsam mit dem Partner reisen, Freunde treffen, ins Kino oder Theater gehen, usw.

<IF HHGröße101=1 → 403, IF 102b=1 → 402 or 102b≠1 → 403

[W2: 402; W1: 402]

402. Wie zufrieden sind Sie mit der Aufgabenverteilung zwischen Ihnen und [Ihrer Partnerin/ Ihrem Partner] in Ihrem Haushalt? Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – ****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

<IF 403_Einleitung = 1 → 403 ELSE → 404>

[W2: 403; W1: 403]

403. Wer unterstützt Ihren Haushalt regelmäßig und unbezahlt bei den Aufgaben und Tätigkeiten im Haushalt?“

1 – meine (Ehe-)Partnerin / mein (Ehe-)Partner

2 – meine Ex-(Ehe-)Partnerin / mein Ex-(Ehe-)Partner

3 – meine Mutter

4 – mein Vater

5 – meine Stiefmutter

6 – mein Stiefvater

7 – Mutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

8 – Vater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

9 – Stiefmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

10 – Stiefvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

11 – Mutter meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefmutter)

12 – Vater meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefvater)

13 – mein Sohn

14 – meine Tochter

15 – mein Stiefsohn

16 – meine Stieftochter

17 – meine Großmutter bzw. Großmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

18 – mein Großvater bzw. der Großvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

19 – meine Schwester bzw. die Schwester meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

20 – mein Bruder bzw. der Bruder meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

21 – andere Verwandte von mir bzw. meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

22 – Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kollegen

23 – Organisationen oder Unternehmen (auch professionell agierende Einzelpersonen die speziell dafür aufgesucht/angestellt wurden)

24 – andere Personen

25 – niemand

Karte 39 „Unterstützung im Haushalt durch ...“

Nicht vorlesen, sondern zuordnen. Bei mehr als 5 Nennungen sollten die ersten 5 genannten Ausprägungen vercodet werden

[W2: 403; W1: 403]

404. Haben Sie in Ihrem Haushalt eine regelmäßige bezahlte Hilfe?

1 – ja

2 – nein

4.2 Entscheidungsfindung

<IF 102b=1 → 40>

<IF 306=1 → 407>

<ELSE → 501>

[W2: 405; W1: 405]

405. Ich lese Ihnen Aufgaben und Lebensbereiche vor, für die Entscheidungen zu treffen sind. Sagen Sie mir bitte mittels Antwortmöglichkeiten auf dieser Liste, wer in Ihrem Haushalt die Entscheidungen trifft.

	immer ich	normalerweise ich	Partnerin/Partner und ich ungefähr gleich oft	normalerweise Partnerin/Partner	immer Partnerin/Partner	immer oder normalerweise eine andere Person im Haushalt	immer oder normalerweise andere Personen, die nicht im Haushalt leben	Trifft nicht zu
a. Routineeinkäufe für den Haushalt	1	2	3	4	5	6	7	9
b. Gelegentliche größere Anschaffungen für den Haushalt	1	2	3	4	5	6	7	9
c. Den Umfang („Intensität“) Ihrer eigenen Erwerbstätigkeit	1	2	3	4	5	6	7	9
d. Den Umfang („Intensität“) der Erwerbstätigkeit Ihrer Partnerin / Ihres Partners	1	2	3	4	5	6	7	9
e. Erziehungsfragen	1	2	3	4	5	6	7	9
f. Soziale Aktivitäten und Freizeitgestaltung	1	2	3	4	5	6	7	9

Karte 12b „Haushaltsorganisation innerhalb einer Partnerschaft“

Wenn die Tätigkeit üblicherweise gemeinsam ausgeübt wird, bitten wir Sie die Option 3 zu wählen

Code a: Routineeinkäufe für den Haushalt sind der Kauf von Lebensmitteln, Putzmittel, Schulhefte, Kleidung für die Kinder, usw.

Code b: unter gelegentliche größere Anschaffungen für den Haushalt fallen der Erwerb von Auto, Geschirrspüler, Fernseher, usw.

Code c: umfang Ihrer eigenen Erwerbstätigkeit / Code d: Umfang der Erwerbstätigkeit Ihrer Partnerin/Ihres Partners: darunter versteht sich die Anzahl der zu arbeitenden Wochenstunden.

Code e: Wer entscheidet, auf welche Art die Kinder angezogen werden

Code f: Unter „soziale Aktivitäten und Freizeitgestaltung“ verstehen sich Freunde und Bekannte treffen, Ausflüge unternehmen, Ausstellungen/Theater/Konzerte besuchen usw.

Antwortmöglichkeit „mein Partner und ich ungefähr gleich oft“: Diese Antwortmöglichkeit entspricht der Antwort „Wie entscheiden gemeinsam“.

[W2: 406; W1: 406]

406. Wie organisieren Sie und [Ihre Partnerin/ Ihr Partner] das Haushaltseinkommen?

- 1 – Ich verwalte das gesamte Geld und gebe [meiner Partnerin/meiner Ehepartnerin/meinem Partner/meinem Ehepartner seinen/ihren] Teil
- 2 – [Meine Partnerin/mein Partner] verwaltet das gesamte Geld und gibt mir meinen Teil
- 3 – Wir legen das gesamte Einkommen zusammen und jeder nimmt sich, was er braucht
- 4 – Wir legen einen Teil des Einkommens zusammen und der Rest bleibt getrennt
- 5 – Wir haben getrennte Kassen/Konten
- 6 – sonstiges

Karte 13 „Umgang mit Einkommen“

Welche der Aussagen auf der Karte trifft am ehesten zu?

4.3 Partnerschaftsqualität

<IF 102b=1 or 306=1 → 407 ELSE → 501>

[W2: 407; W1: 407]

407. Wie zufrieden sind Sie mit der Beziehung zu [Ihrer Partnerin/Ihrem Partner]? Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden und zehn sehr zufrieden.

- 10 – sehr zufrieden
- 9 – *****
- 8 – *****
- 7 – *****
- 6 – *****
- 5 – *****
- 4 – *****
- 3 – ***
- 2 – **
- 1 – *
- 0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 408; W1: 408]

408. Ich werde Ihnen jetzt eine Liste mit Dingen vorlesen, über die sich Paare streiten können. Wie oft hatten Sie in den letzten 12 Monaten mit [Ihrer Partnerin/Ihrem Partner] Streit wegen... ?

Stufen Sie bitte die Häufigkeit nach der vorgegebenen Skala ein.

	nie	kaum	manch- mal	häufig	sehr oft	trifft nicht zu
a. Hausarbeit	1	2	3	4	5	6

b. Geld	1	2	3	4	5	6
c. Freizeitgestaltung	1	2	3	4	5	6
d. Sex	1	2	3	4	5	6
e. Beziehung zu Freundinnen und Freunden	1	2	3	4	5	6
f. Beziehung zu Eltern und Schwiegereltern	1	2	3	4	5	6
g. Erziehungsfragen	1	2	3	4	5	6
h. ob man (weitere) gemeinsame Kinder haben soll	1	2	3	4	5	6
i. Alkoholkonsum	1	2	3	4	5	6
j. Erwerbstätigkeit	1	2	3	4	5	6

Karte 14 „Häufigkeit“

Code g.: Diskussionen über Erziehungsfragen setzen nicht unbedingt Kinder im Haushalt voraus.

Code h.: Darunter fallen sowohl die Überlegung eigene Kinder zu haben als auch die mögliche Aufnahme eventueller Adoptiv- oder Pflegekinder.

<IF 408 never code 1 → 410>

[W2: 409; W1: 409]

409. Mit ernsthaften Meinungsverschiedenheiten gehen Paare in ganz unterschiedlicher Weise um. Ich lese Ihnen vier Möglichkeiten vor, wie man bei ernsthaften Meinungsverschiedenheiten reagieren kann. Nennen Sie mir bitte anhand der Skala wie oft Sie so reagieren. Wenn Sie eine Meinungsverschiedenheit haben ...

	nie	kaum	manchmal	häufig	sehr oft
a. behalten Sie Ihre Meinung für sich	1	2	3	4	5
b. diskutieren Sie die Meinungsverschiedenheit ruhig aus	1	2	3	4	5
c. streiten Sie und werden laut	1	2	3	4	5
d. endet es in Gewalttätigkeit	1	2	3	4	5

Karte 14 „Häufigkeit“

Der Umgang im Falle ernsthafter Meinungsverschiedenheiten soll der Häufigkeit ihres Vorkommens nach bewertet werden.

[W2: 410; W1: 410]

410. Es kann ja manchmal sein, dass man sich fragt, ob die Ehe oder Beziehung auf Dauer funktionieren wird, auch wenn man mit seinem Partner gut auskommt. Haben Sie in den letzten 12 Monaten darüber nachgedacht, Ihre Beziehung zu beenden?

1 – ja

2 – nein

5 Eltern und Elternhaus

[Kommentar: In diesem Teil gibt es mehrere parallele Abschnitte für B in verschiedenen Lebenssituationen. Nach der Filterführung werden B jeweils nur Fragen aus einem dieser Teile gestellt.]

5.1 Zusammenleben mit den leiblichen Eltern

501_Einleitung: Denken Sie bitte an Ihr Elternhaus!

[W2: 501; W1: 501]

501. Am Beginn des Interviews, als wir über Ihren Haushalt gesprochen haben, haben Sie gesagt, dass Sie

1 [... mit Ihren beiden Eltern zusammenleben] → 502 (falls ja)

2 [... mit Ihrem Vater zusammenleben]..... → 503 (falls ja)

3 [...mit Ihrer Mutter zusammenleben]..... → 504 (falls ja)

4 [...nicht mit Ihren Eltern zusammenleben] → 507 (falls ja)

... ist das richtig

1 – ja

2 – nein

Zu Befragungsbeginn gemachte Angaben zu den im Haushalt lebenden Personen sollen in Bezug auf Vater und Mutter nochmals bestätigt werden.

Anm.: 501 ist Sicherheitsfrage; in Variable 501 werden nicht die ja-nein Antwort sondern die oben stehenden Zuordnungskategorien 1-4 ausgewiesen

[W2: 502; W1: 502]

502. Sind beide Eltern, die mit Ihnen hier im Haushalt leben, Ihre leiblichen Eltern?

1 – ja, beide → 542

2 – nein, nur mein Vater → 505

3 – nein, nur meine Mutter → 506

4 – nein, beides sind Adoptiv-, Pflege- oder Stiefeltern → 507

[W2: 503; W1: 503]

503. Ist Ihr Vater, mit dem Sie hier im Haushalt leben, Ihr leiblicher Vater?

1 – ja → 505

2 – nein → 507

[W2: 504; W1: 504]

504. Ist Ihre Mutter, mit der Sie hier im Haushalt leben, Ihre leibliche Mutter?

1 – ja → 506

2 – nein → 507

[W2: 505; W1: 505]

505. Lebt Ihre leibliche Mutter?

1 – ja → 509

- 2 – nein → 542
- 3 – ich weiß nicht, ob sie noch lebt → 542
- 4 – ich weiß überhaupt nichts über meine leibliche Mutter → 542

[W2: 506; W1: 519]

506. Lebt Ihr leiblicher Vater?
- 1 – ja → 515
 - 2 – nein → 542
 - 3 – ich weiß nicht, ob er noch lebt → 542
 - 4 – ich weiß überhaupt nichts über meinen leiblichen Vater → 542

[W2: 507; W1: ---]

507. Sind Ihre leiblichen Eltern noch am Leben?
- 1 – ja, beide → 508
 - 2 – nur Mutter lebt noch → 509
 - 3 – nur Vater lebt noch → 515
 - 4 – keiner der beiden lebt noch → 542
 - 5 – ich weiß überhaupt nichts über meine biologischen Eltern → 542

[W2: 508; W1: ---]

508. Wohnen Ihr Vater und Ihre Mutter noch zusammen?
- 1 – ja → 521
 - 2 – nein → 530

<IF 507 = 2; gilt für Variablen 509 bis 514>

5.2 Fragen zur leiblichen Mutter (1) [Mutter lebt, Vater verstorben]

[W2: 509; W1: 513]

509. Welche der Begriffe auf der Karte beschreibt die Lebensform Ihrer Mutter am besten?
- 1 – lebt alleine
 - 2 – lebt mit ihrem Partner/ihrer Partnerin zusammen
 - 3 – lebt mit ihrem Sohn/ einem ihrer Söhne
 - 4 – lebt mit ihrer Tochter/ einer ihrer Töchter
 - 5 – lebt mit ihrem Partner und dessen/ ihrem Kind bzw. dessen/ ihren Kindern zusammen
 - 6 – wohnt mit einem Verwandten zusammen (kein Kind)
 - 7 – wohnt mit einer befreundeten Person zusammen (kein Partner)
 - 8 – wohnt zur Untermiete (Zimmer)
 - 9 – wohnt in einer betreuten Wohnanlage für Ältere (betreutes Wohnen)
 - 10 – wohnt in einem Pensionistenheim
 - 11 – wohnt in einem Pflegeheim
 - 12 – stellt einer nichtverwandten Person Wohnraum zur Verfügung oder wohnt mit einer Untermieterin/einem Untermieter zusammen

Karte 15 „Lebensform_Mutter“

Mehrfachantworten möglich

Primär gilt es, die Lebensform der leiblichen Mutter zu erfassen. Ist die/der Befragte nicht bei der leiblichen Mutter aufgewachsen, wird nach der Stief- oder Adoptivmutter gefragt.

Code 1: Die Mutter lebt alleine, es wohnen keine anderen Personen im Haushalt.

Code 2: Die Mutter lebt ausschließlich mit dem Partner zusammen, es leben keine anderen Personen im Haushalt.

Code 3/4: Die Mutter lebt im Haushalt ihrer Tochter/ihrer Sohn. Ob im Haushalt noch andere Personen wohnen spielt dabei keine Rolle, der Partner ausgenommen.

Code 5: Die Mutter lebt gemeinsam mit ihrem Partner/ihrer Partnerin in einem Haushalt mit ihrem Kind/ihren Kindern oder dem Kind/den Kindern des Partners/der Partnerin. Adoptiv- oder Stiefkinder mit eingeschlossen.

Code 6: Verwandte sind Geschwister, Onkel, Tanten, Enkelkinder usw.

Code 7: Der Partner ist aus der Definition „befreundete Person“ auszuschließen.

Code 9: Im Rahmen des betreuten Wohnens leben ältere Menschen in eigenständigen Haushalten, wo sie ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend gepflegt und betreut werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit.

Code 10: Pensionistenheime sind institutionelle Einrichtungen, in denen ältere Menschen ihren Lebensabend verbringen.

Code 11: Pflegeheime sind Einrichtungen in denen Menschen betreut werden, die aufgrund physischer und psychischer Einschränkungen nicht in der Lage sind für sich selbst zu sorgen.

Code 12: Die Antwortoption trifft zu, wenn die Mutter zwar alleine lebt, aber ein oder mehrere Zimmer untervermietet oder unentgeltlich zur Verfügung stellt. Letzteres trifft z.B. auf Studenten zu, die im Gegenzug für freie Unterkunft Besorgungen machen usw.

[W2: 510; W1: 514]

510. Ist Ihre Mutter eingeschränkt in ihrer Fähigkeit, **normale Alltagsgeschäfte** zu verrichten, weil sie eine körperliche oder geistige Krankheit oder Behinderung hat?

1 – ja

2 – nein

Unter der Fähigkeit normale Alltagsverrichtungen auszuführen ist die Ausführung von Tätigkeiten zu verstehen, die bei der persönlichen Pflege im Alltag grundlegend sind. z.B. Kann sich der betroffene ohne Hilfe anderer Personen waschen, anziehen, Essen zu sich nehmen, Schriftverkehr erledigen, einkaufen gehen usw.?

[W2: 511; W1: 515]

511. Wie lange brauchen Sie, um von Ihrer Adresse zur Wohnadresse Ihrer Mutter zu gelangen, und zwar mit dem Verkehrsmittel, das Sie dafür am häufigsten nutzen?

zuerst bitte die Stunden: |_|_|

und jetzt die Minuten: |_|_|

Die Zeitangabe bezieht sich auf die am häufigsten genutzte Möglichkeit (Auto, U-Bahn, Fahrrad usw.), um von der eigenen Wohnadresse zur Wohnadresse der Eltern zu gelangen. Wird beispielsweise in der Regel zu Fuß gegangen und das Auto nur in Ausnahmefällen wie Regen oder Schneefall benutzt, so ist die zurückgelegte Gehzeit einzutragen.

[W2: 512; W1: 516]

- 512a. Wie oft sehen Sie Ihre Mutter? (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

Bei stark schwankenden Kontakten ist ein Durchschnittswert einzutragen.

[W2: ---; W1: ---] → Österreich-Spezifikum!

512b. Wie oft haben Sie anderweitigen Kontakt zu ihr, wie oft telefonieren Sie gemeinsam oder schreiben sich Briefe, E-Mails bzw. SMS oder treten in Kontakt über soziale Netzwerke (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

[W2: 513; W1: 517]

513. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Beziehung zu Ihrer Mutter? Beurteilen Sie bitte die Beziehung anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn, wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – ****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 514; W1: 518]

514. Haben Sie vor, in den nächsten 3 Jahren mit Ihrer Mutter zusammenzuziehen?

1 – sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – sicher ja

→ 542

<507 = 3; gilt für Variablen 515 bis 520>

5.3 Fragen zum leiblichen Vater (1)[Vater lebt, Mutter verstorben]

[W2: 515; W1: 527]

515. Welche der Begriffe auf der Karte beschreibt die Lebensform Ihres Vaters am besten?

- 1 – lebt alleine
- 2 – lebt mit seinem Partner/seiner Partnerin zusammen
- 3 – lebt mit seinem Sohn/einem seiner Söhne
- 4 – lebt mit seiner Tochter/ einer seiner Töchter
- 5 – lebt mit seiner Partnerin und deren/ seinem Kind bzw. deren/ seinen Kindern zusammen
- 6 – wohnt mit einem Verwandten zusammen (kein Kind)
- 7 – wohnt mit einer befreundeten Person zusammen (kein Partner)
- 8 – wohnt zur Untermiete (Zimmer)
- 9 – wohnt in einer betreuten Wohnanlage für Ältere (betreutes Wohnen)
- 10 – wohnt in einem Pensionistenheim
- 11 – wohnt in einem Pflegeheim
- 12 – stellt einer nichtverwandten Person Wohnraum zur Verfügung oder wohnt mit einer Untermieterin/einem Untermieter zusammen

Karte 16 „Lebensform des Vaters“

Mehrfachantworten möglich

Primär gilt es, die Lebensform des leiblichen Vaters zu erfassen. Ist die/der Befragte nicht beim leiblichen Vater aufgewachsen, wird nach dem Stief- oder Adoptivater gefragt.

Code 1: Der Vater lebt alleine, es wohnen keine anderen Personen im Haushalt.

Code 2: Der Vater lebt ausschließlich mit dem Partner/der Partnerin zusammen, es leben keine anderen Personen im Haushalt.

Code 3/4: Der Vater lebt im Haushalt seiner Tochter/seines Sohn. Ob im Haushalt noch andere Personen wohnen spielt dabei keine Rolle, der Partner ausgenommen.

Code 5: Der Vater lebt gemeinsam mit seinem Partner/seiner Partnerin in einem Haushalt mit seinem Kind/seinen Kindern oder dem Kind/den Kindern des Partners/der Partnerin. Adoptiv- oder Stiefkinder mit eingeschlossen.

Code 6: Verwandte sind Geschwister, Onkel, Tanten, Enkelkinder usw.

Code 7: Die Partnerin ist aus der Definition „befreundete Person“ auszuschließen.

Code 9: Im Rahmen des betreuten Wohnens leben ältere Menschen in eigenständigen Haushalten, wo sie ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend gepflegt und betreut werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit.

Code 10: Pensionistenheime sind institutionelle Einrichtungen, in denen ältere Menschen ihren Lebensabend verbringen.

Code 11m“): Pflegeheime sind Einrichtungen in denen Menschen betreut werden, die aufgrund physischer und psychischer Einschränkungen nicht in der Lage sind für sich selbst zu sorgen.

Code 12: Die Antwortoption trifft zu, wenn die Mutter zwar alleine lebt, aber ein oder mehrere Zimmer untervermietet oder unentgeltlich zur Verfügung stellt. Letzteres trifft z.B. auf Studenten zu, die im Gegenzug für freie Unterkunft Besorgungen machen usw.

[W2: 516; W1: 528]

516. Ist Ihr Vater eingeschränkt in seiner Fähigkeit normale Alltagsgeschäfte zu verrichten, weil er eine körperliche oder geistige Krankheit oder Behinderung hat?

- 1 – ja
- 2 – nein

Unter der Fähigkeit normale Alltagsverrichtungen auszuführen ist die Ausführung von Tätigkeiten zu verstehen, die bei der persönlichen Pflege im Alltag grundlegend sind. z.B. Kann sich der betroffene ohne Hilfe anderer Personen waschen, anziehen, Essen zu sich nehmen, Schriftverkehr erledigen, einkaufen gehen usw.?

[W2: 517; W1: 529]

517. Wie lange brauchen Sie, um von Ihrer Adresse zur Wohnadresse von [Name] zu gelangen, und zwar mit dem Verkehrsmittel, das Sie dafür am häufigsten nutzen?

zuerst bitte die Stunden: |_|_|

und jetzt die Minuten: |_|_|

Die Zeitangabe bezieht sich auf die am häufigsten genutzte Möglichkeit (Auto, U-Bahn, Fahrrad usw.), um von der eigenen Wohnadresse zur Wohnadresse des Vaters zu gelangen. Wird beispielsweise in der Regel zu Fuß gegangen und das Auto nur in Ausnahmefällen wie Regen oder Schneefall benutzt, so ist die zurückgelegte Gehzeit einzutragen.

[W2: 518; W1: 530]

518a. Wie oft sehen Sie Ihren Vater (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

Bei stark schwankenden Kontakten ist ein Durchschnittswert einzutragen.

[W2: ---; W1: ---] → Österreich-Spezifikum!

518b. Wie oft haben Sie anderweitigen Kontakt zu ihm, wie oft telefonieren Sie gemeinsam oder schreiben sich Briefe, E-Mails bzw. SMS oder treten in Kontakt über soziale Netzwerke (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

[W2: 519; W1: 531]

519. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Beziehung zu Ihrem Vater? Beurteilen Sie bitte die Beziehung anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn, wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – *****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 520; W1: 532]

520. Haben Sie vor, in den nächsten 3 Jahren mit Ihrem Vater zusammenzuziehen?

1 – sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – sicher ja

→ 542

<IF 507= 1 & 508 = 1; gilt für Variablen 521 bis 529>

5.4 Fragen zu Eltern, die zusammenwohnen

[W2: 521; W1: 555]

521. Welche der Begriffe auf der Karte beschreiben die Lebensform Ihrer Eltern am besten?
- 1 – leben zu zweit, ohne weitere Haushaltsmitglieder
 - 2 – leben mit ihrem Sohn/einem ihrer Söhne
 - 3 – leben mit ihrer Tochter/ einer ihrer Töchter
 - 4 – wohnen mit einem Verwandten zusammen (kein Kind)
 - 5 – wohnen mit einer befreundeten Person zusammen
 - 6 – wohnen in Untermiete (Zimmer)
 - 7 – wohnen in einer betreuten Wohnanlage für Ältere (betreutes Wohnen)
 - 8 – wohnen in einem Pensionistenheim
 - 9 – wohnen in einem Pflegeheim
 - 10 – stellen einer nichtverwandten Person Wohnraum zur Verfügung oder wohnen mit einer Untermieterin/einem Mieter zusammen

Karte 17 „Lebensform der Eltern“

Mehrfachantworten möglich

Code 1: Die Eltern leben zu zweit, es wohnen keine anderen Personen im Haushalt.

Code 2 / 3: Die Eltern leben im Haushalt ihrer Tochter/ ihrem Sohn. Ob im Haushalt noch andere Personen wohnen spielt dabei keine Rolle.

Code 4: Verwandte sind Geschwister, Onkel, Tanten, Enkelkinder usw.

Code 7: Im Rahmen des betreuten Wohnens leben ältere Menschen in eigenständigen Haushalten, wo sie ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend gepflegt und betreut werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit.

Code 8: Pensionistenheime sind institutionelle Einrichtungen, in denen ältere Menschen ihren Lebensabend verbringen.

Code 9: Pflegeheime sind Einrichtungen in denen Menschen betreut werden, die aufgrund physischer und psychischer Einschränkungen nicht in der Lage sind für sich selbst zu sorgen.

[W2: 522; W1: 556]

522. IstIhr Vater.... eingeschränkt in seiner Fähigkeit normale Alltagsgeschäfte zu verrichten, weil er eine körperliche oder geistige Krankheit oder Behinderung hat?

- 1 – ja
- 2 – nein

Unter der Fähigkeit normale Alltagsverrichtungen auszuführen ist die Ausführung von Tätigkeiten zu verstehen, die bei der persönlichen Pflege im Alltag grundlegend sind. z.B. kann sich der betroffene ohne Hilfe anderer Personen waschen, anziehen, Essen zu sich nehmen, Schriftverkehr erledigen, einkaufen gehen usw.?

[W2: 523; W1: 557]

523.Ihre Mutter?

- 1 – ja
- 2 – nein

Unter der Fähigkeit normale Alltagsverrichtungen auszuführen ist die Ausführung von Tätigkeiten zu verstehen, die bei der persönlichen Pflege im Alltag grundlegend sind. z.B. kann sich der betroffene ohne Hilfe anderer Personen waschen, anziehen, Essen zu sich nehmen, Schriftverkehr erledigen, einkaufen gehen usw.?

[W2: 524; W1: 558]

524. Wie lange brauchen Sie, um von Ihrer Adresse zur Wohnadresse [Ihren Eltern] zu gelangen, und zwar mit dem Verkehrsmittel, das Sie dafür am häufigsten nutzen?

zuerst bitte die Stunden: |_|_|

und jetzt die Minuten: |_|_|

Die Zeitangabe bezieht sich auf die am häufigsten genutzte Möglichkeit (Auto, U-Bahn, Fahrrad usw.), um von der eigenen Wohnadresse zur Wohnadresse der Eltern zu gelangen. Wird beispielsweise in der Regel zu Fuß gegangen und das Auto nur in Ausnahmefällen wie Regen oder Schneefall benutzt, so ist die zurückgelegte Gehzeit einzutragen.

[W2: 525; W1: 559]

525a. Wie oft sehen Sie Ihren Vater (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

Bei stark schwankenden Kontakten ist ein Durchschnittswert einzutragen.

[W2: ---; W1: ---] → Österreich-Spezifikum!

525b. Wie oft haben Sie anderweitigen Kontakt zu ihm, wie oft telefonieren Sie gemeinsam oder schreiben sich Briefe, E-Mails bzw. SMS oder treten in Kontakt über soziale Netzwerke (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

[W2: 526; W1: 560]

526a. Wie oft sehen Sie Ihre Mutter (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

Bei stark schwankenden Kontakten ist ein Durchschnittswert einzutragen.

[W2: ---; W1: ---] → Österreich-Spezifikum!

526b. Wie oft haben Sie anderweitigen Kontakt zu ihr, wie oft telefonieren Sie gemeinsam oder schreiben sich Briefe, E-Mails bzw. SMS oder treten in Kontakt über soziale Netzwerke (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

Bei stark schwankenden Kontakten ist ein Durchschnittswert einzutragen.

[W2: 527; W1: 561]

527. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Beziehung zu Ihrem Vater? Beurteilen Sie bitte die Beziehung anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn, wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – ****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 528; W1: 562]

528. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Beziehung zu Ihrer Mutter? Beurteilen Sie bitte die Beziehung anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn, wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – ****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 529; W1: 563]

529. Haben Sie vor, in den nächsten 3 Jahren mit Ihren Eltern zusammenzuziehen?

1 – sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – sicher ja

→ 542

<507 = 1 & 508 = 2; gilt für Variablen 530 bis 535>

5.5 Fragen zur leiblichen Mutter (2)[Mutter und Vater leben getrennt]

[W2: 530; W1: 549]

530. Welche der Begriffe auf der Karte beschreiben die Lebensform Ihrer Mutter am besten?

1 – lebt alleine

2 – lebt mit ihrem Partner zusammen

- 3 – lebt mit ihrem Sohn/ einem ihrer Söhne
- 4 – lebt mit ihrer Tochter/ einer ihrer Töchter
- 5 – lebt mit ihrem Partner und dessen/ ihrem Kind bzw. dessen/ ihren Kindern zusammen
- 6 – wohnt mit einem Verwandten zusammen (kein Kind)
- 7 – wohnt mit einer befreundeten Person zusammen (kein Partner)
- 8 – wohnt zur Untermiete (Zimmer)
- 9 – wohnt in einer betreuten Wohnanlage für Ältere (betreutes Wohnen)
- 10 – wohnt in einem Pensionistenheim
- 11 – wohnt in einem Pflegeheim
- 12 – stellt einer nichtverwandten Person Wohnraum zur Verfügung oder wohnt mit einer Untermieterin/einem Untermieter zusammen

Karte 15 „Lebensform der Mutter“

Mehrfachantworten möglich

Primär gilt es, die Lebensform der leiblichen Mutter zu erfassen. Ist die/der Befragte nicht bei der leiblichen Mutter aufgewachsen, wird nach der Stief- oder Adoptivmutter gefragt.

Code 1: Die Mutter lebt alleine, es wohnen keine anderen Personen im Haushalt.

Code 2: Die Mutter lebt ausschließlich mit dem Partner zusammen, es leben keine anderen Personen im Haushalt.

Code 3/4: Die Mutter lebt im Haushalt ihrer Tochter/ihrer Sohn. Ob im Haushalt noch andere Personen wohnen spielt dabei keine Rolle, der Partner ausgenommen.

Code 5: Die Mutter lebt gemeinsam mit ihrem Partner/ihrer Partnerin in einem Haushalt mit ihrem Kind/ihren Kindern oder dem Kind/den Kindern des Partners/der Partnerin. Adoptiv- oder Stiefkinder mit eingeschlossen.

Code 6: Verwandte sind Geschwister, Onkel, Tanten, Enkelkinder usw.

Code 7: Der Partner ist aus der Definition „befreundete Person“ auszuschließen.

Code 9: Im Rahmen des betreuten Wohnens leben ältere Menschen in eigenständigen Haushalten, wo sie ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend gepflegt und betreut werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit.

Code 10: Pensionistenheime sind institutionelle Einrichtungen, in denen ältere Menschen ihren Lebensabend verbringen.

Code 11: Pflegeheime sind Einrichtungen in denen Menschen betreut werden, die aufgrund physischer und psychischer Einschränkungen nicht in der Lage sind für sich selbst zu sorgen.

Code 12: Die Antwortoption trifft zu, wenn die Mutter zwar alleine lebt, aber ein oder mehrere Zimmer untervermietet oder unentgeltlich zur Verfügung stellt. Letzteres trifft z.B. auf Studenten zu, die im Gegenzug für freie Unterkunft Besorgungen machen usw.

[W2: 531; W1: 550]

531. Ist Ihre Mutter eingeschränkt in ihrer Fähigkeit normale Alltagsgeschäfte zu verrichten, weil sie eine körperliche oder geistige Krankheit oder Behinderung hat?

- 1 – ja
- 2 – nein

Unter der Fähigkeit normale Alltagsverrichtungen auszuführen ist die Ausführung von Tätigkeiten zu verstehen, die bei der persönlichen Pflege im Alltag grundlegend sind. z.B. Kann sich der betroffene ohne Hilfe anderer Personen waschen, anziehen, Essen zu sich nehmen, Schriftverkehr erledigen, einkaufen gehen usw.?

W2: 532; W1: 551]

532. Wie lange brauchen Sie, um von Ihrer Adresse zur Wohnadresse von [Name] zu gelangen, und zwar mit dem Verkehrsmittel, das Sie dafür am häufigsten nutzen?

zuerst bitte die Stunden: |_|_|

und jetzt die Minuten: |_|_|

Die Zeitangabe bezieht sich auf die am häufigsten genutzte Möglichkeit (Auto, U-Bahn, Fahrrad usw.), um von der eigenen Wohnadresse zur Wohnadresse der Mutter zu gelangen. Wird beispielsweise in der Regel zu Fuß gegangen und das Auto nur in Ausnahmefällen wie Regen oder Schneefall benutzt, so ist die zurückgelegte Gehzeit einzutragen.

[W2: 533; W1: 552]

533a. Wie oft sehen Sie Ihre Mutter? (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

Bei stark schwankenden Kontakten ist ein Durchschnittswert einzutragen.

[W2: ---; W1: ---] → Österreich-Spezifikum!

533b. Wie oft haben Sie anderweitigen Kontakt zu ihr, wie oft telefonieren Sie gemeinsam oder schreiben sich Briefe, E-Mails bzw. SMS oder treten in Kontakt über soziale Netzwerke (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

[W2: 534; W1: 553]

534. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Beziehung zu Ihrer Mutter? Beurteilen Sie bitte die Beziehung anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn, wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – *****

3 – *****

2 – *****

1 – *****

0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 535; W1: 554]

535. Haben Sie vor, in den nächsten 3 Jahren mit Ihrer Mutter zusammenzuziehen?

1 – sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – sicher ja

<507 = 1 & 508 = 2; gilt für Variablen 536 bis 541>

5.6 Fragen zum leiblichen Vater (2) [Vater und Mutter leben getrennt]

[W2: 536; W1: 543]

536. Welche der Begriffe auf der Karte beschreibt die Lebensform Ihres Vaters am besten?

- 1 – lebt alleine
- 2 – lebt mit seinem Partner/ seiner Partnerin zusammen
- 3 – lebt mit seinem Sohn/ einem seiner Söhne
- 4 – lebt mit seiner Tochter/ einer seiner Töchter
- 5 – lebt mit seiner Partnerin und deren/ seinem Kind bzw. deren/ seinen Kindern zusammen
- 6 – wohnt mit einem Verwandten zusammen (kein Kind)
- 7 – wohnt mit einer befreundeten Person zusammen (kein Partner)
- 8 – wohnt zur Untermiete (Zimmer)
- 9 – wohnt in einer betreuten Wohnanlage für Ältere (betreutes Wohnen)
- 10 – wohnt in einem Pensionistenheim
- 11 – wohnt in einem Pflegeheim
- 12 – teilt einer nichtverwandten Person Wohnraum zur Verfügung oder wohnt mit einer Untermieterin/einem Untermieter zusammen

Karte 16 „Lebensform des Vaters“

Mehrfachantworten möglich

Primär gilt es, die Lebensform des leiblichen Vaters zu erfassen. Ist die/der Befragte nicht beim leiblichen Vater aufgewachsen, wird nach dem Stief- oder Adoptivater gefragt.

Code 1: Der Vater lebt alleine, es wohnen keine anderen Personen im Haushalt.

Code 2: Der Vater lebt ausschließlich mit dem Partner/der Partnerin zusammen, es leben keine anderen Personen im Haushalt.

Code 3: Der Vater lebt im Haushalt seiner Tochter/seines Sohn. Ob im Haushalt noch andere Personen wohnen spielt dabei keine Rolle, der Partner ausgenommen.

Code 5: Der Vater lebt gemeinsam mit seinem Partner/seiner Partnerin in einem Haushalt mit seinem Kind/seinen Kindern oder dem Kind/den Kindern des Partners/der Partnerin. Adoptiv- oder Stiefkinder mit eingeschlossen.

Code 6: Verwandte sind Geschwister, Onkel, Tanten, Enkelkinder usw.

Code 7: Die Partnerin ist aus der Definition „befreundete Person“ auszuschließen.

Code 9: Im Rahmen des betreuten Wohnens leben ältere Menschen in eigenständigen Haushalten, wo sie ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend gepflegt und betreut werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit.

Code 10: Pensionistenheime sind institutionelle Einrichtungen, in denen ältere Menschen ihren Lebensabend verbringen.

Code 11: Pflegeheime sind Einrichtungen in denen Menschen betreut werden, die aufgrund physischer und psychischer Einschränkungen nicht in der Lage sind für sich selbst zu sorgen.

Code 12: Die Antwortoption trifft zu, wenn die Mutter zwar alleine lebt, aber ein oder mehrere Zimmer untervermietet oder unentgeltlich zur Verfügung stellt. Letzteres trifft z.B. auf Studenten zu, die im Gegenzug für freie Unterkunft Besorgungen machen usw.

[W2: 537; W1: 544]

537. Ist Ihr Vater eingeschränkt in seiner Fähigkeit normale Alltagsgeschäfte zu verrichten, weil er eine körperliche oder geistige Krankheit oder Behinderung hat?

- 1 – ja
- 2 – nein

Unter der Fähigkeit normale Alltagsverrichtungen auszuführen ist die Ausführung von Tätigkeiten zu verstehen, die bei der persönlichen Pflege im Alltag grundlegend sind. z.B. Kann sich der betroffene ohne Hilfe anderer Personen waschen, anziehen, Essen zu sich nehmen, Schriftverkehr erledigen, einkaufen gehen usw.?

[W2: 538; W1: 545]

538. Wie lange brauchen Sie, um von Ihrer Adresse zur Wohnadresse von [Name] zu gelangen, und zwar mit dem Verkehrsmittel, das Sie dafür am häufigsten nutzen?

zuerst bitte die Stunden: |_|_|

und jetzt die Minuten: |_|_|

Die Zeitangabe bezieht sich auf die am häufigsten genutzte Möglichkeit (Auto, U-Bahn, Fahrrad usw.), um von der eigenen Wohnadresse zur Wohnadresse des Vaters zu gelangen. Wird beispielsweise in der Regel zu Fuß gegangen und das Auto nur in Ausnahmefällen wie Regen oder Schneefall benutzt, so ist die zurückgelegte Gehzeit einzutragen.

[W2: 539; W1: 546]

539a. Wie oft sehen Sie Ihren Vater? (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

Bei stark schwankenden Kontakten ist ein Durchschnittswert einzutragen.

[W2: ---; W1: ---] → Österreich-Spezifikum!

539b. Wie oft haben Sie anderweitigen Kontakt zu ihm, wie oft telefonieren Sie gemeinsam oder schreiben sich Briefe, E-Mails bzw. SMS oder treten in Kontakt über soziale Netzwerke (pro Woche/Monat/Jahr)?

_____ mal

pro

1 – Woche

2 – Monat

3 – Jahr

[W2: 540; W1: 547]

540. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Beziehung zu Ihrem Vater? Beurteilen Sie bitte die Beziehung anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn, wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – ****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 541; W1: 548]

541. Haben Sie vor, in den nächsten 3 Jahren mit Ihrem Vater zusammenzuziehen?

1 – sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – sicher ja

5.7 Geschwister und Großeltern

[W2: 542; W1: 566]

542. Bitte nennen Sie die Anzahl an lebenden Geschwistern, wobei Halb-, Stief- und adoptierte Geschwister hinzuzuzählen sind.

Bitte nennen Sie zuerst die Anzahl der Brüder

_____ Anzahl Brüder

Bitte zählen Sie auch Halb- Stief- und Adoptivbrüder hinzu!

... und jetzt die Schwestern

_____ Anzahl Schwestern

[W2: 543; W1: 567]

543. Wie viele Ihrer Großeltern (Omas und Opas) leben noch?

_____ Anzahl Großeltern

Großeltern sind nicht als Paar zu zählen sondern getrennt voneinander als Großmutter oder Großvater.

5.8 Geplanter Auszug aus dem Elternhaus

<501=1 or 2 or 3 {Lebt mit mindestens einem Elternteil zusammen?} → 545 ELSE → 544>

[W2: 544; W1: 576]

544. Wann haben Sie das erste Mal über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten von Ihren Eltern **getrennt gelebt**? Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr.

Monat

Jahr

Es soll der erste Zeitpunkt des Auszugs vom Elternhaus ermittelt werden. Dabei geht es hier um die persönliche Einschätzung des/ der Respondenten/ in, wann er/sie aus dem Elternhaus ausgezogen ist. Der Wechsel von einem Elternteil zum anderen, z.B. nach elterlicher Trennung interessiert hier nicht.

Falls die befragte Person nie mit den leiblichen Eltern zusammen gelebt hat, ist das Geburtsmonat bzw. -jahr einzutragen.

→ Interviewer Check Beginn Kapitel 6

[W2: 545; W1: 577]

545a. Haben Sie jemals über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten **getrennt** von Ihren Eltern **gelebt**?

1 – ja → 545b

2 – nein → 546

545b. Wann war das das erste Mal? Nennen Sie bitte Monat und Jahr.

zuerst den Monat Monat

und jetzt das Jahr Jahr

[W2: 546; W1: 578]

546. Haben Sie vor, innerhalb der nächsten 3 Jahre getrennt von Ihren Eltern zu leben?

1 – ganz sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – ganz sicher ja

Unter „von den Eltern getrennt leben“ versteht sich das Wohnen in unterschiedlichen Haushalten.

<IF Partnerschaft im Haushalt oder außerhalb Haushalt → 547 ELSE Beginn Kapitel 6>

[W2: 547; W1: 581]

547. Findet Ihre Partnerin/ Ihr Partner, dass Sie von Ihren Eltern getrennt leben sollten?

1 – ja

2 – nein

3 – [sie/er] ist sich nicht sicher

6 Fertilität

Anmerkung: Fragen zur Fertilität werden nicht gestellt, falls Partnerin 50 Jahre oder älter ist. In diesem Fall weiter mit Fragen zur Gesundheit (Block 7).

<Wenn Geschlecht R = Geschlecht des Partners → 624>

<IF {Regblatt Geschlecht des Respondenten=1 & Geschlecht Partnerin=2 & Geburtsjahr der Partnerin<=1962} (d.h. Partnerin in HH 50 oder älter) OR

<Regblatt Geschlecht des Respondenten=1 & F328=2 & F330<=1962> (d.h. LAT-Partnerin eines Mannes 50 oder älter) }→ 701 ELSE → 602>

6.1 Bestehende Schwangerschaft

[W2: 602; W1: 602]

<IF Frau>

602a. Zentrales Thema dieser Erhebung sind zukünftige Kinder. Darf ich fragen, ob Sie derzeit ein Kind erwarten?

<IF Mann in Partnerschaft>

602b. Zentrales Thema dieser Erhebung sind zukünftige Kinder. Ist Ihre Partnerin derzeit schwanger?

<IF Mann in Partnerschaft>

602c. Zentrales Thema dieser Erhebung sind zukünftige Kinder. Erwartet eine Frau derzeit ein Kind von Ihnen?

- | | |
|--|-------|
| 1 – ja | → 603 |
| 2 – nein | → 611 |
| 3 – vielleicht, weiß ich noch nicht sicher | → 611 |

[W2: 603; W1: 603]

603. In welchem Monat und Jahr soll das Kind geboren werden?

... zuerst den Monat ...	Monat
... und jetzt das Jahr	Jahr

[W2: 604; W1: 604]

604. Wenn Sie an die Zeit vor der Schwangerschaft denken, wollten Sie bewusst das Kind?

- | | |
|--|-------|
| 1 – ja | → 605 |
| 2 – nein | → 606 |
| 3 – weiß nicht, ich habe mir dazu keine Gedanken gemacht | → 605 |

<IF 604=1 | 604=3>

[W2: 605; W1: 605]

605. Kam diese Schwangerschaft früher als Sie wollten, später oder genau richtig?

- | |
|-------------------|
| 1 – früher |
| 2 – später |
| 3 – genau richtig |

[W2: 606; W1: 606]

606. Paare sind sich nicht immer einig darüber, wann und wie viele Kinder sie haben möchten. Wie war das bei Ihnen, wollte Ihre Partnerin/ Ihr Partner dieses Kind?

- 1 – ja
- 2 – nein
- 3 – [er/sie] war sich nicht sicher

<IF 604 and 606 = 2 → 609 ELSE → 607>.

[W2: 607; W1: 607]

607. Haben Sie oder [Ihre Partnerin/ Ihr Partner] eine oder mehrere der Maßnahmen auf dieser Karte angewendet, um schwanger zu werden?

- 1 – medikamentöse Behandlung, z.B. Hormontherapie
 - 2 – Verfahren zur Ermittlung des Eisprungs
 - 3 – In-vitro-Fertilisation (IVF) oder Micro-Fertilisation (ICSI) → 608
 - 4 – Operation
 - 5 – Intrauterine Insemination (IUI)
 - 6 – andere medizinische Behandlung
-
- 0 – wir haben keine Maßnahmen gesetzt → 609

Karte 19 „Maßnahmen zur Erfüllung des Kinderwunsches“

Bitte nennen Sie mir den Code der angewendeten Maßnahmen.

Code 1: z.B. Medikamentöse Herbeiführung des Eisprungs bei Störung des Menstruationszyklus, Verbesserung der Samenqualität durch medikamentöse Maßnahmen, Hormontherapien zur Bildung von Eibläschen (Follikel) bzw. Reifung der Eizellen.

Code 2: z.B. Temperaturmethode, Zervixschleimmethode (Gebärmutter Schleimhaut), Hormonmessung. Anhand regelmäßiger Temperaturmessungen, Beobachtung der Konsistenz der Gebärmutter Schleimhaut oder Hormonmessung mittels Urin-Schnelltest, lässt sich der Zeitpunkt des Eisprungs ermitteln.

Code 3: Verfahren zur künstlichen Befruchtung im Reagenzglas. **In-vitro-Fertilisation (IVF)** wird bei Undurchlässigkeit der weiblichen Eileiter angewendet. **Micro-Fertilisation (ICSI)** kommt bei eingeschränkter Menge und Beweglichkeit der männlichen Spermien bzw. Unterbrechung der Samenleiter zum Einsatz. Beide Methoden verstehen sich als eine Befruchtung der Eizelle außerhalb des weiblichen Körpers.

Code 4: Operative Eingriffe werden z. B. bei Verschluss von Eileiter bzw. Samenleiter oder auch zur Rekonstruktion dieser nach vorangegangener Sterilisation (Tubenligatur / Vasektomie) vorgenommen.

Code 5: Methode zur künstlichen Befruchtung, wobei labortechnisch ausgewählte Spermien in die Gebärmutterhöhle eingebracht werden. Die Befruchtung der Eizelle findet im Gegensatz zu den in Code 3 beschriebenen Verfahren im weiblichen Körper statt.

<IF 607 = 1 bis 6>

[W2: 608; W1: 608]

608. Wann haben Sie damit begonnen, Maßnahmen für eine Schwangerschaft zu setzen? Nennen Sie bitte Monat und Jahr.

... zuerst den Monat ... Monat

... und jetzt das Jahr Jahr

→ 623

[W2: 609; W1: 609]

<Falls beide das Kind wollten und das Kind zum richtigen Zeitpunkt kam → 623>

<IF 604=1 & 605=1 & 606=1 → 623>

609. Haben Sie oder **[Ihre Partnerin/Ihr Partner]** eine oder mehrere der Maßnahmen auf dieser Karte angewendet, um eine derzeitige Schwangerschaft zu verhindern?

- 1 – Kondom
- 2 – Pille
- 3 – Verhütungspflaster
- 4 – Hormonring (z.B. Nuvaring)
- 5 – Intrauterin-Pessar (Kupfer-T/ Spirale/ Plastikschiene)
- 6 – Diaphragma, Silikonkappe, Femcap, Lea
- 7 – Schaumzäpfchen, Gelee, Pasten, Creme
- 8 – Hormonspritze/ Drei-Monats-Spritze
- 9 – Implantat (z.B. Norplant)
- 10 – Computer zur Ermittlung fruchtbarer Tage (z.B. Persona)
- 11 – "Pille danach" (postkoitale Verhütung)
- 12 – Coitus interruptus (unterbrochener Geschlechtsverkehr)
- 13 – natürliche Verhütungsmethoden (Temperaturmethoden, Tage zählen)
- 14 – Sterilisation Mann (Vasektomie)
- 15 – Sterilisation Frau (Tubenligatur)
- 16 – sonstige Verhütung Mann
- 17 – sonstige Verhütung Frau

Code 1 bis 17 → 623

0 – wir haben keine Maßnahmen gesetzt

Code 0 und 99 → 610

99– weiß nicht

Karte 20 „Verhütung“

Bitte nennen Sie mir die Codes der angewendeten Maßnahmen auf dieser Liste.

Code 3: Das Verhütungspflaster wird auf der Haut getragen, es sondert Hormone zur Unterdrückung des Eisprungs ab und schützt so vor einer Schwangerschaft.

Code 4: Der Hormonring wird in die Vagina eingesetzt. Seine Wirkung entspricht dem hormoneller Kontrazeptionsmittel – freigesetzte Hormone unterdrücken den Eisprung.

Code 5: Das Intrauterin-Pessar wird vom Gynäkologen in die Gebärmutter eingesetzt. Hormone führen zur Verdickung der Gebärmutter Schleimhaut, was die Bewegung der Spermien einschränkt.

Code 6: Angeführte Verhütungsmethoden finden temporäre Verwendung. Sie verschließen den Muttermund und verhindern ein Eindringen der Spermien.

Code 7: Angeführte Produkte zählen zur Gruppe der chemischen Verhütungsmittel, darauf abzielend, Spermien abzutöten oder in ihrer Beweglichkeit einzuschränken.

Code 8: Hormonspritzen werden intramuskulär verabreicht und wirken auf Eisprung und Gebärmutter Schleimhaut.

Code 9: Ein mit Hormonen gefülltes Kunststoffstäbchen wird unter die Haut transplantiert. Die täglich freigesetzte Hormonmenge gewährleistet einen langfristigen Empfängnischutz.

Code 10: Eine Fruchtbarkeitsbestimmung per Computer präzisiert die Methoden zur natürlichen Familienplanung. Fruchtbare und unfruchtbare Tage werden entweder mittels täglicher Messung der Körpertemperatur, Hormongehalt im Morgenurin bzw. Konsistenz der Gebärmutter Schleimhaut ermittelt. Bei dem angeführten „Persona-Computer“ wird ein Teststreifen in den Morgenurin getaucht, wenige Minuten später weist der Computer den Fruchtbarkeitsstatus aus.

Code 11: Die Pille danach zählt zur Gruppe der Notfallkontrazeptiva. Sie enthält ein Hormon, welches den Eisprung um ein bis zwei Tage hinausschiebt. Ist die Eizelle bereits eingenistet, kann die Schwangerschaft nicht mehr unterbrochen werden. Um den gewünschten Erfolg zu erzielen, muss die Pille bis spätestens 72 Stunden nach dem Geschlechtsverkehr eingenommen werden.

Code 12: „Coitus interruptus“ versteht sich als die Unterbrechung des Geschlechtsverkehrs kurz vor der Ejakulation.

Code 13: Natürliche Verhütungsmethoden kommen ohne chemische, hormonelle oder mechanische Hilfsmittel aus und greifen nicht in den Zyklus der Frau ein. Der Zeitpunkt des Eisprungs wird unter anderem durch die Messung der Aufwachtemperatur (Temperaturmethode), Konsistenzbestimmung der Gebärmutter Schleimhaut (Billings-Methode) sowie Hormonmessung mittels Urin-Schnelltest oder Knaus-Ogino-Kalendermethode festgestellt.

Code 14 / 15. Bei einer Sterilisation werden Samenleiter (Vasektomie) bzw. Eileiter (Tubenligatur) unterbunden.

[W2: 610; W1: 610] 610b Österreich-spezifisch

610. Wann haben Sie das letzte Mal etwas getan, um eine Schwangerschaft zu vermeiden? Nennen Sie bitte Monat und Jahr

... zuerst den Monat ... Monat

... und jetzt das Jahr Jahr

wenn keine genaue zeitliche Zuordnung möglich, bitte Feld freilassen

<IF blank → 610b ELSE → 623>

610b. Können Sie den Zeitraum ungefähr angeben?

0 – bis vor kurzem; (letztes Monat noch)

1 – die letzten drei Monate

2 – im letzten Halbjahr

3 – im letzten Jahr

4 – innerhalb der letzten zwei Jahre

5 – vor länger als zwei Jahren

6 – habe(n) nie verhütet

Karte 21 „Zeitraum“

→623

<IF602 = 2 oder 3>

6.2 Fruchtbarkeit

[W2: 611; W1: 611]

611. Möchten Sie selbst jetzt ein [weiteres] Kind?

1 – ja

2 – nein

[W2: 612; W1: 612]

<Routing: aus Welle 1 einlesen: IF GANZ SICHER körperlich nicht in der Lage, Kinder zu bekommen → 613 ELSE → 612>

612. Manche Menschen sind körperlich nicht dazu in der Lage, Kinder zu bekommen. Soweit Sie selbst es wissen, wäre es für Sie denn rein körperlich möglich Kinder zu bekommen?

1 – ganz sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – ganz sicher ja

[W2: 607/613; W1: 607/618]

<IF 102 Code 1 (Partner) or 325=1 → 613 ELSE → 616a. (d.h. Folgefragen nur für Personen mit Partner, egal ob im HH oder nicht)>

613. Haben Sie oder [Ihre Partnerin/ Ihr Partner] eine oder mehrere der Maßnahmen auf dieser Karte angewendet, um schwanger zu werden? Bitte nennen Sie mir den Code der angewendeten Maßnahmen.

- 1 – medikamentöse Behandlung, z.B. Hormontherapie
- 2 – Verfahren zur Ermittlung des Eisprungs
- 3 – In-vitro-Fertilisation (IVF) oder Micro-Fertilisation (ICSI)
- 4 – Operation
- 5 – Intrauterine Insemination (IUI)
- 6 – andere medizinische Behandlung

0 – wir haben keine Maßnahmen gesetzt

Karte 19 „Maßnahmen zur Erfüllung des Kinderwunsches“

Code 1: z.B. Medikamentöse Herbeiführung des Eisprungs bei Störung des Menstruationszyklus, Verbesserung der Samenqualität durch medikamentöse Maßnahmen, Hormontherapien zur Bildung von Eibläschen (Follikel) bzw. Reifung der Eizellen.

Code 2: z.B. Temperaturmethode, Zervixschleimmethode (Gebärmutterschleimhaut), Hormonmessung. Anhand regelmäßiger Temperaturmessungen, Beobachtung der Konsistenz der Gebärmutterschleimhaut oder Hormonmessung mittels Urin-Schnelltest, lässt sich der Zeitpunkt des Eisprungs ermitteln.

Code 3: Verfahren zur künstlichen Befruchtung im Reagenzglas. **In-vitro-Fertilisation (IVF)** wird bei Undurchlässigkeit der weiblichen Eileiter angewendet. **Micro-Fertilisation (ICSI)** kommt bei eingeschränkter Menge und Beweglichkeit der männlichen Samenzellen bzw. Unterbrechung der Samenleiter zum Einsatz. Beide Methoden verstehen sich als eine Befruchtung der Eizelle außerhalb des weiblichen Körpers.

Code 4: Operative Eingriffe werden z. B. bei Verschluss von Eileiter bzw. Samenleiter oder auch zur Rekonstruktion dieser nach vorangegangener Sterilisation (Tubenligatur / Vasektomie) vorgenommen.

Code 5: Methode zur künstlichen Befruchtung, wobei labortechnisch ausgewählte Samenzellen in die Gebärmutterhöhle eingebracht werden. Die Befruchtung der Eizelle findet im Gegensatz zu den in Code 3 beschriebenen Verfahren im weiblichen Körper statt.

[W2: 614; W1: 615]

614. Paare sind sich nicht immer einig darüber, wann und wie viele Kinder sie haben möchten. Möchte [Ihre Partnerin/Ihr Partner] jetzt ein Kind?

- 1 – ja
- 2 – nein
- 3 – [er/sie] ist sich nicht sicher

[W2: 615; W1: 616]

615. Denken Sie, es wäre rein körperlich für [Ihre Partnerin/Ihren Partner] möglich, ein eigenes Kind zu [bekommen/zeugen], wenn [sie/er] wollte?

- 1 – ganz sicher nicht
- 2 – wahrscheinlich nicht
- 3 – wahrscheinlich ja
- 4 – ganz sicher ja

<Interviewer Check: IF 612 or 615=1 ("ganz sicher nicht") → 619 ELSE → 616a>

[W2: ---; W1: ---] Österreich-Spezifikum, Frage 620.

- 616a Verhüten Sie derzeit?

- 1 – ja
- 2 – nein → 617

Es gibt Paare, die trotz Unfruchtbarkeit von befragter Person und deren/dessen Partner/in verhüten, oder trotz Verneinung eines derzeitigen Kinderwunschs fruchtbarkeitsfördernde Maßnahmen setzen. Z.B. die Rückführung einer Sterilisation (egal ob Mann oder Frau) ist eine der fruchtbarkeitsfördernden Maßnahmen. Die Partner können dies z.B. beschlossen haben, aber derzeit noch kein Kind wollen. Der Kinderwunsch innerhalb der nächsten drei Jahre ist aber dennoch relevant.

[W2: 616; W1: 620]

616b. Welche Verhütungsmethoden wenden Sie oder [Ihre Partnerin/Ihr Partner] derzeit an? Bitte zählen Sie alles auf, was Sie tun.

- 1– Kondom
 - 2– Pille
 - 3 – Verhütungspflaster
 - 4 – Hormonring (z.B. Nuvaring)
 - 5 – Intrauterin-Pessar (Kupfer-T/Spirale/Plastikschleife)
 - 6 – Diaphragma, Silikonkappe, Femcap, Lea
 - 7 – Schaumzäpfchen, Gelee, Pasten, Creme
 - 8 – Hormonspritze/Drei-Monats-Spritze
 - 9 – Implantat (z.B. Norplant) → 618
 - 10 – Computer zur Ermittlung fruchtbarer Tage (z.B. Persona)
 - 11 – "Pille danach" (postkoitale Verhütung)
 - 12 – Coitus interruptus (unterbrochener Geschlechtsverkehr)
 - 13 – natürliche Verhütungsmethoden (Temperaturmethoden, Tage zählen)
 - 14 – Sterilisation Mann (Vasektomie)
 - 15 – Sterilisation Frau (Tubenligatur)
 - 16 – sonstige Verhütung Mann
 - 17 – sonstige Verhütung Frau
-
- 0 – wir haben keine Maßnahmen gesetzt → 617
 - 99 – weiß nicht

Karte 20 „Verhütung“

Code 3: Das Verhütungspflaster wird auf der Haut getragen, es sondert Hormone zur Unterdrückung des Eisprungs ab und schützt so vor einer Schwangerschaft.

Code 4: Der Hormonring wird in die Vagina eingesetzt. Seine Wirkung entspricht dem hormoneller Kontrazeptionsmittel – freigesetzte Hormone unterdrücken den Eisprung.

Code 5: Das Intrauterin-Pessar wird vom Gynäkologen in die Gebärmutter eingesetzt. Hormone führen zur Verdickung der Gebärmutter Schleimhaut, was die Bewegung der Spermien einschränkt.

Code 6: Angeführte Verhütungsmethoden finden temporäre Verwendung. Sie verschließen den Muttermund und verhindern ein Eindringen der Spermien.

Code 7: Angeführte Produkte zählen zur Gruppe der chemischen Verhütungsmittel, darauf abzielend, Spermien abzutöten oder in ihrer Beweglichkeit einzuschränken.

Code 8: Hormonspritzen werden intramuskulär verabreicht und wirken auf Eisprung und Gebärmutter Schleimhaut.

Code 9: Ein mit Hormonen gefülltes Kunststoffstäbchen wird unter die Haut transplantiert. Die täglich freigesetzte Hormonmenge gewährleistet einen langfristigen Empfängnischutz.

Code 10: Eine Fruchtbarkeitsbestimmung per Computer präzisiert die Methoden zur natürlichen Familienplanung. Fruchtbare und unfruchtbare Tage werden entweder mittels täglicher Messung der Körpertemperatur, Hormongehalt im Morgenurin bzw. Konsistenz der Gebärmutter Schleimhaut ermittelt. Bei dem angeführten „Persona-Computer“ wird ein Teststreifen in den Morgenurin getaucht, wenige Minuten später weist der Computer den Fruchtbarkeitsstatus aus.

Code 11: Die Pille danach zählt zur Gruppe der Notfallkontrazeptiva. Sie enthält ein Hormon, welches den Eisprung um ein bis zwei Tage hinausschiebt. Ist die Eizelle bereits eingnistet, kann die Schwangerschaft nicht mehr unterbrochen werden. Um den gewünschten Erfolg zu erzielen, muss die Pille bis spätestens 72 Stunden nach dem Geschlechtsverkehr eingenommen werden.

Code 12: „Coitus interruptus“ versteht sich als die Unterbrechung des Geschlechtsverkehr kurz vor der Ejakulation.

Code 13: Natürliche Verhütungsmethoden kommen ohne chemische, hormonelle oder mechanische Hilfsmittel aus und greifen nicht in den Zyklus der Frau ein. Der Zeitpunkt des Eisprungs wird unter anderem durch die Messung der Aufwachttemperatur (Temperaturmethode), Konsistenzbestimmung der Gebärmutter Schleimhaut (Billings-Methode) sowie Hormonmessung mittels Urin-Schnelltest oder Knaus-Ogino-Kalendermethode festgestellt.

Code 14 / 15. Bei einer Sterilisation werden Samenleiter (Vasektomie) bzw. Eileiter (Tubenligatur) unterbunden.

[W2:--; W1: --] Österreich-spezifisch, dort W1: 621a

617. Bitte nennen Sie mir Monat und Jahr, seit wann Sie nicht mehr verhüten?

... zuerst den Monat ... Monat

... und jetzt das Jahr Jahr

Wenn keine genaue zeitliche Zuordnung möglich, bitte Feld freilassen

<IF blank → 617a ELSE → 618>

617a. Bitte nennen Sie mir den ungefähren Zeitpunkt.

0 – seit kurzem; (letztes Monat noch)

1 – seit den letzten drei Monaten

2 – seit dem letzten halben Jahr

3 – seit dem letzten Jahr

4 – seit den letzten zwei Jahre

5 – seit mehr als zwei Jahre

6 – habe(n) nie verhütet

Karte 21a „Zeitraum“

6.3 Geplante Kinder

[W2: 618; W1:622]

618. Ich habe Sie zuvor gefragt, ob Sie derzeit ein Kind möchten. Ich möchte Sie nun zu Ihrem Kinderwunsch in den nächsten 3 Jahren fragen. Haben Sie vor, in den nächsten drei Jahren ein Kind zu bekommen...?

1 – ganz sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – ganz sicher ja

Antwortausprägungen bitte vorlesen!

Es gilt der Kinderwunsch für die nächsten drei Jahre ab Befragungszeitpunkt.

Es gibt Paare, die trotz Unfruchtbarkeit von befragter Person und deren/dessen Partner/in verhüten, oder trotz Verneinung eines derzeitigen Kinderwunschs fruchtbarkeitsfördernde Maßnahmen setzen. Z.B. die Rückführung einer Sterilisation (egal ob Mann oder Frau) ist eine der fruchtbarkeitsfördernden Maßnahmen. Die Partner können dies z.B. beschlossen haben, aber derzeit noch kein Kind wollen. Der Kinderwunsch innerhalb der nächsten drei Jahre ist aber dennoch relevant.

[W2: 619; W1:623]

619. Haben Sie vor, in den nächsten drei Jahren ... ein Kind zu adoptieren oder ein Pflegekind aufzunehmen?

1 – ganz sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – ganz sicher ja

Antwortausprägungen bitte vorlesen!

Adoptivkinder erhalten nach rechtlicher Anerkennung der Annahme durch die **Adoptiveltern** den Status eines leiblichen Kindes, was eine gänzliche Integration in die für sie neue Verwandtschaft bedeutet.

Pflegeeltern nehmen Kinder in Betreuung, die (vorübergehend) nicht bei den leiblichen Eltern leben.

<IF 618 OR 619 = 3 or 4 → 621 ELSE → 620>

[W2: 620; W1:624]

620. Nehmen wir einmal an, Sie würden in den nächsten drei Jahren kein Kind bekommen, möchten Sie denn überhaupt [ein Kind/weitere Kinder]?

1 – ganz sicher nicht → 625

2 – wahrscheinlich nicht..... → 625

3 – wahrscheinlich ja → 621

4 – ganz sicher ja..... → 621

Antwortausprägungen bitte vorlesen!

Von Interesse ist der generelle Kinderwunsch der/des Befragten. Frage richtet sich an jene, die in den nächsten 3 Jahren keine leiblichen Kinder/ Adoptiv- oder Pflegekinder haben möchten.

[W2: 621; W1:625]

621. Würden Sie [als nächstes Kind] lieber einen Buben oder ein Mädchen haben?

1 – Buben

2 – Mädchen

3 – das Geschlecht des Kindes ist für mich nicht wichtig

[W2: 622; W1:626]

622. Wie viele Kinder möchten Sie insgesamt noch haben? Ob diese leibliche, Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder sind, spielt dabei keine Rolle.

_____ Kinder

Es ist die Gesamtzahl der gewünschten zukünftigen Kinder zu erheben.

<IF 602a,b,c = 1 → 623 ELSE → 625 {nächste Frage nur für Schwangere}>

[W2: 623; W1:630]

623. Wenn Sie **die aktuelle Schwangerschaft** nicht mitzählen, wie viele weitere Kinder möchten Sie noch?

_____ Kinder

[W2: 624; W1:631]

624. Haben Sie vor, in den nächsten drei Jahren ein Kind zu adoptieren oder ein Pflegekind aufzunehmen?

1 – ganz sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – ganz sicher ja

<IF 602a,b,c=1 → 701 ELSE → 625 (bei aktueller Schwangerschaft → 701)

IF (R in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft) → 701>

[W2: ---; W1:627] ö-spezifisch, Welle 2 (=beibehalten)

625. Stellen Sie sich vor, Sie würden in den nächsten drei Jahren ein Kind bekommen. Welche Folgen hätte das für verschiedene Bereiche Ihres Lebens? Machen Sie Ihre Bewertung mittels dieser Karte?

a. Durch ein Kind in den nächsten drei Jahren wäre die Möglichkeit, das zu tun, was Sie wollen	1	2	3	4	5	
b. Ihre Beschäftigungschancen wären	1	2	3	4	5	
c. Ihre finanzielle Situation wäre	1	2	3	4	5	
d. Die Möglichkeit andere Ziele im Leben zu realisieren wäre	1	2	3	4	5	
e. Was die Leute von Ihnen denken wäre	1	2	3	4	5	
f. Ihre Lebensfreude und -zufriedenheit wäre	1	2	3	4	5	
g. Die Nähe der Beziehung zwischen Ihnen und [Ihrer Partnerin/Ihrem Partner] wäre	1	2	3	4	5	6
h. Die Beschäftigungschancen [Ihrer Partnerin/Ihres Partners] wäre	1	2	3	4	5	6
i. Fürsorge und Sicherheit, die Sie bekommen könnten, wenn Sie alt sind wäre	1	2	3	4	5	
j. Nähe der Beziehung zwischen Ihnen und Ihren Eltern wäre	1	2	3	4	5	6

Karte 8 „Bewertungsskala“

Es geht um die subjektive Einschätzung, ob ein (weiteres) Kind eine Verbesserung oder Verschlechterung in den zehn genannten Bereichen bedeuten würde.

Bei partnerlosen Befragten ist bei Item g und h „trifft nicht zu“ zu vercoden.

Bei RespondentInnen, deren / dessen Eltern bereits verstorben sind ist „trifft nicht zu“ zu vercoden.

Einleitung: Lassen Sie uns nun über Entscheidungskomponenten bezüglich Kinder sprechen.

[W2: ---; W1:628]

626. Wie stark würde Ihre Entscheidung, in den nächsten drei Jahren [doch (if 620=1 or 620=2)] ein [weiteres (if Regblatt 102b Code 2,3,4,5,6)] Kind zu bekommen von den folgenden Dingen abhängen? Machen Sie Ihre Bewertung bitte anhand folgender Skala.

	überhaupt nicht	ein bisschen	ziemlich stark	sehr stark
a. Ihrer finanziellen Situation	1	2	3	4
b. Ihrer Arbeit	1	2	3	4
c. Ihrer Wohnsituation	1	2	3	4
d. Ihrer Gesundheit	1	2	3	4
e. [einer passenden Partnerin/ einem passenden Partner]	1	2	3	4
f. der Arbeit [Ihrer Partnerin/Ihres Partners]	1	2	3	4
g. der Gesundheit [Ihrer Partnerin/Ihres Partners]	1	2	3	4
h. den Kinderbetreuungsmöglichkeiten	1	2	3	4
i. Ihren Möglichkeiten Karenz zu nehmen	1	2	3	4
j. Ihrem Gefühl: „Ich bin bereit für ein Kind.“	1	2	3	4

k. der Bereitschaft [Ihrer Partnerin/Ihres Partners]	1	2	3	4
l. Ihrem Gefühl, als Paar bereit zu sein	1	2	3	4

Karte 9 „Bewertungsskala Entscheidungskomponenten“

Es soll in Erfahrung gebracht werden, inwieweit die Entscheidung ein (weiteres) Kind zu bekommen, von den 12 angeführten Faktoren abhängig ist.

[W2: ---; W1:---; W3: 122]

627. Ich lese Ihnen nun einige Aussagen über Bedingungen vor, die möglicherweise erfüllt sein sollen, bevor man ein (weiteres) Kind bekommt. Sagen Sie mir bitte, inwiefern Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme sehr zu	stimme zu	stimme weder zu noch nicht zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
a. Ich werde es mir finanziell leisten können, innerhalb der nächsten drei Jahre ein [weiteres] Kind zu bekommen.	1	2	3	4	5
b. Meine Wohnverhältnisse werden dafür geeignet sein, innerhalb der nächsten drei Jahre ein [weiteres] Kind zu bekommen.	1	2	3	4	5
c. Ich werde mich bereit fühlen, innerhalb der nächsten drei Jahre ein [weiteres] Kind zu bekommen.	1	2	3	4	5
d. Ich werde [eine passende Partnerin/einen passenden Partner] haben, mit [der/dem] ich in den nächsten drei Jahren ein [weiteres] Kind bekommen kann.	1	2	3	4	5
e. Ich werde meine Arbeit und mein Familienleben gut vereinbaren können, wenn ich innerhalb der nächsten drei Jahre ein [weiteres] Kind bekomme.	1	2	3	4	5
f. Ich bin gesundheitlich in der Lage, innerhalb der nächsten drei Jahre ein [weiteres] Kind zu bekommen.	1	2	3	4	5
<IF no Partner → 627h>					
g. [Meine Partnerin/Mein Partner] ist gesundheitlich in der Lage innerhalb der nächsten drei Jahre ein [weiteres] Kind zu bekommen.	1	2	3	4	5
h. Ich werde Zugang zu einer zufriedenstellenden Kinderbetreuung haben, wenn ich innerhalb der nächsten drei Jahre ein [weiteres] Kind bekomme.	1	2	3	4	5

Karte 10 „Zustimmungsskala“

[W2: ---; W1:629] ö-spezifisch, Welle 2 (=beibehalten)

629. Auch wenn Sie der Meinung sind, dass die Entscheidung, ein [weiteres (if Regblatt 102b Code 2,3,4,5,6)] Kind zu bekommen, allein Ihre und die [Ihrer Partnerin/Ihres Partners] ist, ist es doch möglich, dass auch andere Personen eine Meinung dazu haben, was Sie tun sollten.

Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen darüber vor, wie andere Personen darüber denken könnten, ob Sie in den nächsten drei Jahren ein [weiteres] Kind bekommen sollten. Sagen Sie mir bitte, wie stark Sie diesen Aussagen zustimmen mittels dieser Skala.

	stimme sehr zu	stimme zu	stimme weder zu noch nicht zu	stimme nicht zu	stimme über- haupt nicht zu
a. Die meisten Ihrer Freundinnen und Freunde finden, dass Sie ein [weiteres] Kind bekommen sollten	1	2	3	4	5
<IF 507=4 (keine der Eltern lebt noch) → 629c>					
b. Ihre Eltern finden, dass Sie ein [weiteres] Kind bekommen sollten	1	2	3	4	5
c. Die meisten Ihrer anderen Verwandten finden, dass Sie ein [weiteres] Kind bekommen sollten	1	2	3	4	5
<IF keine Partnerschaft → 701>					
d. [Ihre Partnerin/Ihr Partner] findet, dass Sie ein [weiteres] Kind bekommen sollten	1	2	3	4	5

Karte 10 „Zustimmungsskala“

7 Gesundheit und Wohlbefinden

7.1 Allgemeine Gesundheit

[W2: 701; W1:701]

701. Wie ist Ihr allgemeiner Gesundheitszustand?

- 1 – sehr gut
- 2 – gut
- 3 – mittelmäßig
- 4 – schlecht
- 5 – sehr schlecht

Antwortausprägungen bitter vorlesen!

Es wird nach dem allgemeinen, und **nicht** nach dem momentanen Gesundheitszustand gefragt. Die Frage zielt **nicht** darauf ab, **vorübergehende** Gesundheitsprobleme zu erfassen.

Befragte sollen keinesfalls aufgefordert werden, ihre Gesundheit mit der von Gleichaltrigen oder mit ihrer eigenen zurückliegenden oder zukünftigen Gesundheit zu vergleichen.

7.2 Persönliche Pflege

[W2: 710-712; W1:710-712]

710. Haben Sie in den letzten 12 Monaten anderen Personen regelmäßig bei täglichen Verrichtungen, wie z.B. essen, aufstehen, anziehen, baden oder auf Toilette gehen geholfen?

Intervieweranweisung: Wenn die Zielperson einen Beruf ausübt, der mit professioneller Pflege zu tun hat, sind nur Hilfeleistungen neben dem Beruf zu berücksichtigen.

- 1 – ja → **711**
- 2 – nein → **713**

Bitte zählen Sie Kinderbetreuung nicht dazu.

„Regelmäßiges Helfen“ ist definiert als eine immer wieder kehrende, in regelmäßigen Abständen stattfindende Unterstützung – täglich, einmal die Woche, mehrmals im Monat, usw. Erfolgte Kinderbetreuung ist aus der Beantwortung der Frage auszuschließen

	Personen, denen B geholfen hat				
	1	2	3	4	5
711. Wem auf dieser Karte haben Sie geholfen?					

- 1 – meine (Ehe-)Partnerin / mein (Ehe-)Partner
- 2 – meine Ex-(Ehe-)Partnerin / mein Ex-(Ehe-)Partner
- 3 – meine Mutter
- 4 – mein Vater
- 5 – meine Stiefmutter
- 6 – mein Stiefvater
- 7 – Mutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 8 – Vater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

- 9 – Stiefmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 10 – Stiefvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 11 – Mutter meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefmutter)
- 12 – Vater meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefvater)
- 13 – mein Sohn
- 14 – meine Tochter
- 15 – mein Stiefsohn
- 16 – meine Stieftochter
- 17 – meine Großmutter bzw. Großmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 18 – mein Großvater bzw. der Großvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 19 – meine Schwester bzw. die Schwester meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 20 – mein Bruder bzw. der Bruder meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 21 – andere Verwandte von mir bzw. meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 22 – Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kollegen
- 23 – Organisationen oder Unternehmen (auch professionell agierende Einzelpersonen die speziell dafür aufgesucht/angestellt wurden)
- 24 – andere Personen
- 25 – niemand

Karte 38 „Liste der Anbieter und Empfänger“

Bitte die ersten 5 Nennungen erfassen

	Personen, denen B geholfen hat				
	1	2	3	4	5
712. Hat <ausgewählte Person bei 711> zu dieser Zeit mit Ihnen im gleichen Haushalt gelebt?	1 – ja 2 – nein	1 – ja 2 – nein	1 – ja 2 – nein	1 – ja 2 – nein	1 – ja 2 – nein

7.3 Emotionale Unterstützung

[W2: 713-715; W1:713-715]

713. Mit wem haben Sie in den letzten 12 Monaten über Ihre eigenen persönlichen Erfahrungen und Gefühle gesprochen? Bis zu 5 Personen können ausgewählt werden

- 1 – meine (Ehe-)Partnerin / mein (Ehe-)Partner
- 2 – meine Ex-(Ehe-)Partnerin / mein Ex-(Ehe-)Partner
- 3 – meine Mutter
- 4 – mein Vater
- 5 – meine Stiefmutter
- 6 – mein Stiefvater
- 7 – Mutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 8 – Vater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 9 – Stiefmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

- 10 – Stiefvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 11 – Mutter meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefmutter)
- 12 – Vater meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefvater)
- 13 – mein Sohn
- 14 – meine Tochter
- 15 – mein Stiefsohn
- 16 – meine Stieftochter
- 17 – meine Großmutter bzw. Großmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 18 – mein Großvater bzw. der Großvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 19 – meine Schwester bzw. die Schwester meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 20 – mein Bruder bzw. der Bruder meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 21 – andere Verwandte von mir bzw. meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 22 – Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kollegen
- 23 – Organisationen oder Unternehmen (auch professionell agierende Einzelpersonen die speziell dafür aufgesucht/angestellt wurden)
- 24 – andere Personen
- 25 – niemand

Karte 38 „Liste der Anbieter und Empfänger“

Bis zu 5 Personen können ausgewählt werden

Es geht um den Austausch von eigenen sowohl positiven als auch negativen Erfahrungen und Gefühlen mit (einer) anderen Person/en. Maximal fünf Personen können genannt werden.

[W2: 716-718; W1:716-718]

716. Mit wem haben Sie in den letzten 12 Monaten über seine/ihre persönlichen Erfahrungen und Gefühle gesprochen? Bis zu 5 Personen können ausgewählt werden

- 1 – meine (Ehe-)Partnerin / mein (Ehe-)Partner
- 2 – meine Ex-(Ehe-)Partnerin / mein Ex-(Ehe-)Partner
- 3 – meine Mutter
- 4 – mein Vater
- 5 – meine Stiefmutter
- 6 – mein Stiefvater
- 7 – Mutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 8 – Vater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 9 – Stiefmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 10 – Stiefvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 11 – Mutter meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefmutter)
- 12 – Vater meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefvater)
- 13 – mein Sohn
- 14 – meine Tochter
- 15 – mein Stiefsohn
- 16 – meine Stieftochter
- 17 – meine Großmutter bzw. Großmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 18 – mein Großvater bzw. der Großvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

- 19 – meine Schwester bzw. die Schwester meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 20 – mein Bruder bzw. der Bruder meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 21 – andere Verwandte von mir bzw. meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 22 – Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kollegen
- 23 – Organisationen oder Unternehmen (auch professionell agierende Einzelpersonen die speziell dafür aufgesucht/angestellt wurden)
- 24 – andere Personen
- 25 – niemand

Karte 38 „Liste der Anbieter und Empfänger“

Bis zu 5 Personen können ausgewählt werden

Es geht hier um die Funktion der Ansprechpartnerin/ des Ansprechpartners für sowohl positive als auch negative Erfahrungen und Gefühle, die eine andere Person an die Befragte/ den Befragten heranträgt.

7.4 Wohlbefinden

Einleitung: Wir kommen nun zu Fragen, bei denen wir über Ihr Wohlbefinden sprechen.

[W2: 719; W1:720]

719b. Ich werde Ihnen sechs Aussagen über mögliche Erfahrungen vorlesen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Aussagen, wie stark diese für Sie in letzter Zeit zugetroffen haben.

	ja	mehr oder weniger	nein
a. Es gibt genügend Menschen, auf die ich mich bei Problemen stützen kann	1	2	3
b. Ich fühle eine allgemeine Leere	1	2	3
c. Ich vermisse es, Menschen um mich zu haben	1	2	3
d. Es gibt viele Menschen, auf die ich mich absolut verlassen kann	1	2	3
e. Ich fühle mich oft zurückgewiesen	1	2	3
f. Es gibt genug Menschen, denen ich mich nahe fühle	1	2	3

[W2: 720; W1:721]

720. Bitte sagen Sie mir, wie oft Sie die folgenden Gefühlszustände während der letzten Woche erlebt haben.

Während der letzten Woche...	selten oder nie	manchmal	oft	(fast) die ganze Zeit
a. habe ich an Appetitlosigkeit gelitten	1	2	3	4
b. fühlte ich mich einsam	1	2	3	4
c. fühlte ich mich traurig	1	2	3	4

Karte 24 „Häufigkeit“

[W2: ---; W1:719] ö-spezifisch, Welle 2 (=beibehalten)

721a. Nun geht es um Fragen, ob man Bereiche seines Lebens aktiv beeinflussen kann. Inwieweit meinen Sie, folgende Bereiche Ihres Lebens aktiv beeinflussen zu können?

	überhaupt nicht	ein bisschen	ziemlich	sehr
a. Ihre finanzielle Situation	1	2	3	4
b. Ihre Arbeit	1	2	3	4
c. Ihre Wohnsituation	1	2	3	4
d. Ihre Gesundheit	1	2	3	4
e. Ihr Familienleben	1	2	3	4

Karte 23 „Bewertungsskala“

721b. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor. Sagen Sie mir bitte, wie stark Sie diesen Aussagen zustimmen mittels dieser Skala

	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	stimme weder zu noch nicht zu	stimme zu	stimme sehr zu
a. Manchmal fühle ich mich im Leben herumgeschubst	1	2	3	4	5
b. Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge die mir passieren	1	2	3	4	5
c. Ich fühle mich oft hilflos mit den Problemen des Lebens umzugehen	1	2	3	4	5
d. Es gibt wenig was ich tun kann um viele der wichtigen Dinge in meinem Leben zu ändern	1	2	3	4	5

Karte 40 „Zustimmungsskala“

[W2: ---; W1:---] ö-spezifisch, Welle 2

722. Wenn Sie Ihr Leben jetzt alles in allem betrachten, wie zufrieden sind Sie heute damit? Beurteilen Sie bitte anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn, wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – ****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

8 Beschäftigungs- und Ausbildungsweg des Befragten

Im Folgenden werden Ihnen einige Fragen zu Ihrer Ausbildung und Berufstätigkeit gestellt.

[W2: ???; W1:???

Waren Sie jemals für mindestens sechs Monate durchgängig Erwerbstätig?

1 – ja

2 – nein → **801a**

[W2: ???; W1:???

In welchem Monat und Jahr hatten Sie diese, Ihre erste Tätigkeit, die mindestens sechs Monate andauerte? Wann haben Sie angefangen, in dieser Beschäftigung zu arbeiten?

Nennen Sie mir bitter zuerst den Monat: Monat

... und nun das Jahr Jahr

[W2: 801; W1:---]

801a: Denken Sie nun an Ihren 16. Geburtstag, an die Ausbildung, die Sie damals gemacht haben oder an die entsprechende Tätigkeit! Wenn Sie in Ausbildung waren und gleichzeitig gearbeitet haben, wählen Sie bei der folgenden Frage jenen Status aus, mit dem Sie mehr Zeit verbracht haben! Welche der Begriffe auf der Karte beschreibt am besten, was Sie zum 16. Geburtstag gemacht haben?

1 – Student/in, Schüler/in, in Ausbildung

2 – angestellt

3 – selbständig (freie/r Dienstnehmer/in, Werkvertragsnehmer/in

4 – mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft

5 – arbeitslos

6 – Rentner/in, Pensionist/in

7 – Präsenzdienst, Zivildienst

8 – Hausfrau, Hausmann

9 – Mutterschutz

10 – Elternkarenz, über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuung

11 – langfristig oder dauerhaft behindert

12 – Bildungskarenz, Sabbatical

13 – Familienhospizkarenz

14 – sonstiges

Karte 2 „Beschäftigung“

		Folgetätigkeiten							
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
801b	<1. Folgetätigkeit> Und welcher der Begriffe auf der Karte beschreibt am besten, was Sie nach dem 16 Geburtstag für zumindest 3 Monate lang gemacht haben? <weitere Folgetätigkeiten> Und welcher der Begriffe auf der Karte beschreibt am besten, was Sie anschließend für zumindest 3 Monate lang gemacht haben?								

0 – gleiche Tätigkeit wie mit 16 Jahren **<nur bei 1. Folgetätigkeit>**

1 – Student/in, Schüler/in, in Ausbildung

2 – angestellt

3 – selbständig (freie/r Dienstnehmer/in, Werkvertragsnehmer*in

4 – mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft

5 – arbeitslos

6 – Rentner/in, Pensionist/in

7 – Präsenzdienst, Zivildienst

8 – Hausfrau, Hausmann

9 – Mutterschutz

10 – Elternkarenz, über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuung

11 – langfristig oder dauerhaft behindert

12 – Bildungskarenz, Sabbatical

13 – Familienhospizkarenz

14 – sonstiges

Karte 2 „Beschäftigung“

[W2: 802; W1:---] 802. Wann hat diese Tätigkeit begonnen? Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr.	Monat... Jahr...		☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
[W2: 803; W1:---] 803. Wann haben Sie diese Tätigkeit beendet? Nennen Sie mir bitte Monat und Jahr.	Monat... Jahr... gar nicht, ich übe Tätigkeit noch aus		☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

<Befragte/r war erwerbstätig (801 = 2 bis 4) → 805>
 <Befragte/r war Student, Schüler oder in Ausbildung (801 = 1) → 804>
 <Anderer Status (801>4) → nächste Tätigkeit>
 <Sobald Sie die letzte noch zum Zeitpunkt des Interviews ausgeübte Tätigkeit erreicht haben und Wert 5-10 in Frage 801 → 810>

<IF 801=1 (bei jeweiliger Tätigkeit)> [W2: 804; W1:---] 804a. Was war/ist das für eine Ausbildung? <i>Karte 3 „Höchster Schulabschluss“</i>	Tätigkeit mit 16 Jahren / Folgetätigkeiten									
	mit 16 Jahren	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
	1 – Pflichtschule 2 – Lehre mit Berufsschule 3 – Fach- oder Handelsschule ohne Matura 4 – Höhere Schule mit Matura 5 – Studium an Universität 6 – andere Ausbildung nach der Matura									

	<IF 804=3> 1 – kürzer als 2 Jahre 2 – 2 Jahre oder länger 3 – Diplomkrankenpflege																				
	<IF 804=4> 1 – AHS (z.B. Gymnasium) 2 – BHS (Z.B. HAK, HTL)																				
	<IF 804=5> 1 – Universität 2 – Fachhochschule																				
	<IF 804=5> 1 – Kolleg, Abiturientenlehrgang 2 – Akademie (PädAk, SozAk, Med.-Techn. Akademie) 3 – Universitätslehrgang (ohne vorangegangenes Studium)																				
804b. Haben Sie <...> abgeschlossen?	<table border="1"> <tr> <td>1 – ja</td><td>1 – ja</td><td>1 – ja</td><td>1 – ja</td><td>1 – ja</td><td>1 – ja</td><td>1 – ja</td><td>1 – ja</td><td>1 – ja</td><td>1 – ja</td> </tr> <tr> <td>2 – nein</td><td>2 – nein</td><td>2 – nein</td><td>2 – nein</td><td>2 – nein</td><td>2 – nein</td><td>2 – nein</td><td>2 – nein</td><td>2 – nein</td><td>2 – nein</td> </tr> </table>	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein
1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja												
2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein												

→ 801b nächste Tätigkeit oder 810

<IF 801=2 bis 4 (bei jeweiliger Tätigkeit)> [W2: 805; W1:---] 805. Üben/Üben Sie diese Tätigkeit Vollzeit oder Teilzeit aus?	Tätigkeit mit 16 Jahren / Folgetätigkeiten								
	mit 16 Jahren	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	1- Vollzeit während der gesamten Dauer → 801b nächste Tätigkeit oder 810 2- Teilzeit während der gesamten Dauer → 801b nächste Tätigkeit oder 810 3- beides, es gab Zeiten während dieser Tätigkeit, in denen ich Teilzeit gearbeitet habe und andere, in denen ich Vollzeit beschäftigt gewesen bin → 805a								

<IF 805=3 (bei jeweiliger Tätigkeit)> 805a. Können Sie mir sagen, wie oft Sie in dieser Tätigkeit Teilzeit gearbeitet haben?	__-Mal	__-Mal	__-Mal	__-Mal	__-Mal	__-Mal	__-Mal	__-Mal	__-Mal
[W2: 806; W1:---] 806. Bitte nennen Sie mir die Zeiten, zu denen Sie Teilzeit gearbeitet haben. Wann hat der [erste/nächste] Zeitraum begonnen, in dem Sie Teilzeit beschäftigt waren? Zuerst nennen Sie mir bitte den Monat Und jetzt das Jahr									
[W2: 807; W1:---] 807. Und wann war diese Teilzeitbeschäftigung beendet? Zuerst nennen Sie mir bitte den Monat Und jetzt das Jahr		Monat... Jahr...							

<IF 805a > 1 (bei jeweiliger Tätigkeit → neue Schleife 806 bis 607>

<IF 805a = 1 (bei jeweiliger Tätigkeit → 801b oder 610>

<wenn sehr viel Wechsel zwischen Teilzeit und Vollzeit innerhalb einer Tätigkeit → 808 sonst 801b oder 810> [W2: 808; W1:---] 808. Wann hat der letzte Zeitraum begonnen, in dem Sie Teilzeit beschäftigt waren? Bitte nennen Sie mir Monat und Jahr. Zuerst nennen Sie mir bitte den Monat Und jetzt das Jahr	Monat...									
	Jahr...									
[W2: 809; W1:---] 809. Und wann hat dieser letzte Zeitraum geendet? Bitte nennen Sie mir wieder Monat und Jahr. Zuerst nennen Sie mir bitte den Monat Und jetzt das Jahr	Monat...									
	Jahr...									

→ 801b nächste Tätigkeit oder 810

[W2: 810; W1:---] 810. Haben Sie gleichzeitig zu Ihrer Haupttätigkeit auch studiert oder eine Ausbildung begonnen/fortgesetzt? <i>Bitte berücksichtigen Sie ausschließlich schulische, universitäre und weiterführende Berufsausbildung (wie z.B. Ausbildung zum Meister)</i> 1 – Ja → 811 2 – Nein → Interviewanweisung vor 815									
Jetzt würde ich Ihnen gerne ein paar Fragen zu Ihren Ausbildungs- und Studienzeiten stellen. Dabei würde ich Sie bitten, mit der ersten zu beginnen, für den Fall, dass es mehrere gab.									
		1	2	3	4	5	6	7	8
[W2: 811; W1:---] 811. Wann hat dieser erste Ausbildungszeitraum / das erste Studium begonnen? Bitte nennen Sie mir Monat und Jahr. zuerst den Monat und jetzt das Jahr	Monat...								
	Jahr...								
[W2: 812; W1:---] 812. Und wann hat dieser Zeitraum / das Studium geendet? Bitte nennen Sie mir wieder Monat und Jahr. zuerst den Monat und jetzt das Jahr	Monat...								
	Jahr...								

[W2: 813; W1:---]				1 – Pflichtschule 2 – Lehre mit Berufsschule 3 – Fach- oder Handelsschule ohne Matura 4 – Höhere Schule mit Matura 5 – Studium an Universität, Fachhochschule 6 – andere Ausbildung nach der Matura	
813. Was war/ist das für eine Ausbildung?					
Karte 3 „Höchster Schulabschluss“					
<IF 813=3>				1 – kürzer als 2 Jahre 2 – 2 Jahre oder länger 3 – Diplomkrankenpflege	
<IF 813=4>				1 – AHS (z.B. Gymnasium) 2 – BHS (Z.B. HAK, HTL)	
<IF 813=5>				1 – Universität 2 – Fachhochschule	
<IF 813=5>				1 – Kolleg, Abiturientenlehrgang 2 – Akademie (PädAk, SozAk, Med.-Techn. Akademie 3 – Universitätslehrgang (ohne vorangegangenes Studium)	
813b. Haben Sie <...> abgeschlossen?				1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein	1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein
[W2: 814; W1:---]					
814. Haben Sie gleichzeitig zu Ihrer Haupttätigkeit eine weitere Ausbildung begonnen/fortgesetzt?				1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein	1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 1 – ja 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein 2 – nein

<IF 814=1 → 811, nächste Ausbildung/Studium>

<IF 814=2 → Intervieweranweisung vor 815

Intervieweranweisung: Ist der/die Befragte zum Zeitpunkt des Interviews Student, Schüler oder in Ausbildung?

ja → **901**

nein → **815**

[W2: 815; W1:814]

815. Planen Sie, innerhalb der nächsten drei Jahre Ihre Ausbildung zu beginnen oder fortzusetzen?

- 1 – ganz sicher nicht
- 2 – wahrscheinlich nicht
- 3 – wahrscheinlich ja
- 4 – ganz sicher ja

Die Absicht, die Ausbildung innerhalb der nächsten drei Jahre zu beenden, beinhaltet sowohl den Abschluss als auch den vorzeitigen Abbruch (Studienabbrecher) dieser.

Erläuterung: Darunter fallen sowohl alle stattfindende Ausbildung im schulischen Bereich als auch Aus- oder Weiterbildung im Rahmen derzeitiger oder zukünftiger beruflicher Tätigkeiten.

z.B. Sprachkurse mit Urlaubsvokabular sind nicht zu berücksichtigen. Sprachkurse mit allgemeinem Vokabular oder Fachvokabular sind zu berücksichtigen.

Kurse die rein der Weiterbildung im Hobby-Bereich dienen sind nicht anzugeben.

z.B. Maler- oder Töpferkurse können sowohl beruflicher Weiterbildung dienen als auch der Hobby-Weiterbildung. Wenn diese rein dem Hobby dienen sind sie nicht anzuführen.

9 Aktuelle Beschäftigung und Einkommen des Befragten

(Frage 901.) ist nur eine Programmierschleife.

<IF 104 is →>

- | | |
|---|----------------|
| 1 – Student, Schüler, in Ausbildung | → 910 |
| 2 – angestellt | → Text vor 929 |
| 3 – selbstständig | → Text vor 929 |
| 4 – mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen
oder in der Landwirtschaft | → Text vor 929 |
| 5 – derzeit arbeitslos / arbeitssuchend | → 907 |
| 6 – Pensionist | → 913 |
| 7 – Präsenzdienst/Zivildienst | → 922 |
| 8 – Hausfrau/Hausmann | → 919 |
| 9 – Mutterschutz | → 903 |
| 10 – Karenz, über die Karenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit | → 902 |
| 11 – langfristig oder dauerhaft krank oder behindert | → 917 |
| 12 – Bildungskarenz / Sabbatical | → 907 |
| 13 – Familienhospizkarenz | → 903 |
| 14 – Sonstiges | → 927 |

9.1 Fragen an diejenigen in Mutterschutz, Familienhospizkarenz, Elternkarenz und/oder in über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit

[W2: 902; W1:802]

902. Zu Beginn der Erhebung haben Sie sich bereits dem Beschäftigungsstatus Karenz bzw. Kinderbetreuungszeit zugeordnet. Darf ich Sie um eine exakte Nennung bitten; sind Sie in Karenz oder in über die Karenz hinausgehender Kinderbetreuungszeit?

- 1 – Karenz (beginnt für Frauen nach Ablauf der Mutterschutzfrist, kann bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres des Kindes in Anspruch genommen werden)
- 2 – über die Karenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit

Code 1: Karenz ist der gesetzliche Anspruch auf Dienstfreistellung unselbstständig erwerbstätiger Mütter und Väter. Sie beginnt für Frauen nach Ablauf der Mutterschutzfrist und kann bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres in Anspruch genommen werden, also normalerweise 22 Monate. Während dieser Zeit gilt Kündigungsschutz.

Code 2: Über die Karenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit ist zum Beispiel auch dann gegeben, wenn über die Karenzzeit hinaus (bis zum 2. Lebensjahr des Kindes) Kinderbetreuungsgeld bezogen wird und die/ der Befragte aufgrund dessen keiner Beschäftigung nachgeht.

[W2: 903; W1:804]

903. Wie zufrieden sind Sie damit, [im Mutterschutz/in Karenz/in über die Karenz hinausgehender Kinderbetreuungszeit/in Familienhospizkarenz] zu sein?

Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

- 10 – sehr zufrieden
- 9 – *****
- 8 – *****
- 7 – *****

- 6 – *****
- 5 – *****
- 4 – ****
- 3 – ***
- 2 – **
- 1 – *
- 0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 904; W1:805] Ö-W1 ausgelassen (Formulierung aus 831)

904a. Haben Sie in den 7 Tagen vor letztem Sonntag irgendeine bezahlte Tätigkeit ausgeübt, sei es als **[Angestellte oder als Selbstständige/Angestellter oder als Selbständiger]**?

- 1 – ja
- 2 – nein

Bei dieser Frage interessieren nicht Ausmaß und Art der Beschäftigung, sondern ausschließlich, ob in den 7 Tagen vor dem letzten Sonntag vor Befragungszeitpunkt überhaupt gearbeitet wurde. Diese Zuordnung ist unabhängig von der Selbsteinschätzung der Befragten (z.B. „eigentlich arbeite ich normalerweise nicht, aber ...“). Auch wenn geringfügig gearbeitet wurde, oder nur 1 Stunde, muss mit Ja geantwortet werden.

[W2: 905; W1:806]

905. Können Sie nach der **[Karenz/Kinderbetreuungszeit/Familienhospizkarenz]** wieder zu Ihrem vorigen Arbeitgeber zurückkehren?

- 1 – ja → **906a**
- 2 – nein → **906b**
- 3 – nehme Karenz nicht in Anspruch → **906c**

Zu erfassen ist die Antwort der befragten Person ungeachtet der gesetzlichen Bestimmungen, die wie folgt lauten:
Während der Inanspruchnahme von Karenz beziehungsweise bis 4 Wochen nach Beendigung der Karenz gilt Kündigungsschutz. In dieser Zeit besteht ein gesetzlicher Anspruch auf Rückkehr in das Unternehmen.
Kindergeldbezieherinnen, die außerhalb des genannten Zeitraums eine Rückkehr in das Unternehmen anstreben, sind von der Zustimmung ihres vorherigen Arbeitgebers abhängig.
Familienhospizkarenz kann im Fall der Sterbebegleitung naher Angehöriger oder zur Begleitung/Pflege schwerstkranker Kinder für max. 6 Monate beansprucht werden. Dabei kann die Arbeitszeit herabgesetzt oder das Arbeitsverhältnis auch gänzlich unterbrochen werden. Währenddessen gilt Kündigungsschutz. In dieser Zeit besteht ein gesetzlicher Anspruch auf Rückkehr in das Unternehmen.

[W2: 906; W1:807]

906a. Planen Sie, nach dem Ende der Karenz erwerbstätig zu sein?

- 1 – ganz sicher nicht → **924**
- 2 – wahrscheinlich nicht → **924**
- 3 – wahrscheinlich ja → **906c**
- 4 – ganz sicher ja → **906c**

Die Art der Erwerbstätigkeit (unselbständig, selbständig, usw.) spielt keine Rolle.

906. b. Planen Sie, nach dem Ende der Karenz erwerbstätig zu sein?

- 1 – ja → **906c**
- 2 – nein → **924**
- 3 – bin mir nicht sicher → **906c**

Die Art der Erwerbstätigkeit (unselbständig, selbständig, usw.) spielt keine Rolle.

[W2: ---; W1:---] Ö-W1: 807c –

906c. Welche Art der Erwerbstätigkeit würden Sie nach der [Elternkarenz/Familienhospizkarenz/Kinderbetreuungszeit] bevorzugen?

- 1 – selbstständige Erwerbstätigkeit
- 2 – Tätigkeit auf Werkvertragsbasis, Tätigkeit mit freiem Dienstvertrag o.Ä.
- 3 – angestellt

Selbstständige, sind Inhaber von Betrieben mit oder ohne Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter und Personen, die auf eigene Rechnung arbeiten (event. neue Selbstständige). Die Gruppe der Selbstständigen umfasst Menschen in verschiedenartigen beruflichen Situationen. Darin finden sich sowohl Landwirtinnen/ Landwirte, freiberuflich Tätige wie z.B. Rechtsanwältinnen/ Rechtsanwälte als auch Ärztinnen/ Ärzte, Gewerbeinhaberinnen/ Gewerbeinhaber wie z.B. Installateure oder auch neue Selbstständige.

Freiberuflerinnen/Freiberufler (auch „Freelancer“) gehören grundsätzlich zur Gruppe der Selbstständigen. Haben sie eine fixe Anstellung oder bestimmte Angestelltenrechte erworben (z.B. Urlaubsentgelt), gehören sie zu den Unselbstständigen (z.B. ein Architekt, der in einem Architekturbüro angestellt ist).

Freie Dienstnehmerinnen/ Dienstnehmer stellen eine Mischform aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und Werkvertrag dar. Freie Dienstnehmerinnen/ Dienstnehmer sind bei der Gebietskrankenkasse pensions- und krankenversichert. Die Dienstgeberin/ der Dienstgeber ist verpflichtet, die/ den Dienstnehmerin/ Dienstnehmer bei der Sozialversicherung anzumelden und den entsprechenden Anteil der Sozialversicherung abzuführen.

Die Kategorie der Angestellten umfasst unselbstständig erwerbstätige Personen: Angestellte, Arbeiterinnen/ Arbeiter, Beamtinnen und Beamte sowie Vertragsbedienstete des Bundes, der Länder und Gemeinden.

[W2: 906e; W1:---] Ö-W1: 807e

906d. Welches konkrete Beschäftigungsausmaß würden Sie bevorzugen?

- 1 – 36 Stunden und mehr
- 2 – 30 bis unter 36 Stunden
- 3 – 20 bis unter 30 Stunden
- 4 – 12 bis unter 20 Stunden
- 5 – bis unter 12 Stunden

Erläuterung: Das geplante Ausmaß an Wochenarbeitsstunden ist anzugeben.

→ 924

9.2 Fragen an Arbeitslose, Arbeitssuchende und Personen in Bildungskarenz

[W2: 907; W1:809]

907. Wie geht es Ihnen damit, derzeit [arbeitslos/in Bildungskarenz] zu sein?

Beurteilen Sie das bitte anhand einer Skala von null bis zehn; wobei null bedeutet, dass es Ihnen damit sehr schlecht geht und zehn bedeutet, dass es Ihnen damit sehr gut geht.

- 10 – sehr gut
- 9 – *****
- 8 – *****
- 7 – *****
- 6 – *****
- 5 – *****
- 4 – *****
- 3 – ***
- 2 – **
- 1 – *
- 0 – sehr schlecht

[W2: 908; W1:810]

908. Haben Sie vor, innerhalb der nächsten drei Jahre eine Arbeitsstelle anzunehmen oder ein eigenes Unternehmen zu gründen?

- 1 – ganz sicher nicht
- 2 – wahrscheinlich nicht
- 3 – wahrscheinlich ja
- 4 – ganz sicher ja

[W2: 909; W1:811]

909. Hatten Sie, direkt bevor Sie **[arbeitslos wurden/in Bildungskarenz gingen]**, eine Anstellung oder waren selbstständig?

- 1 – ja, hatte eine Anstellung/war selbstständig → **924**
- 2 – nein, hatte keine Anstellung/war nicht selbstständig → **927**

Unter „Anstellung“ versteht sich eine unselbstständige Erwerbstätigkeit, also ein Angestelltenverhältnis.

9.3 Fragen an Studierende

[W2: 910; W1:813]

910. Wie zufrieden sind Sie damit Student, Schüler oder in Ausbildung zu sein?

Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

- 10 – sehr zufrieden
- 9 – *****
- 8 – *****
- 7 – *****
- 6 – *****
- 5 – *****
- 4 – ****
- 3 – ***
- 2 – **
- 1 – *
- 0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 911; W1:814]

911. Planen Sie, innerhalb der nächsten drei Jahre Ihre Ausbildung **zu beenden**?

- 1 – ganz sicher nicht
- 2 – wahrscheinlich nicht
- 3 – wahrscheinlich ja
- 4 – ganz sicher ja

Die Absicht, die Ausbildung innerhalb der nächsten drei Jahre zu beenden, beinhaltet sowohl den Abschluss als auch den vorzeitigen Abbruch (Studienabbrecher) dieser.

[W2: 912; W1:815]

912. Hatten Sie, direkt bevor Sie dieses Studium bzw. diese Ausbildung begonnen haben, eine Anstellung oder waren selbstständig – ausgenommen Ferialpraktika oder geringfügige Tätigkeiten?

1 – ja, hatte eine Anstellung/war selbstständig → 924

2 – nein, hatte keine Anstellung/war nicht selbstständig → 927

Unter „Anstellung“ versteht sich eine unselbstständige Erwerbstätigkeit, also ein Angestelltenverhältnis.

9.4 Fragen an Kranke oder langfristig Behinderte

[W2: 917; W1:820]

917. Zu Beginn der Erhebung haben Sie sich bereits dem Status „krank oder langfristig behindert“ zugeordnet. Planen Sie, innerhalb der nächsten drei Jahre eine Arbeitsstelle anzunehmen oder ein eigenes Unternehmen zu gründen?

1 – ganz sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – ganz sicher ja

[W2: 918; W1:821]

918. Hatten Sie, direkt bevor Sie krank oder behindert wurden, eine Anstellung oder waren selbstständig?

1 – ja, hatte eine Anstellung/war selbstständig → 924

2 – nein, hatte keine Anstellung/war nicht selbstständig → 927

Unter „Anstellung“ versteht sich eine unselbstständige Erwerbstätigkeit, also ein Angestelltenverhältnis.

9.5 Fragen an Hausfrauen und -männer

[W2: 919; W1:823]

919. Wie zufrieden sind Sie, [Hausfrau/Hausmann] zu sein? Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – ****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 920; W1:824]

920. Planen Sie, innerhalb der nächsten drei Jahre eine Arbeitsstelle anzunehmen oder ein eigenes Unternehmen zu gründen?

- 1 – ganz sicher nicht
- 2 – wahrscheinlich nicht
- 3 – wahrscheinlich ja
- 4 – ganz sicher ja

[W2: 921; W1:825]

921. Hatten Sie, direkt bevor Sie Hausfrau/-mann wurden, eine Anstellung oder waren Sie selbstständig?

- 1 – ja, hatte eine Anstellung/war selbstständig → 924
- 2 – nein, hatte keine Anstellung/war nicht selbstständig → 927

Unter „Anstellung“ versteht sich eine unselbstständige Erwerbstätigkeit, also ein Angestelltenverhältnis.

9.6 Fragen an Personen in Präsenz- oder Zivildienst

[W2: 922; W1:826]

922. Zu Beginn der Erhebung haben Sie sich bereits dem Status „Präsenz- oder Zivildienst“ zugeordnet. Planen Sie, innerhalb der nächsten drei Jahre eine Arbeitsstelle anzunehmen oder ein eigenes Unternehmen zu gründen?

- 1 – ganz sicher nicht
- 2 – wahrscheinlich nicht
- 3 – wahrscheinlich ja
- 4 – ganz sicher ja

[W2: 923; W1:827]

923. Hatten Sie, direkt bevor Sie in den Präsenzdienst/Zivildienst eintraten, eine Anstellung oder waren selbstständig?

- 1 – ja, hatte eine Anstellung/war selbstständig → 924
- 2 – nein, hatte keine Anstellung/war nicht selbstständig → 927

Unter „Anstellung“ versteht sich eine unselbstständige Erwerbstätigkeit, also ein Angestelltenverhältnis.

9.7 Frühere Beschäftigung

[W2: 924; W1:828]

924. Was war Ihre letzte Beschäftigung? Bitte beschreiben Sie Ihre Haupttätigkeit

Lookup

Wenn die befragte Person gleichzeitig zwei oder mehr Stellen oder Unternehmen hatte, ist über die- bzw. dasjenige zuzusprechen, mit der höheren Arbeitszeit.

[W2: 925; W1:829]

925. Welchen Erwerbsstatus hatten Sie; waren Sie...

- 1 – Unselbstständig erwerbstätig (*Arbeiter/-in bzw. Angestellte/r, Beamter/in, Vertragsbediensteter/in*)
- 2 – Selbstständig
- 3 – in der Landwirtschaft tätig
- 4 – Mithelfende/r - ohne Bezahlung in einem Familienunternehmen beschäftigt

[W2: 926; W1:830]

926. Nennen Sie mir bitte den für Sie wichtigsten Grund auf dieser Karte, warum Sie aufgehört haben berufstätig zu sein.

- 1 – wurde gekündigt (Geschäftsaufgabe, Arbeitskräfteabbau, usw.)
- 2 – bin in Pension gegangen
- 3 – Ende eines zeitlich begrenzten Arbeitsvertrages
- 4 – Verkauf/ Schließung des eigenen Familienunternehmens
- 5 – Heirat
- 6 – Geburt eines Kindes/Kindererziehung
- 7 – Pflege älterer, kranker, behinderter Person(en)
- 8 – Erwerbstätigkeit der Partnerin des Partners erforderte einen Ortswechsel
- 9 – Studium
- 10 – Präsenz-/Zivildienst
- 11 – eigene Krankheit oder Behinderung
- 12 – wollte mich zurückziehen oder von eigenem Vermögen leben
- 13 – andere Gründe _____

Karte 25 „Gründe für Beendigung der Beschäftigung“

Code 12: Unter „Rückzug“ versteht sich sowohl ein gänzlicher Ausstieg aus dem Erwerbsleben als auch eine vorübergehende Unterbrechung mit der Option auf Wiedereinstieg. Mögliche Gründe dafür können z.B. eine einjährige Weltreise sein, Frustration, Burnout usw.

<IF 926=3>

Warum haben Sie aufgehört zu arbeiten?

9.8 Fragen an nicht Erwerbstätige

[W2: 927; W1:831]

927. Haben Sie in den 7 Tagen vor letztem Sonntag irgendeine bezahlte Tätigkeit ausgeübt, sei es als **[Angestellte oder als Selbstständige/Angestellter oder Selbständiger]**?

- 1 – ja → **929**
- 2 – nein → **1001**

Bei dieser Frage interessieren nicht Ausmaß und Art der Beschäftigung, sondern ausschließlich, ob in den 7 Tagen vor dem letzten Sonntag vor Befragungszeitpunkt überhaupt gearbeitet wurde.

Diese Zuordnung ist unabhängig von der Selbsteinschätzung der Befragten (z.B. „eigentlich arbeite ich normalerweise nicht, aber ...“). Auch wenn geringfügig gearbeitet wurde, oder nur 1 Stunde, muss mit Ja geantwortet werden.

9.9 Fragen an Erwerbstätige

[W2: 929; W1:832]

929. Ich möchte Sie nun zu Ihrer Berufstätigkeit befragen. Bitte beschreiben Sie Ihre aktuelle Haupttätigkeit, welchen Beruf üben Sie derzeit aus?

Lookup

Wenn die befragte Person gleichzeitig zwei oder mehr Stellen oder Unternehmen hat, ist über die- bzw. dasjenige zuzusprechen, mit der höheren Arbeitszeit.

[W2: ---; W1:---] Österreich W1: 834a

930. In welchem vertraglichen Stundenausmaß üben Sie diesen Beruf aus?

- 1 – 36 Stunden und mehr (Vollzeit)
- 2 – 30 bis unter 36 Stunden (erweiterte Teilzeit)
- 3 – 20 bis unter 30 Stunden (Teilzeit)
- 4 – 12 bis unter 20 Stunden (reduzierte Teilzeit)
- 5 – bis unter 12 Stunden (geringfügiges Beschäftigungsausmaß)
- 6 – je nach Erfordernis

Antwort zuordnen –wenn keine Antwort kommt die Ausprägungen vorlesen!

[W2: 931; W1:835]

931. Wie viele Stunden arbeiten Sie in Ihrer Haupttätigkeit normalerweise pro Woche, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden.

_____ Arbeitsstunden pro Woche

Eine Mittagspause über 30 Minuten ist nicht als Arbeitszeit anzugeben.

Definition „Normalerweise gearbeitete Stunden pro Woche“: Darunter versteht sich die über einen längeren Zeitraum (von zumindest der letzten 4 Wochen bis längstens 3 Monate) hinweg erfolgte Normalarbeitszeit. Es geht bei dieser Frage um eine „normale“ Arbeitswoche ohne jedwede Unterbrechung, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden (egal ob bezahlt oder unbezahlt). Eventuelle Feiertage, Urlaube, Krankenstandstage etc. werden dabei außer Acht gelassen.

[W2: 932; W1:836]

932. Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihren Arbeitsort am besten?

- 1 – Ich arbeite normalerweise auswärts an einem Ort
- 2 – Ich arbeite normalerweise zu Hause
- 3 – Ich arbeite normalerweise einen Teil der Woche zu Hause und einen Teil nicht zu Hause
- 4 – Ich arbeite normalerweise auswärts an verschiedenen Orten

Antwortausprägungen bitte vorlesen!

Normalerweise“ wird an einem Ort dann gearbeitet, wenn dies zumindest während der Hälfte eines normalen Arbeitsmonats passiert; eventuelle Feiertage, Urlaube, Krankenstandstage etc. ausgeschlossen.

Code 2: Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer, die (aus persönlichen oder Zeitgründen) von zu Hause aus Arbeiten verrichten, die ebenso im Rahmen ihrer Arbeitsvereinbarungen am Arbeitsplatz selbst erledigt werden könnten, fallen **nicht** in die Kategorie „Arbeit zu Hause“.

Code 4: trifft z.B. auf Personen mit hoher Reisetätigkeit zu (Vertreter, Reiseleiterin/Reiseleiter, Stewardessen, usw.).

[W2: 933; W1:837]

933. Was auf dieser Karte trifft am besten auf Ihre Arbeitszeit zu? Wann arbeiten Sie normalerweise?

Kategorien für regelmäßige Arbeitszeiten:

- 1 – während des Tages (7:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
- 2 – am Abend (ab 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr)
- 3 – in der Nacht (ab 22:00 Uhr bis 5:00 Uhr)
- 4 – früh am Morgen (ab 5:00 Uhr bis 7:00 Uhr)
- 5 – am Wochenende (Samstag, Sonntag)
- 6 – die Arbeitszeiten wechseln regelmäßig
- 7 – zwei oder mehr Arbeitsschichten pro Tag

Kategorien für unregelmäßige Arbeitszeiten:

- 8 – auf Abruf (Standby)

Karte 26 „Arbeitszeiten“

- 9 – unregelmäßige Arbeitszeiten
- 10 – andere Arbeitszeitvereinbarungen

Code 6: Diese Kategorie gilt für Personen mit einer bestimmten Anzahl an Arbeitsstunden zu regelmäßig wechselnden Tageszeiten. Schichtarbeiter mit nur einer durchgehenden Schicht pro Tag, bei der z.B. einmal abends und einmal morgens gearbeitet wird, ordnen sich dieser Kategorie zu.

Code 7: Arbeiter mit einer fixen Anzahl an Arbeitsstunden und mehreren Arbeitsschichten pro Tag wählen diese Antwortoption.

Code 8: Gilt für Personen, die vom Arbeitgeber/ Auftraggeber bei Bedarf verständigt werden, dass ihre Arbeitskraft benötigt wird.

[W2: 934; W1:838]

934. Welcher Status trifft auf Sie zu?

- 1 – ein/e bezahlte/r Arbeitnehmer/in → **935**
- 2 – geringfügig Beschäftigte/r → **970**
- 3 – Werkvertragsnehmer/in, freie/r Dienstnehmer/in..... → **970**
- 4 – selbstständig → **946**
- 5 – in einer berufsbezogenen Ausbildung oder Lehre..... → **935**
- 6 – Mithelfende/r ohne Bezahlung in einem Familienunternehmen tätig → **935**

Antwortausprägungen bitte vorlesen

9.9.1 Fragen an Arbeiter/Angestellte

[W2: 935; W1:839]

935. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Arbeitsstelle? Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

- 10 – sehr zufrieden
- 9 – *****
- 8 – *****
- 7 – *****
- 6 – *****
- 5 – *****
- 4 – *****
- 3 – *****

- 2 – **
 1 – *
 0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 936; W1:840]

936. Beaufsichtigen oder koordinieren Sie die Arbeit von weiterem Personal?

- 1 – ja
 2 – nein

Bei dieser Frage geht es darum festzustellen, ob die/ der Befragte Arbeitsabläufe anderer Mitarbeiter koordiniert oder sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeit beaufsichtigt. Demnach hat eine Lehrerin/ ein Lehrer oder Kindergärtnerin/ Kindergärtner keine leitende Funktion, sofern sie die o.a. Aufgaben nicht erfüllt.

[W2: 938; W1:842]

938. Ist der Betrieb oder die Organisation, für die Sie arbeiten, privat oder öffentlich?

- 1 – ausschließlich privat (dazu gehören auch private Non-profit Organisationen)
 2 – ausschließlich öffentlich
 3 – gemischt

Code 1: Private Betriebe streben nach Gewinnmaximierung; z.B. Bäckerei, Lebensmittelindustrie, Stahlproduktion, Fluggesellschaft.

Non-profit Organisationen (NPO) finanzieren sich in der Regel durch staatliche Zuschüsse, Spenden, Mitgliedsbeiträge. Sie nehmen gesellschaftliche Aufgaben wahr und wirtschaften ohne dem primären Ziel der Gewinnmaximierung. Beispiele: Caritas, Volkshilfe, WWF usw.

Code 2: Öffentlich ist ein Betrieb oder eine Organisation dann, wenn er/ sie auf Gemeinde- Landes- oder Bundesebene verwaltet wird. NPO öffentlichen Charakters sind z. B. Krankenhäuser, Universitäten, usw.

Code 3: Beispiele für Mischformen: z.B. privat-öffentliche Sportorganisationen

[W2: 939; W1:843]

939. Stehen Ihnen irgendwelche der folgenden Dienstleistungen oder Unterstützungen zu, die vom Arbeitgeber entweder mitfinanziert oder kostenlos zur Verfügung gestellt werden?

	ja	nein
a. Kinderbetreuung oder Krippe	1	2
c. Aus- und Weiterbildung	1	2
d. Wohnung(en)	1	2

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden oder diese zu motivieren, stellen Dienstgeber mitunter verschiedene Dienst-, Sach-, oder monetäre Leistungen zur Verfügung. Der Fokus dieser Frage liegt in den Bereichen Kinderbetreuung, Bildung und Wohnen. Ob diese Leistungen vom Dienstgeber zur Gänze bereitgestellt oder ob die/der Befragte einen Teil der dabei anfallenden Kosten selbst übernimmt, spielt bei der Beantwortung keine Rolle.

[W2: 940; W1:844]

940. Existieren bei Ihrem Arbeitgeber Regeln, die flexible Arbeitszeitmodelle aus persönlichen Gründen grundsätzlich erlauben, z.B. wenn man sich nach den Zeitplänen von Kindern richten muss?

- 1 – ja
 2 – nein

Gleitzeit fällt nicht unter flexible Arbeitszeit. Es geht hier beispielsweise um Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen frei stellen, wann sie ihre Arbeit erledigen und ihnen auch das Arbeiten von zu Hause aus ermöglichen.

Weiters könnte es möglich sein, dass etwa im Falle einer Teilzeitbeschäftigung an einigen Tagen voll gearbeitet wird, an anderen Tagen dafür nicht, und dass die Tage, an denen gearbeitet wird, variabel sind und vom Arbeitnehmer selbst festgelegt werden können.

[W2: 941; W1:845]

941. Ist Ihr derzeitiger Arbeitsvertrag, sofern Sie einen haben, unbefristet oder befristet?

- 1 – unbefristet
- 2 – saisonal
- 3 – anders befristet
- 4 – kein schriftlicher Vertrag

Antwortausprägungen bitte vorlesen

Code 1: Unbefristet ist ein Arbeitsvertrag dann, wenn er kein festgelegtes Ende des Dienstverhältnisses vorsieht, also auf unbestimmte Zeit abgeschlossen wird.

Code 2/3: Sind sich Arbeitgeberin/ Arbeitgeber und Arbeitnehmerin/ Arbeitnehmer einig, dass die Tätigkeit zu einem vorher festgelegten Zeitpunkt beendet wird, spricht man von einer befristeten Tätigkeit. Dies kann entweder ein bestimmtes Datum oder die Erledigung eines Auftrags sein. So arbeiten zum Beispiel Karenzvertretungen häufig mit befristeten Verträgen, ebenso Saisonarbeiter und Personen, die über eine Leiharbeitsfirma beschäftigt sind.

Saisonarbeiter wählen Code 2, alle anderen Personen mit befristetem Dienstverhältnis ordnen sich Code 3 zu. Saisonarbeit definiert sich als Arbeit, die nur zu bestimmten Spitzenzeiten des Jahres zu verrichten ist. So besteht beispielsweise während der Urlaubs- und Reisezeit im Hotel- und Gastgewerbe oder auch in der Landwirtschaft während der Einbringung der Ernte ein erhöhter Bedarf an Arbeitskräften.

Code 4: Diese Option ist zu wählen, wenn die Arbeitsvereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausschließlich mündlich getroffen wurde.

[W2: 942; W1:846]

942. Außer den Arbeitszeiten selbst, welche der folgenden Beschreibungen trifft am besten auf den Rhythmus Ihrer Arbeit zu?

- 1 – kontinuierlich über das ganze Jahr hinweg
- 2 – saisonal
- 3 – mit Unterbrechungen
- 4 – gelegentlich
- 5 – sonstiges

Antwortausprägungen bitte vorlesen

Es geht in dieser Frage ausschließlich um die derzeitige ausgeübte berufliche Tätigkeit beim aktuellen Dienstgeber. Allfällige Arbeitsvereinbarungen vor oder nach dieser Beschäftigung sind dabei nicht von Interesse.

Code 1: Die/ Der Befragte arbeitet mit der Ausnahme von gesetzlich vorgesehenen Urlaubs- und Feiertagen ohne Unterbrechung das ganze Jahr hindurch. Dies trifft auch auf Lehrerinnen/ Lehrer oder auch Erzieherinnen/ Erzieher zu, die bei Bezug ihres Gehalts während der Schulferien nicht arbeiten.

Code 2: Saisonarbeit definiert sich als Arbeit, die nur zu bestimmten Spitzenzeiten des Jahres zu verrichten ist. So besteht beispielsweise während der Urlaubs- und Reisezeit im Hotel- und Gastgewerbe oder auch in der Landwirtschaft während der Einbringung der Ernte ein erhöhter Bedarf an Arbeitskräften.

Personen, die vom Wetter abhängige Arbeiten verrichten und auf Grund dessen gezwungen sind mehr oder weniger lange Arbeitspausen einzulegen (Bauarbeiter, Straßenarbeiter, usw.) fallen **nicht** unter die Kategorie Saisonarbeiter, sie ordnen sich Code 3 zu.

Code 3: Eine Arbeitszeit mit Unterbrechung trifft auf Personen zu, die, aus welchen Gründen auch immer, ihre Arbeit über einen gewissen Zeitraum hinweg aussetzen und danach wieder aufnehmen (Bauarbeiter, Straßenarbeiter usw.).

[W2: 943; W1:847]

943. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Jobsicherheit? Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

- 10 – sehr zufrieden
- 9 – *****
- 8 – *****
- 7 – *****
- 6 – *****
- 5 – *****
- 4 – *****

- 3 – ***
- 2 – **
- 1 – *
- 0 – überhaupt nicht zufrieden

[W2: 944; W1:848]

944. Planen Sie, innerhalb der nächsten drei Jahre Ihre Arbeitsstelle zu wechseln?
- 1 – ganz sicher nicht
 - 2 – wahrscheinlich nicht
 - 3 – wahrscheinlich ja
 - 4 – ganz sicher ja

Antworten zuordnen – wenn keine Antwort kommt die Ausprägungen vorlesen

Der Wechsel des Dienstgebers ist nicht zwingend notwendig. Ein Wechsel der Arbeitsstelle liegt auch dann vor, wenn dieser innerhalb des derzeitigen Unternehmens mit neuem Dienstvertrag stattfindet. Der Fokus liegt dabei auf der Ausstellung eines neuen Dienstvertrages.

[W2: 945; W1:849]

945. Planen Sie, innerhalb der nächsten drei Jahre aus dem Erwerbsleben auszusteigen?
- 1 – ganz sicher nicht
 - 2 – wahrscheinlich nicht
 - 3 – wahrscheinlich ja
 - 4 – ganz sicher ja

Antworten zuordnen – wenn keine Antwort kommt die Ausprägungen vorlesen

Von Interesse ist der endgültige Ausstieg aus dem Erwerbsleben, wie z.B. im Falle einer Pensionierung. Eine vorübergehende Unterbrechung der beruflichen Tätigkeit mit der Option auf Wiedereinstieg zählt nicht als solcher.

→ 951

9.9.2 Fragen an Selbstständige

[W2: 946; W1:850]

946. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Selbstständigkeit? Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.
- 10 – sehr zufrieden
 - 9 – *****
 - 8 – *****
 - 7 – *****
 - 6 – *****
 - 5 – *****
 - 4 – *****
 - 3 – ***
 - 2 – **
 - 1 – *
 - 0 – überhaupt nicht zufrieden

Die persönliche Zufriedenheit mit der professionellen Selbstständigkeit, soll auf einer Skala von 0 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 10 „sehr zufrieden“ bewertet werden.

[W2: 947; W1:851]

947. Wie viele bezahlte Angestellte beschäftigen Sie, einschließlich bezahlter Familienangehöriger?

Anzahl der Angestellten _____

0 – keine Angestellten

Anmerkung: Diese Frage bezieht sich ausschließlich auf die Zahl der unselbstständig Beschäftigten. Demnach nicht mit einzuberechnen sind z.B. freie Dienstnehmer oder auch mithelfende Familienmitglieder, die für ihre Arbeit nicht entlohnt werden. Ebenso auszuschließen ist der Befragte selbst.

[W2: 948; W1:852]

948. Wie schätzen Sie die Entwicklung Ihres Unternehmens oder landwirtschaftlichen Betriebes für die nächsten drei Jahre ein? Glauben Sie, Ihr Unternehmen oder Ihr landwirtschaftlicher Betrieb wird...

1 – wachsen

2 – so bleiben, wie es/ er ist

3 – kleiner werden

4 – wahrscheinlich aufgegeben werden

[W2: 949; W1:853]

949. Haben Sie vor, innerhalb der nächsten drei Jahre eine unselbstständige Beschäftigung aufzunehmen oder ein eigenes Unternehmen zu gründen?

1 – ganz sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – ganz sicher ja

[W2: 950; W1:854]

950. Haben Sie vor, innerhalb der nächsten drei Jahre aus dem Erwerbsleben auszusteigen?

1 – ganz sicher nicht

2 – wahrscheinlich nicht

3 – wahrscheinlich ja

4 – ganz sicher ja

Von Interesse ist der endgültige Ausstieg aus dem Erwerbsleben, wie z.B. im Falle einer Pensionierung. Eine vorübergehende Unterbrechung der beruflichen Tätigkeit mit der Option auf Wiedereinstieg zählt nicht als solcher.

9.9.3 Fragen an Erwerbstätige

[W2: 951; W1:855]

951. Wie oft haben folgende Aussagen in den letzten drei Monaten auf Sie zugetroffen?

	mehr- mals in der Woche	mehr- mals im Monat	ein bis zwei- mal im Monat	nie
a. Ich war so müde von der Arbeit, dass ich die notwendigen Hausarbeiten nicht mehr machen konnte.	1	2	3	4
b. Weil ich so viel Zeit in meinem Beruf verbringe, war es schwierig für mich, meinen Pflichten in der Familie nachzukommen.	1	2	3	4

c. Wegen der Hausarbeit kam ich zu müde zur Arbeit, um meine Aufgaben dort gut erfüllen zu können.	1	2	3	4
d. Wegen meiner Pflichten in der Familie war es schwierig, mich auf meine Arbeit zu konzentrieren.	1	2	3	4

Karte 27 „Häufigkeit“

Die Frage richtet sich an alle Personen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrer beruflichen Stellung (Unselbstständige, Freiberufler usw.).

Code b und d: Für Personen in Singlehaushalten gelten als „Pflichten in der Familie“ z.B. die regelmäßige Betreuung der in einem anderen Haushalt lebenden kranken Mutter.

9.9.4 Nebenjob oder zusätzliches Unternehmen

[W2: 953; W1:860]

953. Verdienen Sie gegenwärtig zusätzlich Geld mit einem Nebenjob oder einem zusätzlichen Unternehmen? Zählen Sie bitte jede Art von Arbeit dazu, z.B. auch Teilzeitarbeit, Gelegenheitsjobs, Werkverträge neben der Haupttätigkeit, Heimarbeit, einen kleinen Betrieb, sowie Nebenerwerbslandwirtschaft.

- 1 – ja → **954**
 2 – nein → **1001**

[W2: 954; W1:861]

954. Was für eine Art von Beschäftigung ist das genau?

Lookup

[W2: 955; W1:862]

955. Wie viele Stunden arbeiten Sie in Ihrer Nebentätigkeit normalerweise pro Woche, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden.

_____ Arbeitsstunden pro Woche

Eine Mittagspause über 30 Minuten ist nicht als Arbeitszeit anzugeben.

Definition „Normalerweise gearbeitete Stunden pro Woche“: Darunter versteht sich die über einen längeren Zeitraum (von zumindest der letzten 4 Wochen bis längstens 3 Monate) hinweg erfolgte Normalarbeitszeit. Es geht bei dieser Frage um eine „normale“ Arbeitswoche ohne jedwede Unterbrechung, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden (egal ob bezahlt oder unbezahlt). Eventuelle Feiertage, Urlaube, Krankenstandstage etc. werden dabei außer Acht gelassen.

[W2: 956; W1:863]

956. Ist dieser Nebenjob oder dieses Nebenerwerbsgeschäft ...

- 1 – eine bezahlte Arbeit für einen Arbeitgeber
- 2 – eine selbstständige Tätigkeit
- 3 – eine Arbeit in einem Familienunternehmen
- 4 – eine Arbeit in einer berufsbezogenen Ausbildung oder eine bezahlte Lehre
- 5 – ein Gelegenheitsjob
- 6 – eine andere Art von Arbeit

Antwortausprägungen bitte vorlesen!

→ **1001**

9.10 Fragen an Werkvertragsnehmer und freie Dienstnehmer

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 870

970. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Erwerbstätigkeit? Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr gut.

10 – sehr zufrieden

9 – *****

8 – *****

7 – *****

6 – *****

5 – *****

4 – *****

3 – ***

2 – **

1 – *

0 – überhaupt nicht zufrieden

Die persönliche Zufriedenheit mit der aktuellen Erwerbstätigkeit, soll auf einer Skala von 0 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 10 „sehr zufrieden“ bewertet werden.

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 871

971. Beaufsichtigen oder koordinieren Sie die Arbeit von Personal des Auftraggebers bzw. weiteren freien Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen?

1 – ja

2 – nein

Bei dieser Frage geht es darum festzustellen, ob die/ der Befragte Arbeitsabläufe anderer Mitarbeiter koordiniert oder sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeit beaufsichtigt. Demnach hat eine Lehrerin/ ein Lehrer oder eine Kindergärtnerin/ ein Kindergärtner keine leitende Funktion, sofern sie die o.a. Aufgaben nicht erfüllt.

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 872

972. Besteht die Belegschaft der Firma oder Organisation, für die Sie arbeiten, hauptsächlich aus Männern, Frauen oder ist sie gemischt bei ungefähr gleich vielen Männern und Frauen?

1 – hauptsächlich Männer

2 – hauptsächlich Frauen

3 – ungefähr gleich viele Männer und Frauen

Arbeitet die befragte Person in einer Filiale, dann bezieht sich die Frage auf die Filiale und nicht auf das gesamte Unternehmen.

Bei mehreren Nebentätigen oder Unternehmen ist jene Tätigkeit/ jenes Unternehmen zu berücksichtigen, welche in den letzten Wochen die meiste Arbeitszeit beansprucht hat.

Hauptsächlich Frauen bzw. Männer arbeiten in einer Firma/ einer Organisation dann, wenn ihr jeweiliger Anteil mehr als 50 Prozent beträgt.

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 873

973. Sind die Betriebe oder die Organisationen, für die Sie arbeiten, privat oder öffentlich?

1 – ausschließlich privat, dazu gehören auch private Non-profit Organisationen

2 – ausschließlich öffentlich

3 – gemischt

Code 1: Private Betriebe streben nach Gewinnmaximierung; z.B. Bäckerei, Lebensmittelindustrie, Stahlproduktion, Fluggesellschaft.

Non-profit Organisationen finanzieren sich in der Regel durch staatliche Zuschüsse, Spenden, Mitgliedsbeiträge. Sie nehmen gesellschaftliche Aufgaben wahr und wirtschaften ohne dem primären Ziel der Gewinnmaximierung. Beispiele: Caritas, Volkshilfe, WWF usw.

Code 2: Öffentlich ist ein Betrieb oder eine Organisation dann, wenn er/sie auf Gemeinde- Landes- oder Bundesebene verwaltet wird. NPO öffentlichen Charakters sind z. B. Krankenhäuser, Universitäten, usw.

Code 3: Beispiele für Mischformen: z.B. privat-öffentliche Sportorganisationen

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 874

974. Stehen Ihnen irgendwelche der folgenden Dienstleistungen oder Unterstützungen zu, die vom Arbeitgeber/Auftraggeber entweder mitfinanziert oder kostenlos zur Verfügung gestellt werden?

	ja	nein
a. Kinderbetreuung oder Krippe	1	2
c. Aus- und Weiterbildung	1	2
d. Wohnung(en)	1	2

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden oder diese zu motivieren, stellen Dienstgeber mitunter verschiedene Dienst-, Sach-, oder monetäre Leistungen zur Verfügung. Der Fokus der Frage liegt in den Bereichen Kinderbetreuung, Gesundheit, Bildung und Wohnen. Ob die o.a. Leistungen vom Dienstgeber zur Gänze bereitgestellt oder ob die/der Befragte einen Teil der dabei anfallenden Kosten selbst übernimmt, spielt bei der Beantwortung der Frage keine Rolle.

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 875

975a. Besteht bei Ihnen die Möglichkeit, die Arbeitszeit grundsätzlich selbst zu bestimmen, z.B. wenn man sich nach den Zeitplänen von Kindern richten muss?

- 1 – ja
- 2 – nein

975b. Können Sie aus familiären Gründen Beginn oder Ende Ihrer Arbeitszeit um zumindest eine Stunde vorverlegen oder verschieben?

- 1 – Generell möglich
- 2 – Kaum möglich
- 3 – Nicht möglich

Einen familiären Grund zur Vorverlegung oder Verschiebung der Arbeitszeit stellt die zum Beispiel notwendige Betreuung eines Kindes durch die ausnahmsweise frühere Schließung des Kindergartens dar, das Kind muss anstatt um 5 Uhr nachmittags bereits um 3 Uhr abgeholt werden.

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 876

976. Ist Ihr derzeitiger Dienst- oder Werkvertrag, sofern Sie einen haben, unbefristet oder befristet?

- 1 – unbefristet
- 2 – saisonal
- 3 – anders befristet
- 4 – endet mit Abnahme der vereinbarten Leistung durch den Auftraggeber (klassischer Werkvertrag)
- 5 – kein schriftlicher Vertrag

Code 1: Unbefristet ist ein Arbeitsvertrag dann, wenn er kein festgelegtes Ende des Dienstverhältnisses vorsieht, also auf unbestimmte Zeit abgeschlossen wird.

Code 2/3: Sind sich Arbeitgeberin/ Arbeitgeber und Arbeitnehmerin/ Arbeitnehmer einig, dass die Tätigkeit zu einem vorher festgelegten Zeitpunkt beendet wird, spricht man von einer befristeten Tätigkeit. Dies kann entweder ein bestimmtes Datum oder die Erledigung eines Auftrags sein. So arbeiten zum Beispiel Karenzvertretungen häufig mit befristeten Verträgen, ebenso Saisonarbeiter und Personen, die über eine Leiharbeitsfirma beschäftigt sind.

Saisonarbeiter wählen Code 2, alle anderen Personen mit befristetem Dienstverhältnis ordnen sich Code 3 zu. Saisonarbeit definiert sich als Arbeit, die nur zu bestimmten Spitzenzeiten des Jahres zu verrichten ist. So besteht beispielsweise während der Urlaubs- und Reisezeit im Hotel- und Gastgewerbe oder auch in der Landwirtschaft während der Einbringung der Ernte ein erhöhter Bedarf an Arbeitskräften.

Code 4: Diese Option ist zu wählen, wenn die Arbeitsvereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausschließlich mündlich getroffen wurde.

Code 5: Wenn keine schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorliegt, sondern ausschließlich mündliche Vereinbarungen, dann ist Code 5 zu erfassen.

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 877

977. Außer den Arbeitszeiten selbst, welche der folgenden Beschreibungen trifft am besten auf den Rhythmus Ihrer Arbeit zu?

- 1 – kontinuierlich über das ganze Jahr hinweg
- 2 – saisonal
- 3 – mit Unterbrechungen
- 4 – gelegentlich
- 5 – sonstiges

Es geht in dieser Frage ausschließlich um die derzeitig ausgeübte berufliche Tätigkeit beim aktuellen Dienstgeber. Allfällige Arbeitsvereinbarungen vor oder nach dieser Beschäftigung sind dabei nicht von Interesse.

Code 1: Die/ der Befragte arbeitet mit der Ausnahme von gesetzlich vorgesehenen Urlaubs- und Feiertagen ohne Unterbrechung das ganze Jahr hindurch. Dies trifft auch auf Lehrerinnen und Lehrer oder auch Erzieherinnen/Erzieher zu, die bei Bezug ihres Gehalts während der Schulferien nicht arbeiten.

Code 2: Saisonarbeit definiert sich als Arbeit, die nur zu bestimmten Spitzenzeiten des Jahres zu verrichten ist. So besteht beispielsweise während der Urlaubs- und Reisezeit im Hotel- und Gastgewerbe oder auch in der Landwirtschaft während der Einbringung der Ernte ein erhöhter Bedarf an Arbeitskräften.

Personen, die vom Wetter abhängige Arbeiten verrichten und auf Grund dessen gezwungen sind mehr oder weniger lange Arbeitspausen einzulegen (Bauarbeiter, Straßenarbeiter usw.) fallen **nicht** unter die Kategorie Saisonarbeiter, sie ordnen sich Code 3 zu.

Code 3: Eine Arbeitszeit mit Unterbrechung trifft auf Personen zu, die, aus welchen Gründen auch immer, ihre Arbeit über einen gewissen Zeitraum hinweg aussetzen und danach wieder aufnehmen (Bauarbeiter, Straßenarbeiter usw.).

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 878

978. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeitsplatzsicherheit? Beurteilen Sie bitte Ihre Zufriedenheit anhand einer Bewertungsskala von null bis zehn; wobei null überhaupt nicht zufrieden bedeutet und zehn sehr zufrieden.

- 10 – sehr zufrieden
- 9 – *****
- 8 – *****
- 7 – *****
- 6 – *****
- 5 – *****
- 4 – ****
- 3 – ***
- 2 – **
- 1 – *
- 0 – überhaupt nicht zufrieden

Die persönliche Zufriedenheit mit der aktuellen Arbeitsplatzsicherheit soll auf einer Skala von 0 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 10 „sehr zufrieden“ bewertet werden.

[W2: ---; W1:---] Österreich-Spezifikum, W1: 879

979a. Haben Sie normalerweise mehrere Auftraggeber?

- 1 – ja
- 2 – nein

Werkvertragsnehmer und freie Dienstnehmer arbeiten mitunter für mehrere Auftraggeber, ob dies zeitgleich passiert oder nicht, spielt dabei keine Rolle.

979b. Haben Sie vor, innerhalb der nächsten drei Jahre Ihren Arbeitgeber/Hauptauftraggeber zu wechseln?

- 1 – ganz sicher nicht → 966d
- 2 – wahrscheinlich nicht → 966d
- 3 – wahrscheinlich ja → 979c
- 4 – ganz sicher ja → 979c

979c. Wann könnte das am ehesten sein?

- 1 – innerhalb eines Monats
- 2 – innerhalb der nächsten 3 Monate
- 3 – innerhalb des nächsten Jahres
- 4 – innerhalb der nächsten 3 Jahre

Die fixe Zusage eines neuen Dienstgebers ist hier nicht von Relevanz. Es geht um den persönlichen Wunsch innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Arbeitsstelle zu wechseln.

979e. Haben Sie vor, innerhalb der nächsten drei Jahre in ein reguläres Angestelltenverhältnis zu wechseln (beim derzeitigen oder neuen Arbeitgeber)?

- 1 – ganz sicher nicht → 966g
- 2 – wahrscheinlich nicht → 966g
- 3 – wahrscheinlich ja → 979f
- 4 – ganz sicher ja → 979f

Unter einem regulären Arbeitsverhältnis versteht sich eine unselbständige Erwerbstätigkeit: Ob dieses Dienstverhältnis bei einem derzeit aktuellen oder bei einem neuen Arbeitgeber eingegangen wird, ist hier nicht von Relevanz.

979f. Wann könnte das am ehesten sein?

- 1 – innerhalb eines Monats
- 2 – innerhalb der nächsten 3 Monate
- 3 – innerhalb des nächsten Jahres
- 4 – innerhalb der nächsten 3 Jahre

Die fixe Zusage eines neuen Dienstgebers ist nicht erforderlich. Es geht um den persönlichen Wunsch innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Arbeitsstelle zu wechseln.

979g. Planen Sie, innerhalb der nächsten drei Jahre aus dem Erwerbsleben auszusteigen?

- 1 – ganz sicher nicht
- 2 – wahrscheinlich nicht
- 3 – wahrscheinlich ja
- 4 – ganz sicher ja

Von Interesse ist der endgültige Ausstieg aus dem Erwerbsleben, wie z.B. im Falle einer Pensionierung. Eine vorübergehende Unterbrechung der beruflichen Tätigkeit mit der Option auf Wiedereinstieg zählt nicht als solcher.

→ 951

10 Beschäftigung der Partnerin/des Partners

[W2:1001; W1:901]

<IF Regblatt 102b = Code 1 Partner im HH vorhanden → 1001 or IF 325 =1 (Partner außerhalb des HH) → 1001 ELSE → 1101.

(1001.) Programmierschleife: IF (Partner im HH) Fg. 109 Code1 bis 14 entsprechender Filter, or (Partner außerhalb des HH) Fg. 334 Code1 bis 14 entsprechender Filter>

- 1 – Student, Schüler, in Ausbildung → 1009
- 2 – angestellt → Text vor 1021
- 3 – selbstständig → Text vor 1021
- 4 – mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen
oder in der Landwirtschaft → Text vor 1021
- 5 – derzeit arbeitslos..... → 1007
- 6 – Pensionist → 1017
- 7 – Präsenzdienst/Zivildienst → 1016
- 8 – Hausfrau/Hausmann → 1014
- 9 – Mutterschutz → 1003
- 10 – Karenz, über die Karenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit ... → 1002
- 11 – langfristig oder dauerhaft krank oder behindert..... → 1013
- 12 – Bildungskarenz / Sabbatical → 1007
- 13 – Familienhospizkarenz..... → 1003
- 14 – Sonstiges → 1020

10.1 Fragen an diejenigen, deren Partner/in in Mutterschutz oder Karenz ist

[W2:1002; W1:902]

1002. Zu Beginn der Befragung haben Sie [Ihrer Partnerin/Ihrem Partner] einem Erwerbsstatus zugeordnet. Darf ich nun genauer fragen, ist [Ihre Partnerin/Ihr Partner] in Karenz oder in über die Karenz hinausgehender Kinderbetreuungszeit?

- 1 – Karenz (beginnt für Frauen nach Ablauf der Mutterschutzfrist, kann bis Vollendung des 2. Lebensjahres des Kindes in Anspruch genommen werden)
- 2 – über die Karenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit

Code 1: Karenz ist der gesetzliche Anspruch auf Dienstfreistellung unselbstständig erwerbstätiger Mütter und Väter. Sie beginnt für Frauen nach Ablauf der Mutterschutzfrist und kann bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres in Anspruch genommen werden, also normalerweise 22 Monate. Während dieser Zeit gilt Kündigungsschutz.

Code 2: Über die Karenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit ist zum Beispiel auch dann gegeben, wenn über die Karenzzeit hinaus (bis zum 2. Lebensjahr des Kindes) Kinderbetreuungsgeld bezogen wird und die/der Befragte aufgrund dessen keiner Beschäftigung nachgeht.

[W2:1003; W1:903]

1003. Bitte nennen Sie mir den Monat, in welchem [die Karenz/der über die Karenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit/die Familienhospizkarenz] für [Ihre Partnerin/ihren Partner] begonnen hat?

Monat [] []

Bitte nennen Sie mir das Jahr, in welchem [die Karenz/der über die Karenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit/die Familienhospizkarenz] für [Ihre Partnerin/ihren Partner] begonnen hat?

Jahr

[W2:1005; W1:905]

1005. Hat [Ihre Partnerin/Ihr Partner] die Möglichkeit, [ihre / seine] Arbeitsstelle nach der [Karenz/Kinderbetreuungszeit/Familienhospizkarenz] wieder anzutreten?

1 – ja

2 – nein

Während der Inanspruchnahme von Mutterschutz und Eltern- sowie Familienhospizkarenz beziehungsweise bis 4 Wochen nach Beendigung der Karenz gilt Kündigungsschutz. In dieser Zeit besteht ein gesetzlicher Anspruch auf Rückkehr in das Unternehmen.

[W2:1006; W1:906]

1006. Plant [Ihre Partnerin/Ihr Partner] nach der [Karenz/Kinderbetreuungszeit/Familienhospizkarenz] erwerbstätig zu sein?

1 – ja

2 – nein

3 – Partnerin/Partner ist sich nicht sicher

Die Art der Erwerbstätigkeit (unselbstständig, selbstständig usw.), spielt hier keine Rolle.

→ 1017

10.2 Fragen falls Partnerin/Partner arbeitslos, arbeitssuchend oder in Bildungskarenz

[W2: 1007; W1: 907]

1007. Zu Beginn der Befragung haben Sie [Ihre Partnerin/Ihren Partner] einem Erwerbsstatus zugeordnet. Darf ich nun genauer nachfragen [in welchem Monat ist [Ihre Partnerin/Ihr Partner] arbeitslos geworden/ab welchem Monat und Jahr nimmt [Ihre Partnerin/Ihr Partner] Bildungskarenz]?

Monat

und in welchem Jahr ist [Ihre Partnerin/Ihr Partner] arbeitslos geworden/ab welchem Monat und Jahr nimmt [Ihre Partnerin/Ihr Partner] Bildungskarenz]?

Jahr

Als **arbeitslos** gilt eine Person dann, wenn sie zum Zeitpunkt der Befragung keiner Erwerbstätigkeit nachgeht und ein grundsätzlicher Wunsch nach Arbeit gegeben ist. Eine diesbezügliche Meldung beim Arbeitsmarktservice ist dabei **nicht** von Relevanz.

Bildungskarenz kann mit dem Arbeitgeber für maximal 12 Monate vereinbart werden. Während dieser Zeit bezieht der freigestellte Arbeitnehmer reguläres Arbeitslosengeld.

→ 1017

10.3 Fragen falls Partnerin/Partner studiert

[W2: 1009; W1: 909]

1009. Zu Beginn der Befragung haben Sie [Ihre Partnerin/Ihren Partner] einem Erwerbsstatus zugeordnet. Darf ich nun genauer fragen, seit wann ist [Ihre Partnerin/Ihr Partner] Studentin, Schülerin/Student, Schüler] oder in Ausbildung ist?

Nennen Sie mir bitte den Monat Monat

Nennen Sie mir bitte das Jahr Jahr

[W2: 1010; W1: 910]

1010. Hatte [Ihre Partnerin/Ihr Partner] direkt bevor [sie/er] dieses Studium bzw. diese Ausbildung begonnen hat eine Anstellung oder war selbstständig?

1 – ja, hatte eine Anstellung/war selbstständig → 1017

2 – nein, hatte keine Anstellung/war nicht selbstständig → 1020

Unter einer „Anstellung“ versteht sich eine unselbstständige Erwerbstätigkeit, also ein Angestelltenverhältnis.

10.4 Fragen falls Partnerin/Partner krank oder langfristig behindert

[W2: 1013; W1: 913b]

1013. Hatte [Ihre Partnerin/Ihr Partner] direkt bevor [sie/er] krank oder behindert wurde eine Anstellung oder war selbstständig?

1 – ja, hatte eine Anstellung/war selbstständig → 1017

2 – nein, hatte keine Anstellung/war nicht selbstständig → 1020

Unter einer „Anstellung“ versteht sich eine unselbstständige Erwerbstätigkeit, also ein Angestelltenverhältnis.

10.5 Fragen falls Partner/Partnerin Hausfrau oder -mann

[W2: 1014; W1: 914]

1014. Zu Beginn der Befragung haben Sie [Ihrer Partnerin/Ihrem Partner] einem Erwerbsstatus zugeordnet. Darf ich nun genauer fragen, seit wann ist [Ihre Partnerin Hausfrau/Ihr Partner Hausmann]?

Nennen Sie mir bitte den Monat Monat

Nennen Sie mir bitte das Jahr Jahr

[W2: 1015; W1: 915]

1015. Hatte [Ihre Partnerin/Ihr Partner] direkt bevor [sie Hausfrau/er Hausmann] wurde eine Anstellung oder war selbstständig?

1 – ja, hatte eine Stelle/war selbstständig → 1017

2 – nein, hatte keine Stelle/war nicht selbstständig → 1020

Unter einer „Anstellung“ versteht sich eine unselbstständige Erwerbstätigkeit, also ein Angestelltenverhältnis.

10.6 Fragen falls Partner Präsenz- oder Zivildienst leistet

[W2: 1016; W1: 916]

1016. Zu Beginn der Befragung haben Sie [Ihre Partnerin/Ihren Partner] einem Erwerbsstatus zugeordnet. Darf ich nun genauer fragen, hatte [Ihre Partnerin/Ihr Partner] direkt bevor [sie/er] in den Wehrdienst/Zivildienst eintrat eine Anstellung oder war selbstständig?

1 – ja, hatte eine Stelle/war selbstständig → 1017

2 – nein, hatte keine Stelle/war nicht selbstständig → 1020

Unter einer „Anstellung“ versteht sich eine unselbstständige Erwerbstätigkeit, also ein Angestelltenverhältnis.

10.7 Frühere Beschäftigung der Partnerin / des Partners

[W2: 1017; W1: 917]

1017. Zu Beginn der Befragung haben Sie [Ihre Partnerin/Ihren Partner] einem Erwerbsstatus zugeordnet. Darf ich nun genauer fragen, was war die letzte Beschäftigung [Ihrer Partnerin/Ihres Partners]? Bitte beschreiben Sie [ihre/seine] Haupttätigkeit.

Bitte beschreiben Sie ihre/seine Haupttätigkeit.

Bei der Art der beruflichen Tätigkeit ist nach einer möglichst genauen Definition zu fragen.

Die Berufssystematik ISCO-88 ist unabhängig vom Wirtschaftszweig des Betriebes bzw. der Dienststelle. Maßgeblich ist die berufliche Tätigkeit der/des einzelnen Bediensteten im Nebenjob, wobei eine möglichst genaue Definition dieser Tätigkeit zu geben ist.

Haupttätigkeit = die Tätigkeit, der normalerweise nachgegangen wurde. Bei Vorliegen mehrerer Erwerbstätigkeiten handelt es sich um jene, die im Durchschnitt der letzten Wochen vor Beschäftigungsende den größten Zeitaufwand erfordert hat. Die Betonung liegt auf *beruflicher* Tätigkeit.

[W2: 1018; W1: 918]

1018. War diese Tätigkeit ...

1 – eine unselbstständige Erwerbstätigkeit (Beschäftigung als Arbeitnehmer/in, Angestellte/r, Beamter/in, Vertragsbedienstete/r)

2 – eine selbstständige

3 – in der Landwirtschaft

4 – eine Arbeit ohne Bezahlung in einem Familienunternehmen

[W2: 1019; W1: 919]

1019a. Warum hat [Ihre Partnerin/Ihr Partner] die Erwerbstätigkeit beendet?

1 – Wegen Kündigung (Geschäftsaufgabe, Arbeitskräfteabbau, usw.)

2 – Aufgrund eines befristeten Arbeitsvertrages (Ende eines zeitlich begrenzten Arbeitsvertrages)

3 – Wegen Pensionierung

4 – Wegen Verkauf oder Schließung des eigenen Familienunternehmens

5 – Wegen Heirat

6 – Wegen Geburt eines Kindes; wegen Kindererziehung

7 – Wegen Pflege älterer, kranker, behinderter Person(en)

8 – Weil meine Erwerbstätigkeit einen Ortswechsel erforderte

9 – Wegen eines Studiums

10 – Wegen Präsenz- oder Zivildienst

11 – Aufgrund seiner/ihrer Krankheit oder Behinderung

12 – Er/Sie wollte sich zurückziehen oder von eigenem Vermögen leben

13 – andere Gründe

Karte 28 „Gründe für Beendigung der Beschäftigung der Partnerin / des Partners“

Nennen Sie mir bitte den Hauptgrund von den Möglichkeiten auf dieser Karte.

[W2: ---; W1: ---] Österreich-spezifische Unterfrage Ö-W1

1019b. Können Sie sich noch an **[ihren/seinen]** letzten Arbeitstag erinnern? Wann war dieser, könnten Sie Monat und Jahr angeben?

zuerst den Monat

Monat

und jetzt das Jahr

Jahr

10.8 Fragen falls Partnerin /ihr Partner nicht erwerbstätig

[W2: 1020; W1: 920]

1020. Zu Beginn der Befragung haben Sie **[Ihrer Partnerin/Ihrem Partner]** einem Erwerbsstatus zugeordnet. Hat **[Ihre Partnerin/Ihr Partner]** in den 7 Tagen vor letztem Sonntag irgendeine bezahlte Tätigkeit ausgeübt, sei es als **[Angestellte oder als Selbstständige/als Angestellter oder als Selbständiger]**?

1 – ja → **1021**

2 – nein → **1101**

Diese Frage dient als Check, ob nach Selbstangabe Nicht-Erwerbstätige vielleicht doch etwas gearbeitet wurde. Wenn die Frage bejaht wird, ist die Antwort unabhängig zu anderen Antworten zu erfassen.

10.9 Fragen falls Partnerin/Partner erwerbstätig

[W2: 1021; W1: 921]

1021. Zu Beginn der Befragung haben Sie **[Ihren Partner/Ihre Partnerin]** einem Erwerbsstatus zugeordnet. Darf ich nun genauer fragen, was ist **[seine/ihre]** aktuelle Beschäftigung? Bitte beschreiben Sie **[seine/ihre]** Haupttätigkeit

Lookup

<97 – weiß nichts über Arbeit des Partners → 1101>

[W2: 1022; W1: 922]

1022. Arbeitet **[Ihre Partnerin/Ihr Partner]** Vollzeit oder Teilzeit?

1 – Vollzeit

2 – Teilzeit (unter 36 Wochenstunden)

Es gilt, dass Tätigkeiten mit weniger als 36 Wochenstunden als Teilzeit zu werten sind.

[W2: 1023; W1: 923]

1023. Wie viele Stunden arbeitet **[Ihre Partnerin/Ihr Partner]** in **[seiner/ihrer]** Haupttätigkeit normalerweise pro Woche, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden.

_____ Arbeitsstunden pro Woche

Eine Mittagspause über 30 Minuten ist nicht als Arbeitszeit anzugeben.

Definition „Normalerweise gearbeitete Stunden pro Woche“: Darunter versteht sich die über einen längeren Zeitraum (von zumindest der letzten 4 Wochen bis längstens 3 Monate) hinweg erfolgte Normalarbeitszeit. Es geht bei dieser Frage um eine „normale“ Arbeitswoche ohne jedwede Unterbrechung, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden (egal ob bezahlt oder unbezahlt). Eventuelle Feiertage, Urlaube, Krankenstandstage etc. werden dabei **außer Acht** gelassen.

[W2: 1024; W1: 924]

1024. Welche der folgenden Aussagen beschreibt **[ihre/seine]** Erwerbstätigkeit am besten?

- 1 – **[sie/er]** (arbeitet normalerweise nicht zu Hause
- 2 – **[sie/er]** arbeitet normalerweise zu Hause
- 3 – **[sie/er]** arbeitet normalerweise einen Teil der Woche zu Hause und einen Teil nicht zu Hause
- 4 – **[sie/er]** arbeitet normalerweise auswärts an verschiedenen Orten

Code 1: Wenn die Arbeiten üblicherweise an einer fixen Arbeitsstelle (nicht zu Hause) erledigt werden. (zumindest 75% der Normalarbeitszeit, d.h. bei einem 40 Stunden-Job, dass normalerweise maximal 10 Stunden zu Hause gearbeitet wird)

Code 2: Wenn die Arbeiten überwiegend von zu Hause aus erledigt werden. (zumindest 75% der Normalarbeitszeit, d.h. bei einem 40 Stunden-Job, dass normalerweise mindest 30 Stunden zu Hause gearbeitet wird))

Dies kann bei unselbstständig Beschäftigten durch Arbeitsvertrag explizit geregelt sein, oder nach Absprache mit den Vorgesetzten so gehandhabt werden. Selbstständige und freie Dienstnehmer können dies grundsätzlich selbst entscheiden.

Code 3: Wenn regelmäßig sowohl Arbeiten von zu Hause als auch außerhalb durchgeführt werden. (jeweils zumindest 25% der Gesamtarbeitszeit)

Code 4: trifft z.B. auf Personen mit hoher Reisetätigkeit zu (Vertreter, Reiseleiterin/Reiseleiter, Stewardessen usw.).

[W2: 1025; W1: 925]

1025. Welche Kategorisierung auf dieser Karte trifft am besten die normale Arbeitszeit **[Ihrer Partnerin / Ihres Partners]**? **[Meine Partnerin/mein Partner]** arbeitet normalerweise in **[ihrer/seiner]** Haupterwerbstätigkeit

Kategorien für regelmäßige Arbeitszeiten:

- 1 – während des Tages (7:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
- 2 – am Abend (ab 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr)
- 3 – in der Nacht (ab 22:00 Uhr bis 5:00 Uhr)
- 4 – früh am Morgen (ab 5:00 Uhr bis 7:00 Uhr)
- 5 – am Wochenende (Samstag, Sonntag)
- 6 – die Arbeitszeiten wechseln regelmäßig
- 7 – zwei oder mehr Arbeitsschichten pro Tag

Kategorien für unregelmäßige Arbeitszeiten:

- 8 – auf Abruf (Standby)
- 9 – unregelmäßige Arbeitszeiten
- 10 – andere Arbeitszeitvereinbarungen

Karte 26 „Arbeitszeiten“

Code 6: Diese Kategorie gilt für Personen mit einer bestimmten Anzahl an Arbeitsstunden zu regelmäßig wechselnden Tageszeiten. Schichtarbeiter mit nur einer durchgehenden Schicht pro Tag, bei der z.B. einmal abends und einmal morgens gearbeitet wird, ordnen sich dieser Kategorie zu.

Code 7: Arbeiter mit einer fixen Anzahl an Arbeitsstunden und mehreren Arbeitsschichten pro Tag wählen diese Antwortoption.

Code 8: Gilt für Personen, die vom Arbeitgeber/Auftraggeber bei Bedarf verständigt werden, dass ihre Arbeitskraft benötigt wird.

[W2: 1026; W1: 926]

1026. Ist **[Ihr Partner/Ihre Partnerin]**

- 1 – **[eine bezahlte Arbeitnehmerin, freie Dienstnehmerin/ein bezahlter Arbeitnehmer, freier Dienstnehmer]** → **1032**
- 2 – selbstständig → **1031**
- 3 – in einer berufsbezogenen Ausbildung oder Lehre → **1032**
- 4 – ohne Bezahlung in einem Familienunternehmen tätig → **1032**

10.10 Fragen falls Arbeiter/Angestellter

[W2: 1027; W1: 927]

1027. Beaufsichtigt oder koordiniert [Ihre Partnerin/Ihr Partner] die Arbeit von weiteren Personen?

- 1 – ja
- 2 – nein

Bei dieser Frage geht es darum festzustellen, ob die/ der Befragte Arbeitsabläufe anderer Mitarbeiter koordiniert oder sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeit beaufsichtigt.

[W2: 1028; W1: 928]

1028. Ist der Betrieb oder die Organisation für welchen [Ihre Partnerin/Ihr Partner] arbeitet privat oder öffentlich?

- 1 – ausschließlich privat (dazu gehören auch private Non-profit Organisationen)
- 2 – ausschließlich öffentlich
- 3 – gemischt

Code 1: Private Betriebe streben nach Gewinnmaximierung; z.B. Bäckerei, Lebensmittelindustrie, Stahlproduktion, Fluggesellschaft.

Non-profit Organisationen (NPO) finanzieren sich in der Regel durch staatliche Zuschüsse, Spenden, Mitgliedsbeiträge. Sie nehmen gesellschaftliche Aufgaben wahr und wirtschaften ohne dem primären Ziel der Gewinnmaximierung. Beispiele: Caritas, Volkshilfe, WWF usw.

Code 2: Öffentlich ist ein Betrieb oder eine Organisation dann, wenn er/sie auf Gemeinde- Landes- oder Bundesebene verwaltet wird. NPO öffentlichen Charakters sind z. B. Krankenhäuser, Universitäten, usw.

Code 3: Beispiele für Mischformen: z.B. privat-öffentliche Sportorganisationen

[W2: 1029; W1: 929]

1029. Stehen [Ihrer Partnerin/Ihrem Partner] irgendwelche der folgenden Dienstleistungen oder Unterstützungen zu, die vom Arbeitgeber entweder mitfinanziert oder kostenlos zur Verfügung gestellt werden?

	ja	nein
a. Kinderbetreuung oder Krippe	1	2
c. Aus- und Weiterbildung	1	2
d. Wohnungen	1	2

Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden oder diese zu motivieren, stellen Dienstgeber mitunter verschiedene Dienst-, Sach-, oder monetäre Leistungen zur Verfügung (Dienstwagen, Dienstwohnung, Betriebskindergarten, Warengutscheine, Prämien, usw.).

Der Fokus dieser Frage liegt in den Bereichen Kinderbetreuung, Bildung und Wohnen. Ob die o.a. Leistungen vom Dienstgeber zur Gänze bereitgestellt oder ob die/der (Ehe-) Partner oder Partnerin einen Teil der dabei anfallenden Kosten selbst übernimmt, spielt bei der Beantwortung der Frage keine Rolle.

[W2: 1030; W1: 930]

1030. Existieren beim Arbeitgeber [Ihrer Partnerin/Ihres Partners] Regeln, die flexible Arbeitszeitmodelle aus persönlichen Gründen erlauben, z.B. wenn man sich nach den Zeitplänen von Kindern richten muss?

- 1 – ja
- 2 – nein

Gleitzeit fällt nicht unter flexible Arbeitszeit. Es geht hier beispielsweise um Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen frei stellen, wann sie ihre Arbeit erledigen und ihnen auch das Arbeiten von zu Hause aus ermöglichen. Weiters könnte es möglich sein, dass etwa im Falle einer Teilzeitbeschäftigung an einigen Tagen voll gearbeitet wird, an anderen Tagen dafür nicht, und dass die Tage, an denen gearbeitet wird, variabel sind und vom Arbeitnehmer selbst festgelegt werden können.

→ 1032

10.11 Frage falls Partnerin/Partner selbstständig

[W2: 1031; W1: 931]

1031. Wie viele bezahlte Angestellte hat [Ihre Partnerin/Ihr Partner], einschließlich bezahlter Familienangehöriger?

Anzahl der Angestellten _____

0 – keine Angestellten

10.12 Nebenjobs oder zusätzliche Unternehmen von Partner/in

[W2: 1032; W1: 932]

1032. Verdient [Ihre Partnerin/Ihr Partner] gegenwärtig zusätzlich Geld mit einem Nebenjob oder einem zusätzlichen Unternehmen? Berücksichtigen Sie bitte jede Art von Arbeit, z.B. auch Teilzeitarbeit, Gelegenheitsjobs, Heimarbeit, einen kleinen Betrieb oder Nebenerwerbsselbstständigkeit oder Nebenerwerbslandwirtschaft.

1 – ja → 1033

2 – nein → 1101

[W2: 1033; W1: 933]

1033. Was für eine Art von Beschäftigung ist das genau?

lookup

Es sollen ausschließlich bezahlte Nebenjobs bzw. Nebenerwerbe erfasst werden

Bei der Art der beruflichen Tätigkeit ist nach einer möglichst genauen Definition zu fragen.

Die Berufssystematik ISCO-88 ist unabhängig vom Wirtschaftszweig des Betriebes bzw. der Dienststelle. Maßgeblich ist die berufliche Tätigkeit der/des einzelnen Bediensteten im Nebenjob, wobei eine möglichst genaue Definition dieser Tätigkeit zu geben ist.

[W2: 1034; W1: 934]

1034. Wie viele Stunden arbeitet [sie/er] in [ihrer/seiner] Nebentätigkeit normalerweise pro Woche, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden. Eine Mittagspause über 30 Minuten ist nicht als Arbeitszeit anzugeben.

_____ Arbeitsstunden pro Woche

Definition „Normalerweise gearbeitete Stunden pro Woche“: Darunter versteht sich die über einen längeren Zeitraum (von zumindest der letzten 4 Wochen bis längstens 3 Monate) hinweg erfolgte Normalarbeitszeit.

Es geht bei dieser Frage um eine „normale“ Arbeitswoche ohne jedwede Unterbrechung, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden (egal ob bezahlt oder unbezahlt). Eventuelle Feiertage, Urlaube, Krankenstandstage etc. werden dabei **außer Acht** gelassen.

[W2: 1035; W1: 935]

1035. Ist dieser Nebenjob oder dieses Nebenerwerbsgeschäft ...

1 – eine bezahlte Arbeit für einen Arbeitgeber

2 – eine selbstständige Tätigkeit

3 – eine **bezahlte** Arbeit in einem Familienunternehmen

4 – eine Arbeit in einer berufsbezogenen Ausbildung oder eine bezahlte Lehre

5 – ein Gelegenheitsjob

6 – eine andere Art von Arbeit

Es sollen ausschließlich bezahlte Nebenjobs bzw. Nebenerwerbe erfasst werden!

11 Besitz, Einkommen und Transfers im Haushalt

11.1 Besitztümer im Haushalt und ökonomischer Mangel

[W2: 1101; W1:1001]

1101. Im vorletzten Thema der Erhebung geht es um den Lebensstandard in österreichischen Haushalten. Bitte sagen Sie mir bei jedem Gegenstand, den ich Ihnen nennen werde, ob dieser in Ihrem Haushalt vorhanden ist und wenn nicht, ob das damit zusammenhängt, dass er zu teuer ist. Berücksichtigen Sie bitte, dass es keinen Unterschied macht, ob der Gegenstand im Eigentum des Haushalts, zur Miete oder anderweitig zur Verfügung gestellt ist.

	ja	ist im Haushalt aus finanziellen Gründen nicht vorhanden	ist im Haushalt aus anderen Gründen nicht vorhanden
c. Waschmaschine...	1	2	3
e. PC / Computer / Laptop...	1	2	3
f. Geschirrspülmaschine...	1	2	3
g. Internet-Zugang...	1	2	3
h. PKW zum privaten Gebrauch...	1	2	3
i. Zweitwagen...	1	2	3
j. Zweitwohnung (z.B. als Ferienwohnung)	1	2	3

Antwort zuordnen – wenn keine Antwort kommt die Antwortkategorien vorlesen

Erläuterung: Aufgelistete Geräte sind auch dann „im Haushalt vorhanden“, wenn sie geliehen/geleast sind.

Code c: Gemeinschaftliche genutzte Waschmaschine ist als im Haushalt vorhanden zu vercoden.

Code e: Wenn eine private Nutzung eines Firmen PC / Computer / Laptop stattfindet, ist „ja“ zu kodieren.

Code h: Gemeint ist hier ein PKW zum ausschließlich privaten Gebrauch. Ist die/der Befragte im „Besitz“ eines Firmen - PKW, der ausschließlich betrieblich genutzt wird oder eines kurzfristig ausgeborgten Leihwagens, (z.B. für den Urlaub), so werden diese aus der Beantwortung ausgeklammert. Wenn der Firmen -PKW kontinuierlich auch privat genutzt werden kann ist „ja“ zu kodieren.

Code i: Ist der Zweitwagen ein Firmenauto, so ist nur dann mit „ja“ zu antworten, wenn dieser auch privat genutzt wird.

[W2: 1102; W1:1002]

1102. [Ein Haushalt kann verschiedene Einkommensquellen haben und alle Haushaltsmitglieder können dazu beitragen <IF HHGröße>1 else Satz entfällt>]. Wenn Sie an das Gesamteinkommen Ihres Haushaltes denken, [also alles, was die Haushaltsmitglieder zusammen verdienen, wie kommt Ihr Haushalt damit zurecht/wie gut kommen Sie damit aus]? Bitte antworten Sie mittels der Möglichkeiten auf dieser Karte.

- 1 – mit großen Schwierigkeiten
- 2 – mit Schwierigkeiten
- 3 – mit kleineren Schwierigkeiten
- 4 – relativ gut
- 5 – gut
- 6 – sehr gut

Karte 29 „Zurechtkommen mit Haushaltseinkommen“

Es ist das Gesamteinkommen zu berücksichtigen, also, alle Einkommensquellen über die der Haushalt verfügt. Das können neben einem Erwerbseinkommen auch monatliche Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung, dem Verkauf von

Selbstproduzierten oder auch Transferleistungen wie Arbeitslosengeld, Pensionszahlungen, Kinderbetreuungsgeld usw. sein. Bei Selbstständigen kann gefragt werden wie sie mit den „Entnahmen“ auskommen.

[W2: 1103; W1:1003]

1103. Es gibt Dinge, die sich viele Menschen nicht leisten können, auch wenn sie wollten. Sagen Sie mir, ob sich Ihr Haushalt folgende Dinge leisten könnte, ...?

	ja	nein
a. ...das Haus/die Wohnung ausreichend heizen...	1	2
b. ...eine Woche Urlaub machen pro Jahr...	1	2
c. ...abgenutzte Möbel ersetzen...	1	2
d. ...neue Kleidung kaufen...	1	2
e. ...jeden zweiten Tag Fleisch oder Fisch essen	1	2
f. ...mindestens einmal im Monat Freunde oder die Familie zu sich zum Essen einladen	1	2

Es geht darum, ob der Haushalt finanziell in der Lage ist, sich bestimmte Dinge zu leisten. Ob er diese dann auch tatsächlich konsumiert beziehungsweise umsetzt, ist hier nicht von Relevanz. Es geht ausschließlich um die Möglichkeit sich etwas finanziell leisten zu können. Die finanzielle Leistbarkeit bezieht sich auf das „normale“ Verhalten eines Haushaltes, d.h. wenn für neue Kleidung das Konto überzogen wird und das für den Haushalt der gewohnte Umgang mit Finanzmitteln ist, ist ein ja zu vercoden.

Code b: Gemeint ist, ob für **alle** Haushaltsmitglieder eine Woche Urlaub außerhalb der eigenen vier Wände leistbar ist, der Urlaub muss aber kein gemeinsamer Urlaub sein.

Code e: Bei der Frage nach dem „leisten können“ von Fleisch, Geflügel oder Fisch geht es primär um hochwertige Produkte. Bei Personen, die sich überwiegend vegan oder vegetarisch ernähren, kann dies eine vegetarische Speise sein, die mit dem Stellenwert von Fisch, Fleisch oder Geflügel gleichzusetzen ist.

[W2: 1104; W1:1004]

1104. War Ihr Haushalt in den vergangenen 12 Monaten in Zahlungsverzug, d.h. konnten bestimmte der folgenden Dinge nicht rechtzeitig bezahlt werden?

	ja	nein
a. ...Miete für Wohnraum...	1	2
b. ...Rückzahlungen für Hypotheken...	1	2
c. ...Laufende Haushaltsrechnungen, z.B. für Gas, Wasser, Elektrizität, Telefon...	1	2
d. ...Raten für Kredite und andere Darlehensrückzahlungen	1	2

Ein Zahlungsverzug trifft dann zu, wenn die Begleichung der jeweiligen (Rück-)Zahlungen in den letzten 12 Monaten vor Befragungszeitpunkt **auf Grund finanzieller Schwierigkeiten zumindest einmal** nicht geleistet werden konnte.

Wurde aus Zeitgründen, Krankheit, oder durch Vergessen usw. nicht rechtzeitig bezahlt beziehungsweise wurden Zahlungen durch (Um)Schulden möglich gemacht (von Bank, Verwandten, Freunden), ist mit „Nein“ zu kodieren.

Falls jeweils kein Schuldverhältnis (Miete, Hypothek, Kredit, Haushaltsrechnungen) besteht, ist „NEIN“ anzugeben.

[W2: 1105; W1:1005]

1105. Wenn man die Einnahmen und Ausgaben Ihres Haushaltes zusammennimmt: Bleibt am Ende etwas übrig, das Sie zurücklegen können?

1 – ja

2 – nein

Von Interesse ist, ob der Haushalt in der Lage ist, Ersparnisse anzulegen. Zum Beispiel Einlagen in Girokonten oder Sparbüchern, Bausparverträge, Lebensversicherungen, Wertpapiere usw.

11.2 Einkommensquellen

[W2: 1106; W1:1006]

1106. Diese Karte enthält verschiedene Einkommensquellen; nennen Sie mir bitte ob und wenn ja, welche aus denen Sie [und/oder Ihre Partnerin/Ihr Partner] in den letzten 12 Monaten Einkommen bezogen haben.

	ja	nein
a. Sozialhilfe/Mindestsicherung...	1	2
b. Sachhilfen von zuständigen Stellen...	1	2
c. Wohnbeihilfe/Mietzuschuss...	1	2
d. sonstige Ermäßigungen (Telefon, Kindergarten, Schule, Strom, Heizmaterial ...)	1	2

Karte 30 "Einkommensquellen eines Haushaltes"

Es gelten die letzten 12 Monate vor Erhebungszeitpunkt. Berücksichtigt werden sowohl Dauerleistungen als auch einmalige Unterstützungen.

Code a: Sozialhilfe versteht sich als Hilfe zur Sicherung des Lebensunterhalts und ist Teil der staatlichen sozialen Sicherung. Sie kommt zum Einsatz, wenn der Lebensunterhalt aus eigener Kraft oder anderen Quellen nicht mehr bestritten werden kann. Erhoben werden auch Sozialhilfen von Gemeinden und anderen Institutionen (z.B. Kirche) sowie einmalige Unterstützungen.

Code b: Unter Sachhilfe versteht sich beispielsweise die kostenfreie Zur-Verfügungstellung von Kleidung, Medikamenten, Möbel, Warengutscheinen usw.

Code c: **Nicht zu berücksichtigen** sind eventuell erhaltene Wohnbau- oder Objektförderungen. Der Bezug von Wohnbeihilfe/Mietzuschuss ist abhängig vom Haushaltseinkommen, Wohnungsaufwand (Miete) sowie der Haushalts- und Wohnungsgröße.

Code d: Unter „sonstige Ermäßigungen“ fallen beispielsweise die Befreiung der Rundfunk- oder Telefongrundgebühr, ein Nachlass bei Kindergarten oder Ausbildungskosten, Strom-, Gas oder sonstigem Heizmaterial, usw.

11.3 Einkommen des Respondenten

[W2: 957; W1: 864]

957. Diese Karte enthält verschiedene Einkommensarten. Sagen Sie mir bitte, welche davon Sie persönlich in den letzten 12 Monaten erhalten haben.

Karte 31 „Einkommensarten“

Es sind jene finanziellen Leistungen zu erfassen, welche die Befragte / der Befragte in den letzten 12 Monaten **persönlich** erhalten hat. Allfällige Einkommen anderer Haushaltmitglieder, also das Haushaltseinkommen insgesamt, ist hier **nicht** von Belangen.

Bei Nichtwissen bitte auf die Verwendung betreffender Belege (Lohnzettel, Kontoauszüge usw.) aufmerksam machen.

Bei einmal im Jahr erhaltenen Beträgen ist der Gesamtbetrag zu nennen.

1a – Regelmäßiges Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Unternehmen (Haupterwerbstätigkeit)

1 – ja

2 – nein

<IF 957_1a = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____ -Mal

<IF 957_1a = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Bei Einkommen ist der Nettobetrag zu nennen, abzüglich aller Steuern und Versicherungsbeiträge. Regelmäßig ausbezahlte Überstunden und Mehrstunden sind dabei zu berücksichtigen.

1b – gesetzliche Sonderzahlungen (13. & 14. Monatsbezug), Prämien, etc.

1 – ja

2 – nein

<IF 957_1b = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_1b = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Bei Einkommen ist der Nettobetrag zu nennen, abzüglich aller Steuern und Versicherungsbeiträge. Regelmäßig ausbezahlte Überstunden und Mehrstunden sind dabei zu berücksichtigen.

2 – Einkommen aus einem Nebenjob oder Unternehmen

1 – ja

2 – nein

<IF 957_2 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_2 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Diese Option trifft dann zu, wenn Einkommen aus einer oder mehreren Tätigkeiten neben der Hauptbeschäftigung oder Einkommen aus einer unternehmerischen Tätigkeit bezogen wurde. Gewinnausschüttungen im Rahmen einer Unternehmensbeteiligung zählen nicht dazu. Diese werden Code 3 zugeordnet.

Bei Einkommen ist der Nettobetrag zu nennen, abzüglich aller Steuern und Versicherungsbeiträge. Regelmäßig ausbezahlte Überstunden und Mehrstunden sind dabei zu berücksichtigen.

3 – Kapitaleinkünfte, Einkommen aus Vermietung, Zinsen, Versicherungen oder Einkünfte aus sonstigem Eigentum

1 – ja

2 – nein

<IF 957_3 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_3 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Unter Kapitaleinkünften verstehen sich z.B. Zinsen, Dividenden, Wertanlagen wie Fonds, Aktien oder Sparbücher. Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung, Gewinnausschüttung im Rahmen einer Unternehmensbeteiligung, Auszahlungen von Versicherung (Lebensversicherung) oder Bausparverträgen bzw. anderen Sparformen, usw. Erhaltene finanzielle Leistungen im Rahmen von **Erbschaften** zählen **nicht** dazu.

4 – Pensionszahlungen

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 957_4 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_4 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Unter Pensionszahlungen fallen sowohl der Bezug einer staatlichen Alterspension aufgrund eigener Erwerbstätigkeit als auch der Bezug einer Firmenpension des ehemaligen Arbeitgebers, die eine ergänzende Versorgungsleistung zur gesetzlich vorgesehenen Pension darstellt. Auch sind – mit der Ausnahme von Witwen- / Witwerpension und dem Bezug einer Berufsunfähigkeitsrente/Invalidenrente – allfällige andere Pensionen dieser Kategorie zuzuordnen.

5 – Witwen- oder Waisenpension

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 957_5 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_5 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Die Witwen- bzw. Witwerpension ist eine Leistung, die der hinterbliebenen Ehefrau oder dem hinterbliebenen Ehemann eine soziale Absicherung garantieren soll. Die Waisenpension ist eine Leistung, die den hinterbliebenen Kindern nach dem Tod eines versicherten Elternteiles eine soziale Absicherung garantiert.

6 - Berufsunfähigkeitsrente/Invalidenrente

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 957_6 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_6 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Berufsunfähigkeitsrente/Invalidenrente erhalten jene Personen, die aufgrund physischer oder psychischer Einschränkungen vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheiden.

7 – Arbeitslosengeld/Notstandshilfe

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 957_7 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_7 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Notstandshilfe wird im Anschluss an das Arbeitslosengeld ausbezahlt und ist niedriger als dieses. Bezug und Höhe sind vom Einkommen anderer Haushaltsmitglieder abhängig.

8 – Stipendium

1 – ja

2 – nein

<IF 957_8 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_8 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Ein Stipendium ist ein Instrument der Begabtenförderung, eine finanzielle Unterstützung für z.B. Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Forscherinnen und Forscher, Künstlerinnen und Künstler, usw.

9 – Wochengeld *<nur wenn Befragte weiblich>*

1 – ja

2 – nein

<IF 957_9 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_9 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Das Wochengeld ist eine finanzielle Leistung aus der Sozialversicherung und ersetzt das Einkommen während der gesetzlichen Schutzfrist vor und nach der Geburt eines Kindes.

10 – Kinderbetreuungsgeld

1 – ja

2 – nein

<IF 957_10 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_10 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Ab 1. Jänner 2002 wurde das Karenzgeld durch das Kinderbetreuungsgeld ersetzt, welches unter bestimmten Umständen bis zu maximal 36 Monaten beansprucht werden kann.

11 – Familienbeihilfe & Kinderabsetzbetrag

- 1 – ja
2 – nein

<IF 957_11 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_11 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Die Auszahlung des Kinderabsetzbetrages erfolgt gemeinsam mit der Familienbeihilfe. Diese wird im Allgemeinen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und unter bestimmten Voraussetzungen (Ausbildung, Studium, usw.) bis zum 27. Lebensjahr gewährt, bei Erwerbsunfähigkeit des Kindes unter Umständen ohne zeitliche Begrenzung.

12 – Alimente und Unterhaltszahlungen

- 1 – ja
2 – nein

<IF 957_12 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 957_12 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

<IF 102b no Code 1 → Programmierung vor 1107>

11.4 Einkommen von Partner/in und weiterer HH-Mitglieder

[W2: 1036; W1: 936]

1036. Ich lege Ihnen wieder die Karte mit verschiedenen Einkommensarten vor. Sagen Sie mir bitte, welche davon **[Ihre Partnerin / Ihr Partner]** in den letzten 12 Monaten erhalten hat.

Karte 31 „Einkommensarten“

Es sind jene finanziellen Leistungen zu erfassen, welche die Partnerin/der Partner des Befragten / der Befragten in den letzten 12 Monaten **persönlich** erhalten hat. Allfällige Einkommen anderer Haushaltmitglieder, also das Haushaltseinkommen insgesamt, ist hier **nicht** von Belangen.

Bei Nichtwissen bitte auf die Verwendung betreffender Belege (Lohnzettel, Kontoauszüge usw.) aufmerksam machen.

Bei einmal im Jahr erhaltenen Beträgen ist der Gesamtbetrag zu nennen.

1a – Regelmäßiges Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Unternehmen (Haupterwerbstätigkeit)

- 1 – ja
2 – nein

<IF 1036_1a = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 1036_1a = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Bei Einkommen ist der Nettobetrag zu nennen, abzüglich aller Steuern und Versicherungsbeiträge. Regelmäßig ausbezahlte Überstunden und Mehrstunden sind dabei zu berücksichtigen.

1b – gesetzliche Sonderzahlungen (13. & 14. Monatsbezug), Prämien, etc.

1 – ja

2 – nein

<IF 1036_1b = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 1036_1b = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Bei Einkommen ist der Nettobetrag zu nennen, abzüglich aller Steuern und Versicherungsbeiträge. Regelmäßig ausbezahlte Überstunden und Mehrstunden sind dabei zu berücksichtigen.

2 – Einkommen aus einem Nebenjob oder Unternehmen

1 – ja

2 – nein

<IF 1036_2 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 1036_2 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Diese Option trifft dann zu, wenn Einkommen aus einer oder mehreren Tätigkeiten neben der Hauptbeschäftigung oder Einkommen aus einer unternehmerischen Tätigkeit bezogen wurde. Gewinnausschüttungen im Rahmen einer Unternehmensbeteiligung zählen nicht dazu. Diese werden Code 3 zugeordnet.

Bei Einkommen ist der Nettobetrag zu nennen, abzüglich aller Steuern und Versicherungsbeiträge. Regelmäßig ausbezahlte Überstunden und Mehrstunden sind dabei zu berücksichtigen.

3 – Kapitaleinkünfte, Einkommen aus Vermietung, Zinsen, Versicherungen oder Einkünfte aus sonstigem Eigentum

1 – ja

2 – nein

<IF 1036_3 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 1036_3 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Unter Kapitaleinkünften verstehen sich z.B. Zinsen, Dividenden, Wertanlagen wie Fonds, Aktien oder Sparbücher. Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung, Gewinnausschüttung im Rahmen einer Unternehmensbeteiligung, Auszahlungen von Versicherung (Lebensversicherung) oder Bausparverträgen bzw. anderen Sparformen, usw. Erhaltene finanzielle Leistungen im Rahmen von **Erbschaften** zählen **nicht** dazu.

4 – Pensionszahlungen

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 1036_4 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 1036_4= 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Unter Pensionszahlungen fallen sowohl der Bezug einer staatlichen Alterspension aufgrund eigener Erwerbstätigkeit als auch der Bezug einer Firmenpension des ehemaligen Arbeitgebers, die eine ergänzende Versorgungsleistung zur gesetzlich vorgesehenen Pension darstellt. Auch sind – mit der Ausnahme von Witwen- / Witwerpension und dem Bezug einer Berufsunfähigkeitsrente/Invalidenrente – allfällige andere Pensionen dieser Kategorie zuzuordnen.

5 – Witwen- oder Waisenpension

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 1036_5 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 1036_5 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Die Witwen- bzw. Witwerpension ist eine Leistung, die der hinterbliebenen Ehefrau oder dem hinterbliebenen Ehemann eine soziale Absicherung garantieren soll. Die Waisenpension ist eine Leistung, die den hinterbliebenen Kindern nach dem Tod eines versicherten Elternteiles eine soziale Absicherung garantiert.

6 - Berufsunfähigkeitsrente/Invalidenrente

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 1036_6 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 1036_6 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Berufsunfähigkeitsrente/Invalidenrente erhalten jene Personen, die aufgrund physischer oder psychischer Einschränkungen vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheiden.

7 – Arbeitslosengeld/Notstandshilfe

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 1036_7 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____-Mal

<IF 1036_7 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Notstandshilfe wird im Anschluss an das Arbeitslosengeld ausbezahlt und ist niedriger als dieses. Bezug und Höhe sind vom Einkommen anderer Haushaltsmitglieder abhängig.

8 – Stipendium

1 – ja

2 – nein

<IF 1036_8 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____ -Mal

<IF 1036_8 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Ein Stipendium ist ein Instrument der Begabtenförderung, eine finanzielle Unterstützung für z.B. Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Forscherinnen und Forscher, Künstlerinnen und Künstler, usw.

9 – Wochengeld **<nur wenn Befragte weiblich>**

1 – ja

2 – nein

<IF 1036_9 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____ -Mal

<IF 1036_9 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Das Wochengeld ist eine finanzielle Leistung aus der Sozialversicherung und ersetzt das Einkommen während der gesetzlichen Schutzfrist vor und nach der Geburt eines Kindes.

10 – Kinderbetreuungsgeld

1 – ja

2 – nein

<IF 1036_10 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____ -Mal

<IF 1036_10 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Ab 1. Jänner 2002 wurde das Karenzgeld durch das Kinderbetreuungsgeld ersetzt, welches unter bestimmten Umständen bis zu maximal 36 Monaten beansprucht werden kann.

11 – Familienbeihilfe & Kinderabsetzbetrag

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 1036_11 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____ -Mal

<IF 1036_11 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

Die Auszahlung des Kinderabsetzbetrages erfolgt gemeinsam mit der Familienbeihilfe. Diese wird im Allgemeinen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und unter bestimmten Voraussetzungen (Ausbildung, Studium, usw.) bis zum 27. Lebensjahr gewährt, bei Erwerbsunfähigkeit des Kindes unter Umständen ohne zeitliche Begrenzung.

12 – Alimente und Unterhaltszahlungen

- 1 – ja
- 2 – nein

<IF 1036_12 = 1>

Wie oft haben Sie diese Einkommensart in den letzten 12 Monaten erhalten?

_____ -Mal

<IF 1036_12 = 1>

Wie hoch war der durchschnittliche Betrag – netto, pro Zahlung?

€ _____

<IF HH-Mitglieder > 14 Jahre Regblatt 102b Code > 1 → 1107 ELSE → 1110>

[W2: 1107; W1: 1007]

1107. Darf ich weiters fragen, ob eine weitere im Haushalt lebende Person in den letzten 12 Monaten eine dieser bereits erwähnten Einkommensarten hatte?

- 1a – Regelmäßiges Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Unternehmen (Hauptberuf)
- 1b – gesetzliche Sonderzahlungen (13. & 14. Monatsbezug), Prämien, etc.
- 2 – Einkommen aus einem Nebenjob oder Unternehmen
- 3 – Kapitaleinkünfte, Einkommen aus Vermietung, Zinsen, Versicherungen oder Einkünfte aus sonstigem Eigentum
- 4 – Pensionszahlungen
- 5 – Witwen- oder Waisenpension
- 6 – Berufsunfähigkeitsrente/ Invalidenrente
- 7 – Arbeitslosengeld/Notstandshilfe
- 8 – Stipendium
- 9 – Wochengeld
- 10 – Kinderbetreuungsgeld
- 11 – Familienbeihilfe & Kinderabsetzbetrag
- 12 – Alimente und Unterhaltszahlungen
- 13 – Nein, niemand

Karte 33 „Einkommensarten weiterer Haushaltsmitglieder“

Mehrfachnennung möglich

Erläuterung: Es sind jene finanziellen Leistungen zu erfassen, welche andere Haushaltsmitglieder über 14 Jahren in den letzten 12 Monaten **persönlich** erhalten haben. Allfälliges Einkommen der/des Befragten selbst und deren/dessen Partnerin/Partners) ist hier **nicht** von Belangen, dieses wurde bereits erhoben.

Code 2: Diese Option trifft dann zu, wenn Einkommen aus einer oder mehreren Tätigkeiten neben der Hauptbeschäftigung oder Einkommen aus einer unternehmerischen Tätigkeit bezogen wurde. Gewinnausschüttungen im Rahmen einer Unternehmensbeteiligung zählen nicht dazu. Diese werden Code 3 zugeordnet.

Code 3: Unter Kapitaleinkünften verstehen sich z.B. Zinsen, Dividenden, Wertanlagen wie Fonds, Aktien oder Sparbücher. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, Gewinnausschüttung im Rahmen einer Unternehmensbeteiligung, Auszahlungen von Versicherungen (Lebensversicherung) oder Bausparverträgen bzw. anderen Sparformen, usw. Erhaltene finanzielle Leistungen im Rahmen von **Erbschaften** zählen **nicht** dazu.

Code 4: Unter Pensionszahlungen fallen sowohl der Bezug einer staatlichen Alterspension aufgrund eigener Erwerbstätigkeit als auch der Bezug einer Firmenpension des ehemaligen Arbeitgebers, die eine ergänzende Versorgungsleistung zur gesetzlich vorgesehenen Pension darstellt. Auch sind – mit der Ausnahme von Witwen-/Witwerpension und dem Bezug einer Berufsunfähigkeitsrente/Invalidenrente – allfällige andere Pensionen dieser Kategorie zuzuordnen.

Code 5: Die Witwen- bzw. Witwerpension ist eine Leistung, die der hinterbliebenen Ehefrau oder dem hinterbliebenen Ehemann eine soziale Absicherung garantieren soll. Die Waisenpension ist eine Leistung, die den hinterbliebenen Kindern nach dem Tod eines versicherten Elternteiles eine soziale Absicherung garantiert.

Code 6: Berufsunfähigkeitsrente/Invalidenrente erhalten jene Personen, die aufgrund physischer oder psychischer Einschränkungen vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheiden.

Code 7: Notstandshilfe wird im Anschluss an das Arbeitslosengeld ausbezahlt und ist niedriger als dieses. Bezug und Höhe sind vom Einkommen anderer Haushaltsmitglieder abhängig.

Code 8: Ein Stipendium ist ein Instrument der Begabtenförderung, eine finanzielle Unterstützung für z.B. Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Forscherinnen und Forscher, Künstlerinnen und Künstler usw.

Code 9: Das Wochengeld ist eine finanzielle Leistung aus der Sozialversicherung und ersetzt das Einkommen während der gesetzlichen Schutzfrist vor und nach der Geburt eines Kindes.

Code 10: Ab 1. Jänner 2002 wurde das Karenzgeld durch das Kinderbetreuungsgeld ersetzt, welches unter bestimmten Umständen bis zu maximal 36 Monaten beansprucht werden kann.

Code 11: Die Auszahlung des Kinderabsetzbetrages erfolgt gemeinsam mit der Familienbeihilfe. Diese wird im Allgemeinen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und unter bestimmten Voraussetzungen (Ausbildung, Studium, usw.) bis zum 27. Lebensjahr gewährt, bei Erwerbsunfähigkeit des Kindes unter Umständen ohne zeitliche Begrenzung.

[W2: 1109; W1: 1009]

1109a. Wie hoch war der Betrag - netto?

<Wenn keine Antwort bei 1109a>

1109b. Sagen Sie mir bitte wieder anhand der Karte wie hoch der durchschnittliche Monatsbetrag war, den alle sonstigen Haushaltsmitglieder insgesamt erhalten. Falls der Betrag nicht monatlich erhalten wird, vergessen Sie bitte nicht, dass sich die Kategorien auf Monatsnettoeträge beziehen.

Wie hoch war dieser durchschnittliche Nettobetrag für die eben genannten Einkommensarten: {Einkommensarten gesamt auflisten if 1107=ja} ?

- 1 – 249 Euro oder weniger
- 2 – 250 bis 499 Euro
- 3 – 500 bis 749 Euro
- 4 – 750 bis 999 Euro
- 5 – 1.000 bis 1.249 Euro
- 6 – 1.250 bis 1.499 Euro
- 7 – 1.500 bis 1.749 Euro
- 8 – 1.750 bis 1.999 Euro
- 9 – 2.000 bis 2.249 Euro
- 10 – 2.250 bis 2.499 Euro
- 11 – 2.500 bis 2.749 Euro
- 12 – 2.750 bis 2.999 Euro
- 13 – 3.000 bis 3.499 Euro

- 14 – 3.500 bis 3.999 Euro
- 15 – 4.000 bis 4.999 Euro
- 16 – 5.000 Euro und mehr
- 97 – weiß nicht
- 98 – verweigert

Karte 32 „Einkommensklassen“

11.5 Geldtransfers und Erbschaften

[W2: 1110; W1: 1010]

1110. Haben Sie **[und/oder Ihre Partnerin/Ihr Partner]** in den letzten 12 Monaten einmal, gelegentlich oder regelmäßig Geld, Vermögen oder sonstige Wertgegenstände von einer Person außerhalb des Haushalts erhalten?
1111. Denken Sie dabei bitte auch an Grundstücke oder Erbschaften, die Sie **[und/oder Ihre Partnerin/Ihr Partner]** in dieser Zeit erhalten haben.
- 1 – ja
- 2 – nein → **1114**

Von Interesse ist in den letzten 12 Monaten erhaltenes Geld, Vermögen oder der Erhalt von sonstigen Wertgegenständen von Personen außerhalb des Haushalts. In die Beantwortung mit einzubeziehen sind eventuelle Erbschaften und weitergegebene Grundstücke oder Besitzrechte.

Von wem stammt diese finanzielle Zuwendung?

Personen, die R oder Partner/in Geld, Vermögen/Wertgegenstände gegeben haben				
1.	2.	3.	4.	5.
Personencode: __	Personencode: __	Personencode: __	Personencode: __	Personencode: __
→1112 (Hilfspers 1)	→1112 (Hilfspers 2)	→1112 (Hilfspers 3)	→1112 (Hilfspers 4)	→1112 (Hilfspers 5)

- 1 – meine (Ehe-)Partnerin / mein (Ehe-)Partner
- 2 – meine Ex-(Ehe-)Partnerin / mein Ex-(Ehe-)Partner
- 3 – meine Mutter
- 4 – mein Vater
- 5 – meine Stiefmutter
- 6 – mein Stiefvater
- 7 – Mutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 8 – Vater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 9 – Stiefmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 10 – Stiefvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 11 – Mutter meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefmutter)
- 12 – Vater meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefvater)
- 13 – mein Sohn
- 14 – meine Tochter
- 15 – mein Stiefsohn
- 16 – meine Stieftochter
- 17 – meine Großmutter bzw. Großmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 18 – mein Großvater bzw. der Großvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 19 – meine Schwester bzw. die Schwester meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners

- 20 – mein Bruder bzw. der Bruder meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 21 – andere Verwandte von mir bzw. meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 22 – Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kollegen
- 23 – Organisationen oder Unternehmen (auch professionell agierende Einzelpersonen die speziell dafür aufgesucht/angestellt wurden)
- 24 – andere Personen

Karte 38 „Liste der Anbieter und Empfänger“

Es sollen bis zu maximal 5 Personen erfasst werden, von denen die/der Befragte oder deren/ dessen Partner/in in den letzten 12 Monaten Geld, Vermögen oder sonstige Wertgegenstände erhalten haben.

[W2: 1112; W1: 1013]

1112. War das eine einmalige, gelegentliche oder regelmäßige finanzielle Zuwendung?

Personen, die R oder Partner/in Geld, Vermögen/Wertgegenstände gegeben haben				
1.	2.	3.	4.	5.
1 – einmalig	1 – einmalig	1 – einmalig	1 – einmalig	1 – einmalig
2 – gelegentlich	2 – gelegentlich	2 – gelegentlich	2 – gelegentlich	2 – gelegentlich
3 – regelmäßig	3 – regelmäßig	3 – regelmäßig	3 – regelmäßig	3 – regelmäßig
→1113 (Hilfspers 1)	→1113 (Hilfspers 2)	→1113 (Hilfspers 3)	→1113 (Hilfspers 4)	→1113 (Hilfspers 5)

Von Interesse ist die Häufigkeit des in den letzten 12 Monaten erhaltenen Geldes, Vermögens oder den überlassenen sonstigen Wertgegenständen.

[W2: 1113; W1: 1014]

1113. Wie hoch war der Gesamtwert des Geldes, Vermögens und des Sachvermögens, das Sie –
[und/oder Ihre Partnerin/Ihr Partner] in den letzten 12 Monaten erhalten haben?

Personen, die R oder Partner/in Geld, Vermögen/Wertgegenstände gegeben haben				
1.	2.	3.	4.	5.
€ _____	€ _____	€ _____	€ _____	€ _____
				→ 1114

Bei mehrmaligem Erhalt ist die Gesamtsumme der in den letzten 12 Monaten erfolgten Zuwendungen anzugeben. Handelt es sich um eine Erbschaft, ist eine allfällige Erbschaftssteuer vom erhaltenen Geldbetrag/Sachvermögen abzuziehen. Es wird mitunter schwierig sein, den genauen Geldwert erhaltenen Sachvermögens (Schmuck, Grundstücke usw.) zu nennen. In solchen Fällen ist ein Schätzwert anzugeben.

Haben Sie [und/oder Ihre Partnerin/Ihr Partner] Geld, Vermögen und/oder Sachvermögen erhalten?

Personen, die R oder Partner/in Geld, Vermögen/Wertgegenstände gegeben haben				
1.	2.	3.	4.	5.
1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	
→1111 (Hilfspers 2)	→1111 (Hilfspers 3)	→1111 (Hilfspers 4)	→1111 (Hilfspers 5)	
2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	
→ 1114	→ 1114	→ 1114	→ 1114	

[W2: 1114; W1: 1016]

1114. Haben **Sie** **[– und/oder Ihre Partnerin / Ihr Partner]** in den letzten 12 Monaten einmal, gelegentlich oder regelmäßig Geld, Vermögen oder sonstige Wertgegenstände an eine Person außerhalb Ihres Haushalts gegeben? Denken Sie dabei bitte auch an Grundstücke und Besitzrechte, die Sie **[und/oder Ihre Partnerin/Ihr Partner]** in dieser Zeit jemandem übertragen haben.

1 – ja

2 – nein → **1201**

Von Interesse ist, ob die/der Befragte oder deren/dessen Partner/in in den letzten 12 Monaten Geld, Vermögen oder sonstige Wertgegenstände an Personen außerhalb des Haushalts gegeben hat. In die Beantwortung mit einzubeziehen sind eventuelle Erbschaften und weitergegebene Grundstücke. Dies können unter anderem Kinder sein, die nicht mehr im gemeinsamen Haushalt leben oder auch übernommene Patenschaften. Spenden sind dann einzubeziehen, wenn diese personenbezogen sind (also z.B. Patenkind im SOS-Kinderdorf), aber nicht solche, die generell an Organisationen gehen.

1115. Wem haben Sie diese Zuwendung gegeben?

Personen, die von R oder Partner/in Geld, Vermögen/Wertgegenstände erhalten haben				
1.	2.	3.	4.	5.
Personencode: __	Personencode: __	Personencode: __	Personencode: __	Personencode: __
→1116 (Zielpers 1)	→1116 (Zielpers 2)	→1116 (Zielpers 3)	→1116 (Zielpers 4)	→1116 (Zielpers 5)

- 1 – meine (Ehe-)Partnerin / mein (Ehe-)Partner
- 2 – meine Ex-(Ehe-)Partnerin / mein Ex-(Ehe-)Partner
- 3 – meine Mutter
- 4 – mein Vater
- 5 – meine Stiefmutter
- 6 – mein Stiefvater
- 7 – Mutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 8 – Vater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 9 – Stiefmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 10 – Stiefvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 11 – Mutter meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefmutter)
- 12 – Vater meines Ex-Partners/meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefvater)
- 13 – mein Sohn
- 14 – meine Tochter
- 15 – mein Stiefsohn
- 16 – meine Stieftochter
- 17 – meine Großmutter bzw. Großmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 18 – mein Großvater bzw. der Großvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 19 – meine Schwester bzw. die Schwester meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 20 – mein Bruder bzw. der Bruder meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 21 – andere Verwandte von mir bzw. meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 22 – Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kollegen
- 23 – Organisationen oder Unternehmen (auch professionell agierende Einzelpersonen die speziell dafür aufgesucht/angestellt wurden)
- 24 – andere Personen

Karte 38 „Liste der Anbieter und Empfänger“

Es sollen bis zu maximal 5 Personen erfasst werden, von denen die/der Befragte oder deren/ dessen Partner/in in den letzten 12 Monaten Geld, Vermögen oder sonstige Wertgegenstände erhalten haben.

1116. War das eine einmalige, gelegentliche oder regelmäßige finanzielle Zuwendung?

Personen, die von R oder Partner/in Geld, Vermögen/Wertgegenstände erhalten haben				
1.	2.	3.	4.	5.
1 – einmalig	1 – einmalig	1 – einmalig	1 – einmalig	1 – einmalig
2 – gelegentlich	2 – gelegentlich	2 – gelegentlich	2 – gelegentlich	2 – gelegentlich
3 – regelmäßig	3 – regelmäßig	3 – regelmäßig	3 – regelmäßig	3 – regelmäßig
→1117 (Zielpers 1)	→1117 (Zielpers 2)	→1117 (Zielpers 3)	→1117 (Zielpers 4)	→1117 (Zielpers 5)

Von Interesse ist die Häufigkeit des in den letzten 12 Monaten erhaltenen Geldes, Vermögens oder den überlassenen sonstigen Wertgegenständen.

1117. Wie hoch war der Gesamtwert des Geldes, Vermögens und des Sachvermögens, das Sie –
[und/oder Ihre Partnerin/Ihr Partner] in den letzten 12 Monaten dieser Person gegeben haben?

Personen, die R oder Partner/in Geld, Vermögen/Wertgegenstände gegeben haben				
1.	2.	3.	4.	5.
€ _____	€ _____	€ _____	€ _____	€ _____
				→1200

Bei mehrmaligem Erhalt ist die Gesamtsumme der in den letzten 12 Monaten erfolgten Zuwendungen anzugeben. Handelt es sich um eine Erbschaft, ist eine allfällige Erbschaftssteuer vom erhaltenen Geldbetrag/Sachvermögen abzuziehen. Es wird mitunter schwierig sein, den genauen Geldwert erhaltenen Sachvermögens (Schmuck, Grundstücke usw.) zu nennen. In solchen Fällen ist ein Schätzwert anzugeben.

1118. Haben Sie [und/oder Ihre Partnerin/Ihr Partner] noch jemandem Gel, Vermögen oder Sachvermögen gegeben?

Personen, die R oder Partner/in Geld, Vermögen/Wertgegenstände gegeben haben				
1.	2.	3.	4.	5.
1 – ja	1 – ja	1 – ja	1 – ja	
→ 1114 (Zielpers 2)	→ 1114 (Zielpers 3)	→ 1114 (Zielpers 4)	→ 1114 (Zielpers 5)	
2 – nein	2 – nein	2 – nein	2 – nein	
→ 1200	→ 1200	→ 1200	→ 1200	

12 Werte und Einstellungen

Abschließend geht es um persönliche Werte und Meinungen zu verschiedenen Lebensbereichen!

[W2: 1200a-c; W1: 1101+1102a+b; W2: 1200b-d; W1: -]

1200a. Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an, wenn ja, welcher?

- 1 – römisch-katholisch
- 2 – evangelisch
- 3 – orthodox (serbisch, griechisch, russisch, etc)
- 4 – andere Christen
- 5 – muslimisch
- 6 – jüdisch
- 7 – buddhistisch
- 8 – hinduistisch
- 9 – andere Religion
- 10 – ohne Bekenntnis

Antwort 1 bis 9 → 1200b

Antwort 10 → 1200c

1200b. Wie oft nehmen Sie an Gottesdiensten teil; abgesehen von Hochzeiten, Begräbnissen, Taufen und ähnlichem?

_____ mal

pro

- 1 – Woche
- 2 – Monat
- 3 – Jahr

0 – nie

Mit Gottesdiensten sind allgemeine religiöse Zusammenkünfte wie zum Beispiel der Sonntagsgottesdienst bei den Christen oder die tägliche Puja der Hinduisten oder Buddhisten gemeint. Außerordentliche Zeremonien wie Hochzeiten, Begräbnisse, Taufen usw. fallen nicht darunter.

1200c. Ungeachtet der Tatsache, ob Sie einer bestimmten Religion angehören, für wie religiös halten Sie sich? Bitte beantworten Sie diese Frage mittels Skala. Null bedeutet „überhaupt nicht religiös, zehn bedeutet sehr religiös.

- 0 – überhaupt nicht religiös)
- 1 – *
- 2 – **
- 3 – ***
- 4 – ****
- 5 – *****
- 6 – ****
- 7 – *****
- 8 – *****
- 9 – *****
- 10 – sehr religiös)

Die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft ist nicht zwingend notwendig um gläubig zu sein.

1200d. Haben Sie jemals einer [anderen] Religionsgemeinschaft angehört?

- 1 – ja → **1200e**
- 2 – nein → **1201**

1200e. Welcher?

- 1 – römisch-katholisch
- 2 – evangelisch
- 3 – orthodox (serbisch, griechisch, russisch, etc.)
- 4 – andere Christen
- 5 – muslimisch
- 6 – jüdisch
- 7 – buddhistisch
- 8 – hinduistisch
- 9 – andere Religion

1200f. Wann sind Sie **[übergetreten/ausgetreten]**?

Nennen Sie mir bitte zuerst das Jahr
und nun den Monat:

Jahr:
Monat:

[W2: 1201; W1: 1104]

1201. Man unterhält sich ja manchmal darüber, welche Ziele dieses Land in den nächsten 10 Jahren haben sollte. Ich lese Ihnen vier mögliche Ziele vor, bitte reihen Sie diese nach Ihrer persönlichen Wichtigkeit; und nennen Sie mir das wichtigste und zweitwichtigste Ziel.

	a. wichtigstes Ziel (Einfachnennung)	b. zweitwichtigstes Ziel (Einfachnennung)
eine stabile Wirtschaft	1	1
Fortschritt in Richtung einer menschlicheren und weniger unpersönlichen Gesellschaft	2	2
Fortschritt in Richtung einer Gesellschaft, in der Ideen mehr zählen als Geld	3	3
Kampf gegen die Kriminalität	4	4

Karte 34 "Prioritäten für die nächsten 10 Jahre"

[W2: 1202; W1: 1105]

1202. Würden Sie ganz allgemein sagen, dass man den meisten Menschen vertrauen kann oder dass man sehr vorsichtig sein muss im Umgang mit anderen Menschen?

- 1 – den meisten Menschen kann man vertrauen
- 2 – man muss sehr vorsichtig sein

[W2: 1202; W1: 1106]

1203a. Glauben Sie, dass die meisten Menschen Sie ausnutzen, wenn sie die Gelegenheit dazu haben oder dass diese versuchen fair zu sein?

- 1 – würden mich ausnutzen
- 2 – versuchen fair zu sein

[W2: ---; W1: ---] Österreich-Spezifikum W1: 1106

1203b. Was ist Ihrer Meinung nach das beste Alter für eine Frau, um ihr erstes Kind zu bekommen?

- 1 – Alter: → mit ____
 2 – Altersspanne → von: ____
 bis: ____
 3 – Es gibt kein ideales Alter dafür

[W2: ---; W1: ---]

1203c. Was glauben Sie, ist die ideale Zahl von Kindern für eine Familie in Österreich?

- 0 – Keine
 1 – Eines
 2 – Zwei
 3 – Drei
 4 – Vier
 5 – Fünf
 6 – Sechs
 7 – Mehr als sechs
 97 - Es gibt keine ideale Zahl, es kommt darauf an

[W2: ---; W1: ---]

1203d Und für Sie persönlich, was wäre die ideale Zahl von Kindern, die Sie gerne hätten oder gerne gehabt hätten?

- 0 - Keine
 1 - Eines
 2 - Zwei
 3 - Drei
 4 - Vier
 5 - Fünf
 6 - Sechs
 7 - Mehr als sechs

[W2: 1204; W1: 1107]

1204. Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte machen Sie Ihre Bewertung mittels der Skalierung auf dieser Karte.

	stimme sehr zu	stimme zu	stimme weder zu noch nicht zu	stimme nicht zu	stimme über- haupt nicht zu
a. Die Ehe ist eine überholte Einrichtung.	1	2	3	4	5
b. Es ist in Ordnung, wenn ein Paar zusammenlebt ohne die Absicht zu heiraten.	1	2	3	4	5
c. Die Ehe ist eine lebenslange Verbindung und sollte nicht beendet werden.	1	2	3	4	5
j. Gleichgeschlechtliche Paare sollten die gleichen Rechte wie heterosexuelle Paare haben.	1	2	3	4	5

d.	Es ist in Ordnung, wenn sich ein Paar in einer unglücklichen Ehe scheiden lässt, auch wenn sie Kinder haben.	1	2	3	4	5
e.	Eine Frau braucht Kinder, um ein erfülltes Leben zu haben.	1	2	3	4	5
f.	Ein Mann braucht Kinder, um ein erfülltes Leben zu haben.	1	2	3	4	5
g.	Ein Kind braucht ein Zuhause mit Vater und Mutter, um glücklich aufzuwachsen.	1	2	3	4	5
h.	Wenn eine alleinstehende Frau ein Kind, aber keine feste Partnerschaft will, so sollte das akzeptiert werden.	1	2	3	4	5
i.	Kinder im Alter zwischen 18 und 20 sollten anfangen selbstständig zu leben.	1	2	3	4	5

Karte 10 „Zustimmungsskala“

[W2: 1205; W1: 1108]

1205. Hier ist eine Liste mit Eigenschaften, die Kinder erwerben können. Welche davon halten Sie für besonders wichtig? Bitte wählen Sie drei aus und nennen die gewählten Eigenschaften in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Wichtigkeit:

- 1 – gute Umgangsformen
- 2 – Unabhängigkeit
- 3 – Fleiß
- 4 – Verantwortungsgefühl
- 5 – Fantasie
- 6 – Toleranz und Respekt für andere Menschen
- 7 – Sparsamkeit
- 8 – Entschlossenheit und Beharrlichkeit
- 9 – religiöser Glaube
- 10 – Selbstlosigkeit, Uneigennützigkeit
- 11 – Gehorsam

Wichtigste Eigenschaft _____

Zweitwichtigste Eigenschaft _____

Drittwichtigste Eigenschaft _____

Karte 35 „Eigenschaften von Kindern“

[W2: 1206; W1: 1109]

1206. Ich nenne Ihnen jetzt einige Begriffe, von denen man sagt, dass sie im **Beruf** wichtig seien. Sehen Sie sich diese Begriffe auf der Karte an und sagen Sie mir anschließend bitte, welche davon Sie persönlich für wichtig halten. Bitte wählen Sie drei aus und nennen die gewählten Begriffe in der Reihenfolge Ihrer persönlichen Wichtigkeit:

- 1 – gute Bezahlung
- 2 – nicht zu viel Druck
- 3 – große Arbeitsplatzsicherheit
- 4 – ein allgemein anerkannter Beruf

- 5 – gute Arbeitszeiten
- 6 – die Möglichkeit, selbst die Initiative ergreifen zu können
- 7 – viel Urlaub
- 8 – ein Beruf, bei dem man das Gefühl hat, man kann etwas erreichen
- 9 – ein verantwortungsvoller Beruf
- 10 – ein interessanter Beruf
- 11 – ein Beruf, der den eigenen Fähigkeiten entspricht

Wichtigste Eigenschaft _____

Zweitwichtigste Eigenschaft _____

Drittwichtigste Eigenschaft _____

Karte 36 „Arbeitsmerkmale“

[W2: 1207; W1: 1110]

1207. Es gibt eine Vielzahl von Meinungen darüber, wie wir uns um die Mitmenschen in unserer Gesellschaft kümmern sollten. Nennen Sie mir doch bitte für jeden Punkt, den ich Ihnen jetzt vorlese, ob Sie persönlich der Meinung sind, dass sich darum eher der Staat, eher die Familie oder beide gleich stark kümmern sollten.

	hauptsächlich der Staat	eher der Staat als die Familie	gleichermaßen der Staat und die Familie	eher die Familie als der Staat	hauptsächlich die Familie
a. Betreuung von Kindern unter drei Jahren	1	2	3	4	5
b. Betreuung von Vorschulkindern, die bereits drei Jahre oder älter sind	1	2	3	4	5
c. Nachmittagsbetreuung von Schulkindern	1	2	3	4	5
e. Finanzielle Unterstützung für jüngere Menschen mit Kindern, die unterhalb des Existenzminimums leben	1	2	3	4	5

Karte 37 „Aufgabenverteilung zwischen Staat und Familie“

Als **Existenzminimum** versteht sich das Minimum an notwendiger materieller Aufwendung, um physisch überleben zu können. Wohnung, Verpflegung, Kleidung sowie medizinische Notfallversorgung.

[W2: 1210; W1: 1113]

1210. In welchem Ausmaß stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Familie zu? Bitte machen Sie Ihre Bewertung mittels der Skalierung auf dieser Karte.

	stimme sehr zu	stimme zu	stimme weder zu noch nicht zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu

a. Bei einem Paar ist es besser, wenn der Mann älter ist als die Frau	1	2	3	4	5
b. Wenn eine Frau mehr verdient als ihr Partner, ist das nicht gut für die Beziehung.	1	2	3	4	5
c. Ein schwules bzw. lesbisches Paar kann genauso gut die Elternrolle erfüllen wie ein heterosexuelles Paar	1	2	3	4	5
d. Alles in allem sind Männer bessere politische Führer als Frauen	1	2	3	4	5
e. Frauen sollten alleine und ohne ihren Partner fragen zu müssen entscheiden können, wie sie ihr selbstverdientes Geld ausgeben	1	2	3	4	5
f. Sich um Haushalt und Kinder zu kümmern, ist genauso erfüllend wie eine bezahlte Erwerbstätigkeit	1	2	3	4	5
g. Ein Vorschulkind wird darunter leiden, wenn seine Mutter erwerbstätig ist	1	2	3	4	5
h. Kinder leiden oft darunter, wenn sich ihr Vater zu sehr auf die Arbeit konzentriert und zu wenig Zeit für sie aufbringt.	1	2	3	4	5
i. Wenn sich Eltern scheiden lassen, ist es besser, wenn das Kind bei der Mutter bleibt und nicht beim Vater	1	2	3	4	5

Karte 10 „Zustimmungsskala“

[W2: 1211; W1: 1114]

1211. In welchem Ausmaß stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Arbeitsplatz zu? Bitte machen Sie Ihre Bewertung mittels der Skalierung auf dieser Karte.

	stimme sehr zu	stimme zu	stimme weder zu noch nicht zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
a. Wenn Arbeitsplätze knapp sind, sollten Männer größere Anrechte auf eine Erwerbstätigkeit haben als Frauen.	1	2	3	4	5
b. Wenn Arbeitsplätze knapp sind, sollten junge Menschen größere Anrechte auf eine Arbeitsstelle haben als Ältere.	1	2	3	4	5
c. Wenn Arbeitsplätze knapp sind, sollten Menschen mit Kindern größere Anrechte auf eine Arbeitsstelle haben als solche ohne.	1	2	3	4	5

Karte 10 „Zustimmungsskala“

13 Interviewerbeobachtungen

1301. Ende des Interviews um _____ am _____ .
SYSTEMZEIT

1302a. Die Bundesanstalt Statistik Österreich und das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend bedanken sich für Ihre Mitarbeit, Ihr Verständnis für das Thema und vor allem für Ihre Geduld das intensive Fragenprogramm zu beantworten.

Vieles in einem Menschenleben ist heute so und morgen anders. Das Generations and Gender Programm erarbeitet derartige Veränderungen. Dürfen wir Sie in drei Jahren wieder kontaktieren?

1 – ja → **1302ba**

2 – nein → **1302c**

1302ba. „Dürfen wir dazu Ihre Kontaktdaten an die koordinierende Stelle des GGP-Österreich, das Österreichische Institut für Familienforschung, weitergeben? Das Österreichische Institut für Familienforschung garantiert für absolute Vertraulichkeit Ihrer Daten.“

1 – ja

2 – nein

1302bb. Für den Fall, dass Sie in der Zwischenzeit umziehen, bitten wir Sie uns zu verständigen. Abgesehen davon werden wir Sie jährlich anschreiben um mit Ihnen in Kontakt zu bleiben.

1302c. Wir sind sehr darauf bedacht uns ständig zu verbessern und die Erhebungen so angenehm wie möglich für unsere Respondenten zu gestalten. Darf ich fragen warum Sie zukünftig an dieser Erhebung nicht mehr teilnehmen wollen, hätten Sie Verbesserungsvorschläge für uns?

<Programmieranweisung: an dieser Stelle endet der Fragebogen und soll unter einen eigenen Status gespeichert und zugänglich bleiben.>

14 Interviewerbericht

[W2: 1401; W1: 1301]

1401. SYSTEMZEITEN Unterbrechungen während des Interviews:

- 1 – bei/nach Frage Nr. für Minuten
- 2 – bei/nach Frage Nr. für Minuten
- 3 – bei/nach Frage Nr. für Minuten
- 4 – bei/nach Frage Nr. für Minuten
- 5 – bei/nach Frage Nr. für Minuten

[W2: 1402; W1: 1302]

1402.a. Waren während des Interviews weitere Personen teilweise oder ganzzeitig anwesend?

- 1 – ja → 1402b
- 2 – nein → 1403

1402.b. Schien jemand dieser Personen die Antworten des Befragten zu beeinflussen?

- 1 – ja, sehr stark
- 2 – ja, relativ stark
- 3 – ein bisschen
- 4 – überhaupt nicht → 1403

1402c. Auf welche Weise wurde der Befragte beeinflusst?

- 1 – die Person hat die Fragen anstelle von B beantwortet
- 2 – die Antworten von B kamen zögernd
- 3 – Kinder haben die Aufmerksamkeit von B abgelenkt
- 4 – sonstiges, und zwar:

[W2: 1403; W1: 1303]

1403. Alles in allem, wie bereitwillig hat B die Fragen beantwortet?

überhaupt nicht bereitwillig 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 sehr bereitwillig

[W2: 1404; W1: 1304]

1404. Wie vertrauenswürdig schätzen Sie die Information ein, die Sie vom Befragten erhalten haben?

überhaupt nicht glaubwürdig 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 sehr glaubwürdig

15 Kartenbuch



Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Sehr geehrte Gesprächspartnerin!
Sehr geehrter Gesprächspartner!

Diese statistische Erhebung behandelt das Thema „Familienentwicklung in Österreich“. Es geht um Fragen, die sich um Kinder, Partnerschaft, Arbeit und Alltagsleben drehen.

Das Ziel der Studie ist:

- die Faktoren zu erkennen, die Einfluss haben auf die Gründung von Familien,
- die Frage, ob man Kinder haben möchte und
- die Beziehungen zwischen der älteren und der jüngeren Generation zu analysieren.

Die Studie ist Teil eines internationalen Programms, das von der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) koordiniert wird.

Durch Ihre Teilnahme repräsentieren Sie viele andere Menschen und tragen entsprechend zur Qualität dieser Statistik bei. Jede Information, die Sie uns mitteilen, werden wir streng vertraulich behandeln und nur für die statistische Datenverarbeitung nutzen. Ihre Daten werden anonymisiert verarbeitet.

Karte 1 Beziehung zur (mir) Stichprobenperson

- 1 mein/e Partner/in oder Ehepartner/in
- 2 mein eigenes leibliches Kind von meinem gegenwärtigen (Ehe-)Partner / meiner gegenwärtigen (Ehe-)Partnerin
- 3 mein eigenes leibliches Kind von einem früheren (Ehe-)Partner / meiner früheren (Ehe-)Partnerin
- 4 mein Stiefkind
- 5 mein Adoptivkind
- 6 mein Pflegekind
- 7 mein leiblicher oder Adoptivelternteil
- 8 mein Stiefeltern- oder Pflegeelternteil
- 9 leiblicher oder Adoptivelternteil meines gegenwärtigen (Ehe-)Partner / meiner gegenwärtigen (Ehe-)Partnerin
- 10 Stiefeltern- oder Pflegeelternteil meines gegenwärtigen (Ehe-)Partner / meiner gegenwärtigen (Ehe-)Partnerin
- 11 Enkel (entweder meine oder die meines (Ehe-)Partners/ meiner (Ehe-)Partnerin
- 12 Groß- oder Urgroßeltern (entweder meine oder die meines (Ehe-)Partners / meiner (Ehe-)Partnerin
- 13 Geschwister
- 14 Geschwister meines (Ehe-)Partners / meiner (Ehe-)Partnerin
- 15 andere/r Verwandte/r von mir
- 16 andere/r Verwandte/r meines (Ehe-)Partners / meiner (Ehe-)Partnerin
- 17 Person, die mit mir nicht verwandt ist

- 1 Student/in, Schüler/in, in Ausbildung
- 2 angestellt
- 3 selbständig (Freie/r Dienstnehmer/in, Werkvertragsnehmer/in)
- 4 mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft
- 5 arbeitslos, arbeitssuchend
- 6 Rentner/in, Pensionist/in
- 7 Präsenzdienst/Zivildienst
- 8 Hausfrau/Hausmann
- 9 Mutterschutz
- 10 Elternkarenz / über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit
- 11 langfristig oder dauerhaft krank oder behindert
- 12 Bildungskarenz / Sabbatical
- 13 Familienhospizkarenz
- 14 sonstiges

- 0 gleiche Tätigkeit wie mit 16 Jahren
- 1 Student/in, Schüler/in, in Ausbildung
- 2 angestellt
- 3 selbständig (Freie/r Dienstnehmer/in, Werkvertragsnehmer/in)
- 4 mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft
- 5 arbeitslos
- 6 Rentner/in, Pensionist/in
- 7 Präsenzdienst/Zivildienst
- 8 Hausfrau/Hausmann
- 9 Mutterschutz
- 10 Karenz, über die Karenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit
- 11 langfristig oder dauerhaft krank oder behindert
- 12 sonstiges

- 1 Pflichtschule
 abgeschlossen
 nicht abgeschlossen
- 2 Lehre mit Berufsschule
- 3 Fach- oder Handelsschule ohne Matura
 kürzer als 2 Jahre
 2 Jahre und länger
 Diplomkrankenpflege
- 4 Höhere Schule mit Matura
 AHS (z.B. Gymnasium)
 BHS (z.B. HAK, HTL)
- 5 Studium an Universität, Fachhochschule
 Universität
 Fachhochschule
- 6 Andere Ausbildung nach der Matura
 Kolleg, Abiturientenlehrgang
 Akademie (Pädak, SozAK, Med.-Tech. Akademie)
 Universitätslehrgang (ohne vorangegangenes Studium)

- 1 immer ich
- 2 normalerweise ich
- 3 ich und mein (Ehe-)Partner / meine (Ehe-)Partnerin ungefähr gleich oft
- 4 normalerweise mein (Ehe-)Partner / meine (Ehe-)Partnerin
- 5 immer mein (Ehe-)Partner / meine (Ehe-)Partnerin
- 6 immer oder normalerweise eine andere Person im Haushalt
- 7 immer oder normalerweise eine andere Person, die nicht im Haushalt lebt
- 8 das machen die Kinder selbst
- 9 trifft nicht zu

- 1 immer ich
- 2 normalerweise ich
- 6 immer oder normalerweise eine andere Person im Haushalt
- 7 immer oder normalerweise eine andere Person, die nicht im Haushalt lebt
- 8 das machen die Kinder selbst
- 9 trifft nicht zu

- 1 Babysitter
- 2 Tagesmutter
- 3 Kindermädchen / Au-pair
- 4 Kinderkrippen
- 5 Kindergarten oder Vorschule
- 6 nachschulische Betreuung
- 7 selbstorganisierte Kinderbetreuungsgruppe
- 8 anderes institutionelles Arrangement

- 1 überhaupt nicht wichtig
- 2 ein bisschen wichtig
- 3 ziemlich wichtig
- 4 sehr wichtig

- 1 ich will getrennt leben
- 2 beide, mein Partner / meine Partnerin und ich wollen getrennt leben
- 3 mein Partner / meine Partnerin will getrennt leben
- 4 die Umstände zwingen uns dazu

- 1 aus finanziellen Gründen
- 2 um meine Unabhängigkeit zu bewahren
- 3 wegen der Kinder
- 4 ich bin noch nicht soweit, um mit einer Partnerin / einem Partner zusammen zu leben
- 5 andere Gründe

- 1 aus finanziellen Gründen
- 2 um seine/ihre Unabhängigkeit zu bewahren
- 3 wegen der Kinder
- 4 ist noch nicht soweit, um mit einer Partnerin/ einem Partner zusammen zu leben
- 5 andere Gründe
- 9 kenne den Grund des/r Partners/in nicht

- 1 berufliche Umstände
- 2 finanzielle Umstände
- 3 wohnungsbedingte Umstände
- 4 rechtliche Umstände
- 5 mein Partner/ meine Partnerin hat eine andere Familie
- 6 andere Gründe

- 1 viel besser
- 2 besser
- 3 weder besser noch schlechter
- 4 schlechter
- 5 viel schlechter

Karte 9 Bewertungsskala: Entscheidungskomponenten

- 1 überhaupt nicht
- 2 ein bisschen
- 3 ziemlich stark
- 4 sehr stark

- 1 stimme sehr zu
- 2 stimme zu
- 3 stimme weder zu noch nicht zu
- 4 stimme nicht zu
- 5 stimme überhaupt nicht zu

- 1 bei mir
- 2 bei meiner Ex-Partnerin / meinem Ex-Partner
- 3 abwechselnd bei beiden von uns
- 4 bei Verwandten
- 5 bei anderen
- 6 in einem Kinderheim / WG, betreutes Wohnen
- 7 sie sind ausgezogen
- 8 sie waren schon ausgezogen
- 9 sonstiges

- 1 immer ich
- 2 normalerweise ich
- 7 immer oder normalerweise eine andere Person, die nicht im Haushalt lebt
- 9 trifft nicht zu

- 1 immer ich
- 2 normalerweise ich
- 3 mein (Ehe-)Partner/ meine (Ehe-)Partnerin und ich ungefähr gleich oft
- 4 normalerweise mein (Ehe-)Partner / meine (Ehe-)Partnerin
- 5 immer mein (Ehe-)Partner / meine (Ehe-)Partnerin
- 6 immer oder normalerweise eine andere Person im Haushalt
- 7 immer oder normalerweise eine andere Person, die nicht im Haushalt lebt
- 9 trifft nicht zu

- 1 immer ich
- 2 normalerweise ich
- 6 immer oder normalerweise eine andere Person im Haushalt
- 7 immer oder normalerweise eine andere Person, die nicht im Haushalt lebt
- 9 trifft nicht zu

- 1 Ich verwalte das gesamte Geld und gebe meinem (Ehe-)Partner / meiner (Ehe-)Partnerin einen Teil
- 2 Mein (Ehe-)Partner / meine (Ehe-)Partnerin verwaltet das gesamte Geld und gibt mir meinen Teil
- 3 Wir legen das gesamte Einkommen zusammen und jeder nimmt sich was er braucht
- 4 Wir legen einen Teil des Einkommens zusammen und der Rest bleibt getrennt
- 5 Wir haben getrennte Kassen/Konten

- | | |
|---|----------|
| 1 | nie |
| 2 | kaum |
| 3 | manchmal |
| 4 | häufig |
| 5 | sehr oft |

- 1 lebt alleine
- 2 lebt mit ihrem (Ehe-)Partner / ihrer Partnerin zusammen
- 3 lebt bei ihrem Sohn/einem ihrer Söhne
- 4 lebt bei ihrer Tochter/einer ihrer Töchter
- 5 lebt mit (Ehe-)Partner/ihrer Partnerin und ihrem/einem ihrer Kind(er) zusammen
- 6 wohnt mit einer/einem Verwandten zusammen (kein Kind)
- 7 wohnt mit einer befreundeten Person zusammen (kein/e (Ehe-)Partner/in)
- 8 wohnt zur Untermiete (Zimmer)
- 9 wohnt in einer betreuten Wohnanlage für Ältere (betreutes Wohnen)
- 10 wohnt in einem Pensionistenheim
- 11 wohnt in einem Pflegeheim
- 12 stellt einer nichtverwandten Person Wohnraum zur Verfügung oder wohnt mit einer Untermieterin / einem Untermieter zusammen

- 1 lebt alleine
- 2 lebt mit seiner (Ehe-)Partnerin / seinem Partner zusammen
- 3 lebt bei seinem Sohn / einem seiner Söhne
- 4 lebt bei seiner Tochter / einer seiner Töchter
- 5 lebt mit seiner (Ehe-)Partnerin/seinem Partner und seinem / einem seiner Kind(er) zusammen
- 6 wohnt mit einer/einem Verwandten zusammen (kein Kind)
- 7 wohnt mit einer befreundeten Person zusammen (kein/e (Ehe-)Partner/in)
- 8 wohnt zur Untermiete (Zimmer)
- 9 wohnt in einer betreuten Wohnanlage für Ältere (betreutes Wohnen)
- 10 wohnt in einem Pensionistenheim
- 11 wohnt in einem Pflegeheim
- 12 stellt einer nichtverwandten Person Wohnraum zur Verfügung oder wohnt mit einer Untermieterin / einem Untermieter zusammen

- 1 leben zu zweit, ohne weitere Haushaltsmitglieder
- 2 leben mit ihrem Sohn / einem ihrer Söhne
- 3 leben mit ihrer Tochter / einer ihrer Töchter
- 4 wohnen mit einer/einem Verwandten zusammen (kein Kind)
- 5 wohnen mit einer befreundeten Person zusammen
- 6 wohnen in Untermiete (Zimmer)
- 7 wohnen in einer betreuten Wohnanlage für Ältere (betreutes Wohnen)
- 8 wohnen in einem Pensionistenheim
- 9 wohnen in einem Pflegeheim
- 10 stellen einer nichtverwandten Person Wohnraum zur Verfügung oder wohnen mit einer Untermieterin / einem Untermieter zusammen

- 1 medikamentöse Behandlung, z.B. Hormontherapie
- 2 Verfahren zur Ermittlung des Eisprungs
- 3 In-Vitro-Fertilisation (IVF) oder Micro-Fertilisation (ICSI)
- 4 Operation
- 5 Intrauterine Insemination (IUI)
- 6 andere medizinische Behandlung
- 0 wir haben keine Maßnahmen gesetzt

- 1 Kondom
- 2 Pille
- 3 Verhütungspflaster
- 4 Hormonring (z.B. Nuvaring)
- 5 Intrauterin-Pessar (Kupfer-T/Spirale/Plastikschleife)
- 6 Diaphragma, Silikonkappe, Femcap, Lea
- 7 Schaumzäpfchen, Gelee, Pasten, Creme
- 8 Hormonspritze/Drei-Monats-Spritze
- 9 Implantat (z.B. Norplant)
- 10 Computer zur Ermittlung fruchtbarer Tage (z.B. Persona)
- 11 „Pille danach“ (postkoitale Verhütung)
- 12 Coitus interruptus (unterbrochener Geschlechtsverkehr)
- 13 natürliche Verhütungsmethoden (Temperaturmethoden, Tage zählen)
- 14 Sterilisation Mann (Vasektomie)
- 15 Sterilisation Frau (Tubenligatur)
- 16 sonstige Verhütung Mann
- 17 sonstige Verhütung Frau
- 0 wir haben keine Maßnahmen gesetzt

- 0 bis vor kurzem; (letztes Monat noch)
- 1 die letzten drei Monate
- 2 im letzten Halbjahr
- 3 im letzten Jahr
- 4 innerhalb der letzten zwei Jahre
- 5 vor länger als zwei Jahren
- 6 habe(n) nie verhütet

- 0 seit kurzem; (letztes Monat noch)
- 1 seit den letzten drei Monaten
- 2 seit dem letzten halben Jahr
- 3 seit dem letzten Jahr
- 4 seit den letzten zwei Jahren
- 5 seit mehr als zwei Jahren
- 6 habe(n) nie verhütet

- 1 überhaupt nicht
- 2 ein bisschen
- 3 ziemlich
- 4 sehr

- 1 selten oder nie
- 2 manchmal
- 3 oft
- 4 (fast) die ganze Zeit

- 1 wurde gekündigt (Geschäftsaufgabe, Arbeitskräfteabbau usw.)
- 2 bin in Pension gegangen
- 3 Ende eines zeitlich begrenzten Arbeitsvertrages
- 4 Verkauf / Schließung des eigenen Familienunternehmens
- 5 Heirat
- 6 Geburt eines Kindes/Kindererziehung
- 7 Pflege älterer, kranker, behinderter Person(en)
- 8 Erwerbstätigkeit der Partnerin / des Partners erforderte einen Ortswechsel
- 9 Studium
- 10 Präsenz-/Zivildienst
- 11 eigene Krankheit oder Behinderung
- 12 wollte mich zurückziehen oder vom eigenen Vermögen leben
- 13 andere Gründe

Kategorien für regelmäßige Arbeitszeiten:

- 1 während des Tages (ab 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
- 2 am Abend (ab 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr)
- 3 in der Nacht (ab 22:00 Uhr bis 5:00 Uhr)
- 4 früh am Morgen (ab 5:00 Uhr bis 7:00 Uhr)
- 5 am Wochenende (Samstag, Sonntag)
- 6 die Arbeitszeiten wechseln regelmäßig
- 7 zwei oder mehr Arbeitsschichten pro Tag

Kategorien für unregelmäßige Arbeitszeiten:

- 8 auf Abruf (Standby)
- 9 unregelmäßige Arbeitszeiten
- 10 andere Arbeitszeitvereinbarungen

- 1 mehrmals in der Woche
- 2 mehrmals im Monat
- 3 ein bis zweimal im Monat
- 4 nie

**Karte 28 Gründe für Beendigung der Beschäftigung
der Partnerin / des Partners**

- 1 wegen Kündigung (Geschäftsaufgabe, Arbeitskräfteabbau, usw.)
- 2 aufgrund eines befristeten Arbeitsvertrages (Ende eines zeitlich begrenzten Arbeitsvertrages)
- 3 wegen Pensionierung
- 4 wegen Verkauf oder Schließung des eigenen Familienunternehmens
- 5 wegen Heirat
- 6 wegen Geburt eines Kindes; wegen Kindererziehung
- 7 wegen Pflege älterer, kranker, behinderter Person(en)
- 8 weil meine Erwerbstätigkeit einen Ortswechsel erforderte
- 9 wegen eines Studiums
- 10 wegen Präsenz- oder Zivildienst
- 11 aufgrund seiner/ihrer Krankheit oder Behinderung
- 12 er/sie wollte sich zurückziehen oder von eigenem Vermögen leben
- 13 andere Gründe

- 1 mit großen Schwierigkeiten
- 2 mit Schwierigkeiten
- 3 mit kleineren Schwierigkeiten
- 4 relativ gut
- 5 gut
- 6 sehr gut

- a Sozialhilfe/Mindestsicherung
- b Sachhilfen von zuständigen Stellen
- c Mietzuschüsse/Wohnbeihilfe
- d sonstige Ermäßigungen (Telefon, Kindergarten, Schule, Strom, Heizmaterial ...)

- 1 Regelmäßiges Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Unternehmen (Hauptberuf)
- 100 Sonderzahlungen (wie 13. und 14. Monatsgehalt), Prämien, etc.
- 2 Einkommen aus einem Nebenjob oder -unternehmen
- 3 Kapitaleinkünfte, Einkommen aus Vermietung, Zinsen, Versicherungen oder sonstigem Eigentum
- 4 Pensionszahlungen
- 5 Witwen- oder Waisenpension
- 6 Berufsunfähigkeitsrente / Invalidenrente
- 7 Arbeitslosengeld / Notstandshilfe
- 8 Stipendium
- 9 Wochengeld
- 10 Kinderbetreuungsgeld
- 11 Familienbeihilfe & Kinderabsetzbetrag
- 12 Alimente und Unterhaltszahlungen

1	249 Euro oder weniger
2	250 bis 499 Euro
3	500 bis 749 Euro
4	750 bis 999 Euro
5	1.000 bis 1.249 Euro
6	1.250 bis 1.499 Euro
7	1.500 bis 1.749 Euro
8	1.750 bis 1.999 Euro
9	2.000 bis 2.249 Euro
10	2.250 bis 2.499 Euro
11	2.500 bis 2.749 Euro
12	2.750 bis 2.999 Euro
13	3.000 bis 3.499 Euro
14	3.500 bis 3.999 Euro
15	4.000 bis 4.999 Euro
16	5.000 Euro und mehr

- 1 Regelmäßiges Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Unternehmen (Hauptberuf)
- 100 Sonderzahlungen (wie 13. und 14. Monatsgehalt), Prämien, etc.
- 2 Einkommen aus einem Nebenjob oder -unternehmen
- 3 Kapitaleinkünfte, Einkommen aus Vermietung, Zinsen, Versicherungen oder sonstigem Eigentum
- 4 Pensionszahlungen
- 5 Witwen- oder Waisenpension
- 6 Berufsunfähigkeitsrente / Invalidenrente
- 7 Arbeitslosengeld/Notstandshilfe
- 8 Stipendium
- 9 Wochengeld
- 10 Kinderbetreuungsgeld
- 11 Familienbeihilfe & Kinderabsetzbetrag
- 12 Alimente und Unterhaltszahlungen
- 13 NEIN, niemand

- 1 eine stabile Wirtschaft
- 2 Fortschritt in Richtung einer menschlicheren und weniger unpersönlichen Gesellschaft
- 3 Fortschritt in Richtung einer Gesellschaft, in der Ideen mehr zählen als Geld
- 4 Kampf gegen die Kriminalität

- 1 gute Umgangsformen
- 2 Unabhängigkeit
- 3 Fleiß
- 4 Verantwortungsgefühl
- 5 Fantasie
- 6 Toleranz und Respekt für andere Menschen
- 7 Sparsamkeit
- 8 Entschlossenheit und Beharrlichkeit
- 9 religiöser Glaube
- 10 Selbstlosigkeit, Uneigennützigkeit
- 11 Gehorsam

- 1 gute Bezahlung
- 2 nicht zu viel Druck
- 3 große Arbeitsplatzsicherheit
- 4 ein allgemein anerkannter Beruf
- 5 gute Arbeitszeiten
- 6 die Möglichkeit selbst die Initiative ergreifen zu können
- 7 viel Urlaub
- 8 ein Beruf, bei dem man das Gefühl hat, man kann etwas erreichen
- 9 ein verantwortungsvoller Beruf
- 10 ein interessanter Beruf
- 11 ein Beruf, der den eigenen Fähigkeiten entspricht

- 1 hauptsächlich der Staat
- 2 eher der Staat als die Familie
- 3 gleichermaßen der Staat und die Familie
- 4 eher die Familie als der Staat
- 5 hauptsächlich die Familie

- 1 meine (Ehe-)Partnerin / mein (Ehe-)Partner
- 2 meine Ex-(Ehe-)Partnerin / mein Ex-(Ehe-)Partner
- 3 meine Mutter
- 4 mein Vater
- 5 meine Stiefmutter
- 6 mein Stiefvater
- 7 die Mutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 8 der Vater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 9 die Stiefmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 10 der Stiefvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 11 Mutter meines Ex-Partners / meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefmutter)
- 12 Vater meines Ex-Partners / meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefvater)
- 13 mein Sohn
- 14 meine Tochter
- 15 mein Stiefsohn
- 16 meine Stieftochter
- 17 meine Großmutter bzw. die Großmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 18 mein Großvater bzw. der Großvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 19 meine Schwester bzw. die Schwester meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 20 mein Bruder bzw. der Bruder meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 21 andere Verwandte von mir bzw. meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 22 Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kollegen
- 23 Organisationen oder Unternehmen (auch professionell agierende Einzelpersonen, die speziell dafür aufgesucht / angestellt wurden)
- 24 andere Personen

- 1 meine (Ehe-)Partnerin / mein (Ehe-)Partner
- 2 meine Ex-(Ehe-)Partnerin / mein Ex-(Ehe-)Partner
- 3 meine Mutter
- 4 mein Vater
- 5 meine Stiefmutter
- 6 mein Stiefvater
- 7 die Mutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 8 der Vater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 9 die Stiefmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 10 der Stiefvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 11 Mutter meines Ex-Partners / meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefmutter)
- 12 Vater meines Ex-Partners / meiner Ex-Partnerin (inkl. Stiefvater)
- 13 mein Sohn
- 14 meine Tochter
- 15 mein Stiefsohn
- 16 meine Stieftochter
- 17 meine Großmutter bzw. die Großmutter meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 18 mein Großvater bzw. der Großvater meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 19 meine Schwester bzw. die Schwester meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 20 mein Bruder bzw. der Bruder meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 21 andere Verwandte von mir bzw. meiner (Ehe-)Partnerin / meines (Ehe-)Partners
- 22 Freunde, Bekannte, Nachbarn, Kollegen
- 23 Organisationen oder Unternehmen (auch professionell agierende Einzelpersonen, die speziell dafür aufgesucht / angestellt wurden)
- 24 andere Personen
- 25 niemand

- 1 stimme überhaupt nicht zu
- 2 stimme nicht zu
- 3 stimme weder zu noch nicht zu
- 4 stimme zu
- 5 stimme sehr zu

- 1 Pflichtschule
- 2 Lehre mit Berufsschule
- 3 Fach- oder Handelsschule ohne Matura
 kürzer als 2 Jahre
 2 Jahre und länger
 Diplomkrankenpflege
- 4 Höhere Schule mit Matura
 AHS (z.B. Gymnasium)
 BHS (z.B. HAK, HTL)
- 5 Studium an Universität, Fachhochschule
 Universität
 Fachhochschule
- 6 Andere Ausbildung nach der Matura
 Kolleg, Abiturientenlehrgang
 Akademie (Pädak, SozAK, Med.-Tech. Akademie)
 Universitätslehrgang (ohne vorangegangenes Studium)

1 Student/in, Schüler/in, in Ausbildung

Beschäftigung, die mindestens für 3 Monate ausgeübt wurde

2 angestellt

3 selbständig (Freie/r Dienstnehmer/in, Werkvertragsnehmer/in)

4 mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Unternehmen oder in der Landwirtschaft

5 arbeitslos, arbeitssuchend

8 Hausfrau/Hausmann

9 Mutterschutz

10 Elternkarenz / über die Elternkarenz hinausgehende Kinderbetreuungszeit

11 langfristig oder dauerhaft krank oder behindert

12 Bildungskarenz / Sabbatical

13 Familienhospizkarenz

14 sonstiges